

BRIDGE MAGAZIN

ZEITSCHRIFT FÜR DIE MITGLIEDER DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDS E.V.

ISSN 1617-4178

Ischa Bridge

SPEKTAKULÄRE
PRÄSENTATION
VON BRIDGE
AUF DEM BREMER
FREIMARKTUMZUG

INTERVIEW
mit DBV-Präsident
Ulrich Wenning

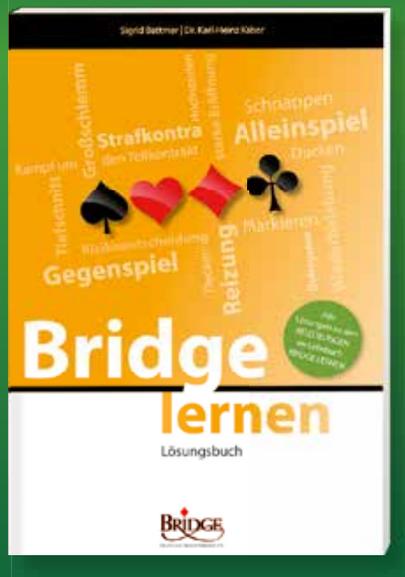


Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft: Europameister siegen



DRUCKFRISCH!

das neue Buch von **Sigrid Battmer** und **Dr. Karl-Heinz Kaiser**



BRIDGE LERNEN
Ein Buch zum Selbststudium
+ Lösungsbuch

Sigrid Battmer, Dr. Karl-Heinz Kaiser
 ISBN 978-3-935485-45-6 **28,90 €**



Liebe Bridgefreunde,

Werbung für das Bridge-Spiel ist eine Daueraufgabe, die sich dem Verband, aber auch den vielen Clubs vor Ort stellt. Pfiffige Ideen, eine breite Öffentlichkeit für Bridge zu interessieren, stellen wir deshalb im Bridge-Magazin immer wieder gerne vor. So wie die mit viel Aufwand praktizierte Teilnahme eines Bremer Clubs am diesjährigen Freimarktsumzug. Das Volksfest in der Hansestadt hat eine fast 1000-jährige Tradition und lockt Jahr für Jahr Hunderttausende Besucher an.

Der Redaktion war die gelungene PR-Aktion den Auftritt auf der Titelseite wert. Für uns bot sich damit auch die Möglichkeit, unsere Leistungsfähigkeit in puncto Aktualität unter Beweis zu stellen. Es ist eine logistische Herausforderung, eine Veranstaltung in einem Monatsmagazin noch in größerem Umfang präsentieren zu können, wenn sie zwei Wochen nach Redaktionsschluss stattfindet. Wir sind ein ganz klein bisschen stolz, dass es geklappt hat.

Ihrer besonderen Aufmerksamkeit empfehle ich das Interview mit DBV-Präsident Ulrich Wenning. Das Präsidium hält sich in schwebenden Verfahren naturgemäß mit Äußerungen zurück. Deshalb hat das Gespräch, das die BM-Redaktion mit dem Präsidenten zur aktuellen Situation geführt hat, exklusiven Charakter.

Zu Beginn des Jahres haben wir die Berichterstattung über Jugend-Themen intensiviert. In diesem Monat ist Zeit für eine Zwischenbilanz – und deshalb nehmen die Artikel über den Nachwuchsbereich besonders großen Raum ein.

Turnierbridge funktioniert nur dank der – in fast allen Clubs ehrenamtlichen – Arbeit der Turnierleiter. Auch die müssen ihr Leben lang dazu lernen, wie heutzutage eigentlich jeder. Wenn einige von ihnen das besonders intensiv tun, dann können sie sich auch für höhere Aufgaben qualifizieren. Sie erfahren in diesem Heft, dass es alles andere als ein Kinderspiel ist, den „silbernen Schein“ zu erhalten.

Ansonsten bieten wir Ihnen wieder unseren bewährten Mix aus Sport, Technik, Unterhaltung und Einblicken ins Club-Leben.

Viel Spaß mit der diesmal besonders aktuellen Ausgabe

Ihr

Bernd Paetz

Bernd Paetz

4 KALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2015 / Vorschau 2016 4

5 INTERVIEW

Gespräch mit DBV-Präsident Ulrich Wenning 5

7 SPORT

Europameister aus Tromsø auch in Darmstadt erfolgreich 7

Der kleine Turnierleiter 12

Gewichteter Score 14

16 JUGEND

Der Weg zum Bridge 16

Neun Menschen, Neun Wege 17

Zur Lage der Nation 18

Wege und Irrwege des Hochschulsportes 19

20 TECHNIK BASIS

Verbessern Sie Ihr Bridge – Punkte sind keine Stiche! 20

Rätsel 25

Eine Hand mit Vera – Folge 34 27

30 TECHNIK

Unser Forum – Puppet Stayman 2015 30

Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben 33

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 34

Buchrezensionen 35

Die Magie des Gegenspiels – 36

Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 2 36

Expertenquiz 38

44 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 09/2015 44

Knack die Nuss – Folge 11/2015 44

45 GESELLSCHAFT

100 Jahre und 3 Mal wöchentlich Bridge 46

Dame der ersten Stunde 46

47 REGIONALES

Kompakte Tour durch das bayerische Nizza 47

48 DBV INTERN

Der DBV gratuliert 48

Vor 20 Jahren – Das BM blättert zurück 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

+++ Letzte Meldung nach Redaktionsschluss +++

„Ischa Bridge“ – werbewirksame Präsentation von Bridge auf dem Bremer Freimarktsumzug

Vom 16. Oktober bis 1. November jährt sich zum 980. Mal der Bremer Freimarkt. Absolutes Highlight dabei ist der große Umzug „Ischa Freimaak!“, der sich mit ca. 150 Wagen durch die Straßen bewegt. Da die Teilnehmeranzahl begrenzt ist, kann leider nicht jeder mitmachen. Umso größer die Freude, dass es dieses Jahr auch der Bridge-Club Bremen an der Weser unter der Leitung der Vorsitzenden Susanne Neumann geschafft hat, auf dem Wagen mit der Nummer 70 „Ischa Bridge“ zu präsentieren. Um dieses außergewöhnliche Spektakel zu begleiten, das über 150 000 Zuschauer angelockt hat, bin ich aus München angereist. Im Gepäck hatte ich allein 2 Zentner Wurfartikel, die Bridge mit lustigen Sprüchen im wahrsten Sinne „unter das Volk brachten“. Auch medienspezifisch war diese Präsentation ein Erfolg durch Berichte des NDR und der Presse.

Eine sehr gelungene Veranstaltung, die einmal etwas aus dem Rahmen fiel – aber vielleicht gerade deshalb Aufmerksamkeit in unsere Richtung lenkt? Nachahmung unbedingt empfohlen.

Ihre Betty Kuipers

Vizepräsidentin Ressort Öffentlichkeitsarbeit



TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2015 | 2016

◆ NOVEMBER ◆

- 08.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 08.11. **NIEDERKASSEL** / 10. Offene Bridge-Stadtmeisterschaft
 14. – 15.11. **MÜNCHEN** / 69. Internationale Bayerische Paarmeisterschaft
 21. – 22.11. **DARMSTADT** / DBV-Pokalfinale

◆ DEZEMBER ◆

- 13.12. **LEIPZIG** / Weihnachtsturnier BC Leipzig
 27.12. **WESTERLAND/SYLT** / 38. Großes Sylt-Turnier



◆ INTERNATIONAL 2015 ◆

12. – 14.11. **MILTON KEYNES/ENGLAND** / 14. European Champions Cup

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier

◆ VORSCHAU 2016 ◆

- 10.01. **FRANKFURT/MAIN** / Turnier zum Jahreswechsel
 23. – 24.01. **KASSEL** / 1. Spieltag Bundesligen
 20. – 21.02. **KASSEL** / 2. Spieltag Bundesligen
 05. – 06.03. **KASSEL** / 3. Spieltag Bundesligen
 07. – 11.03. **8. CHALLENGER CUP-VORRUNDE** / Clubebene
 13.03. **DELMENHORST** / Paarturnier

- 25.03. **ESSEN** / Karfreitagsturnier
 09.04. **BREMERHAVEN** / DBV-Jahreshauptversammlung
 09.04. **KÖLN** / 12. Kölner Stadtmeisterschaft
 29.4. – 01.05. **BERLIN** / 7. German Bridge Team Trophy
 05.05. **BONN** / 36. Bonn-Cup
 21. – 29.05. **WYK/FÖHR** / 18. Deutsches Bridge-Festival
 04. – 05.06. **OBERREIFENBERG** / Deutsches Schüler- und Juniorenwochenende
 11.06. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier
 12.06. **MÜNSTER** / Münstersche Mixed-Meisterschaft
 18. – 19.06. **HANNOVER/KARLSRUHE** / Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga
 26.06. **8. CHALLENGER CUP-ZWISCHENRUNDEN** Regionalebene
 02.07. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften - Teamturnier
 03.07. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften - Paarturnier
 03.07. **LANDSHUT** / 18. Landshuter Bridgeturnier
 29.-31.07. **AUGSBURG** / 14. Internationales Damenturnier
 20. – 28.08. **BERLIN** / 4. Deutsche Meisterschaftswoche
 03. – 04.09. **8. CHALLENGER CUP-FINALE** Ort wird später festgelegt
 24. – 25.09. **DEUTSCHE SENIOREN-PAARMEISTERSCHAFT** in Planung
 08.10. **ERKRATH** / 30. Rheinische Mixed-Meisterschaft
 08. – 09.10. **HANNOVER/KARLSRUHE** / DBV-Pokal-Zwischenrunden
 15. – 16.10. **KASSEL** / 1. Spieltag Paarbundesliga
 29. – 30.10. **KASSEL** / 2. Spieltag Paarbundesliga
 19. – 20.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

2016

Ethik ist wichtiger als Erfolg

Interview mit DBV-Präsident Ulrich Wenning
zur aktuellen Situation des Verbandes

◆ von Bernd Paetz



Das deutsche Spitzen-Bridge hat schon bessere Tage gesehen. Bei den Weltmeisterschaften in Chennai (Indien) im September/Oktobre war in den drei Haupt-Wettbewerben keine deutsche Mannschaft am Start, weil der Deutsche Bridge-Verband sein Open-Team unmittelbar vor den Titeln zurückgezogen hatte. Der Anlass für diese Entscheidung war das Eingeständnis von Alexander Smirnov und Josef Piekarek, die eines der drei deutschen Paare bilden sollten, im Vorfeld der WM gegen Bridge-Regeln verstoßen zu haben. Das Bridge-Magazin sprach mit DBV-Präsident Ulrich Wenning über den aktuellen Fall und über die Auswirkungen auf das Bridgespiel in Deutschland.

Herr Wenning, das deutsche Bridge kommt nicht zur Ruhe. Was bedeutet der eingestandene aktuelle Fall von Verstößen gegen die Bridge-Ethik für das Bridge-Spiel in unserem Land?

Ulrich Wenning: Die Auswirkungen dieses Fehlverhaltens lassen sich heute noch nicht in ihrer gesamten Dimension abschätzen. Das Präsidium und der Beirat des DBV sind tief bestürzt über diese Vorgänge. Das haben wir auch unmittelbar nach dem Bekanntwerden gegenüber dem Weltverband (WBF) und europäischem Verband (EBL) klargestellt. Wir haben das getan, was als Sofortmaßnahme möglich war. Wir haben unsere Mannschaft von

der WM zurückgezogen, wir haben verbandsintern Ermittlungen eingeleitet und vor allem: Wir haben uns entschuldigt – bei allen Gegnern, die durch dieses Fehlverhalten einen Schaden erlitten haben.

Was bedeutet dieser zweite Fall innerhalb von zwei Jahren für das Image des deutschen Bridge-Verbandes?

Ulrich Wenning: Mir liegt sehr viel daran, die beiden Fälle voneinander zu trennen. Zum aktuellen Fall kann ich mich äußern, da ein Eingeständnis der Spieler vorliegt, gegen Bridgeregeln verstoßen zu haben. Zum vorangegangenen werde ich bei der Linie bleiben, in einem schwebenden Verfahren keine wie auch immer geartete Stellungnahme abzugeben.

DER RÜCKZUG BELEGT UNSERE EINDEUTIGE HALTUNG

Dann sprechen wir nur über den aktuellen Fall. Wie stark wurde das Image des deutschen Bridge beschädigt?

Ulrich Wenning: Ich gehe davon aus, dass unsere unmittelbare konsequente Reaktion, unsere Mannschaft von der WM zurückzuziehen und uns für das Verhalten der beiden Spieler zu entschuldigen, klar gemacht hat, dass die Bridge-Ethik für den

DBV das höchste Gut unseres schönen Spiels ist. Aber es liegt auf der Hand, dass solche spektakulären Verstöße gegen Bridgeregeln unser Ansehen in der Welt negativ beeinflussen. Wir haben in unserer Stellungnahme betont, dass für uns die Ethik wichtiger als der Erfolg ist. Dass wir unsere Mannschaft zurückgezogen haben, obwohl noch keine Details zu den Regelverstößen bekannt waren, belegt diese eindeutige Haltung auch unmissverständlich.

Was bedeutet der aktuelle „Cheating“-Fall für Sie persönlich? (Anmerkung der Redaktion: In der Bridge-Welt werden die aktuellen Fälle unter dem Stichwort „Cheating“ diskutiert, was sich, eher harmlos, mit Mogelei oder Schwindelei, aber auch mit Betrug übersetzen lässt)

Ulrich Wenning: Mir ist dieses Verhalten im Bridge-Spiel persönlich völlig unerklärlich. Während meiner Studentenzeit habe ich oft viele Nächte mit Skat, Doppelkopf und Poker verbracht. Ich habe das alles leidenschaftlich gern gespielt und dabei dann auch festgestellt, dass für manche Spieler - je nach Zusammensetzung der Runden - ein gewisses Maß an Schummerei offenbar dazugehörte. Als ich dann Bridge kennengelernt habe, hat mich daran vor allem der hohe Stellenwert der Ethik fasziniert. Wenn man so will, hat mich selbst vor allem der ethische Aspekt vor rund 40 Jahren zum Bridge gebracht. Das Maß →

meiner persönlichen Betroffenheit kann man sich also leicht ausmalen.

Noch einmal zum Rückzug der Mannschaft von der WM. Andere haben da nicht so konsequent reagiert wie der deutsche Verband...

Ulrich Wenning: Im Präsidium und im Beirat des DBV herrschte absolute Einigkeit, dass wir nicht mit einer Mannschaft antreten, die sich eventuell durch Regelverstöße eines Paares qualifiziert hat. Qualifikationsturnier für die WM war die Europameisterschaft in Opatija. Inzwischen wissen wir, dass es die Regelverstöße von Smirnov/Piekerak auch bei diesem Turnier gab, aber allein die Möglichkeit, dass sie dort mit unlauteren Mitteln gearbeitet haben, reichte uns für unsere Entscheidung aus. Konsequenzen, die andere Verbände gezogen haben, werde ich nicht kommentieren.

Auch das deutsche Rest-Team hat sich ja in Chennai hervorragend geschlagen und im Transnational-Wettbewerb sogar das Viertelfinale erreicht...

Ulrich Wenning: Das war eine exzellente Leistung von Sabine Auken, Roy Welland, Julius Linde und Christian Schwerdt – vor allem unter den extrem schwierigen Bedingungen. Ohne den deutschen Fall herunterspielen zu wollen: Im Vorfeld der WM standen andere Nationen noch mehr im Fokus. Monaco und Israel haben ebenso konsequent gehandelt wie wir und ihre Teams auch aus dem Open-Wettbewerb zurückgezogen. Und dass die Nummer 1 und Nummer 2 der Welt (Anmerkung der Redaktion: die Italiener Fulvio Fantoni und Claudio Nunes, die für Monaco antreten sollten) ebenfalls mit Cheating-Vorwürfen konfrontiert sind, zeigt, dass es sich um ein weltweites Problem handelt. Aber: Der DBV zeigt nicht mit dem Finger auf andere. Wir haben ein massives Problem. Und um das werden wir uns auch kümmern.

Wie werden die weiteren Schritte aussehen, die der DBV nun unternimmt?

Ulrich Wenning: Der erste wichtige Schritt – neben dem Rückzug der Mannschaft von der WM und der öffentlichen Entschuldigung – war, dass der Disziplinaranwalt sofort die Ermittlungen aufgenommen hat. Christian Schwerdt hat diese Ermitt-

lungen seinem Vize Detlev Piekenbrock übertragen, damit nicht der Hauch eines Befangenheitsverdachts entstehen kann, da Christian Schwerdt selbst Mitglied des WM-Teams gewesen wäre. Unsere Verbandsjustiz wird das Verfahren zum Fall Piekarek/Smirnov zügig und korrekt durchführen. Ich werde mich zu dem schwebenden Verfahren nicht äußern, es gibt keinen Grund, in die Arbeit unserer unabhängigen Gerichtsbarkeit einzugreifen.

MAN KANN DAS NICHT ÜBERS KNIE BRECHEN

Von manchen Bridgespielern in Deutschland wird gefordert, dem Paar Piekarek-Smirnov die Titel abzuerkennen, die sie als Paar oder im Team in den vergangenen Jahren in Deutschland gewonnen haben.

Ulrich Wenning: Das ist eine sehr komplizierte Sache. Zunächst einmal: Wir haben in unseren Statuten keine entsprechenden Bestimmungen, die man einfach eins zu eins umsetzen könnte. Außerdem: Wo setzt man an? In welcher Runde bei einem Pokal-Wettbewerb? Oder in welchem Jahr? Wir wissen noch nicht, seit wann es die Regelverstöße gegeben hat. Und man sollte auch nicht vergessen: Man bestraft im Zweifelsfall auch völlig unschuldige Komplementär-Paare. Ich kann die Diskussion sehr gut verstehen, da Titel nicht auf saubere Art gewonnen wurden. Aber wie man damit juristisch am besten umgeht, das ist ausgesprochen schwierig. Man kann das nicht übers Knie brechen. Natürlich werden wir darüber diskutieren, welche Auswirkungen Regelverstöße auf Titel, Masterpunkte und Preisgelder haben.

Verlassen wir das Feld der juristischen Aspekte. Der Fall wirft aber doch auch ganz andere Fragen auf. Was kann der DBV denn tun, um Regelverstöße in Deutschland zu vermeiden oder zumindest zu erschweren?

Ulrich Wenning: Die Diskussion, was wir aus den schwerwiegenden Vorgängen lernen können, ist schon auf vielen Ebenen in vollem Gange – auch im DBV-Präsidium und im Beirat. Zunächst einmal möchte ich festhalten, dass wir insbesondere ein Problem im Spitzensport-Bereich haben. In den

vielen Clubs in Deutschland stellen sich die meisten Fragen gar nicht. Wir haben es hier vor allem mit Regelverstößen zu tun, wenn hinter Screens gespielt wird, die mal eingeführt wurden, um das Übermitteln unerlaubter Informationen zu erschweren. Hinter Screens wird im Bereich des DBV aber nur bei großen Meisterschaften und in der Bundesliga gespielt.

Über welche Schritte im Spitzensport-Bereich wird konkret nachgedacht?

Ulrich Wenning: Man kann vieles tun, mit mehr oder weniger großem Aufwand. Ob das dann Regelverstöße wirklich eindämmt, lässt sich noch nicht sagen. Eine Möglichkeit ist zum Beispiel der Aktivensprecher, den der Weltverband bereits eingeführt hat. Der könnte im Vorfeld offizieller Ermittlungen angesprochen werden, wenn es Verdachtsmomente gegen einzelne Paare gibt. Es gibt eine Reihe weiterer Ansätze. Wir können über ein vollständiges Kamera-Monitoring bei den wichtigsten Wettkämpfen sprechen. Oder auch über elektronische Bietboxen, die einen Schlitten beim Spielen hinter Screens überflüssig machen. Wir können auch über Ergänzungen der Turnierordnung nachdenken. Das alles lässt sich aber seriös bestimmt nicht innerhalb weniger Wochen umsetzen. Auch WBF und EBL haben schon konkrete Schritte angekündigt, mit denen sie „technische Verbesserungen“ erarbeiten wollen. Wenn auf Welt- und Europaebene da Fortschritte erzielt werden, wird der DBV sicherlich zu den ersten Verbänden gehören, die Änderungen umsetzen, wenn sie wirklich weiterhelfen. ♦

◆ Text: Berthold Engel, Bilder: Monika Gompf

Die Medallenträger:
v.l.: Loek Fresen,
Waltraud Vogt (Bronze),
Ulrich Kratz,
Bernhard Sträter (Gold),
Hans Frerichs,
Ulrich Wenning (Silber)



OOPS, they did it again!

Europameister aus Tromsö auch in Darmstadt erfolgreich

Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft 2015

Da hat das Jammern und Wehklagen doch mal was geholfen, oder es ist einfach ein Wunder geschehen: Obwohl der DBV (trotz der Fragebogenaktion mit dem schön und wichtig klingenden Titel „Quo vadis, deutsche Seniorenmeisterschaft?“) an den Rahmenbedingungen dann doch nichts geändert hat (zwei Tage im September im Maritim-Hotel in Darmstadt), beteiligten sich in diesem Jahr immerhin einundvierzig Paare an der deutschen Meisterschaft für die Bridgespieler im besten Alter, damit also zehn Paare mehr als im Vorjahr und so viele Paare wie schon seit einigen Jahren nicht mehr.

ANGEFÜHRT WURDE DAS Teilnehmerfeld von den frischgebackenen Seniorenpaar-Europameistern Ulrich Kratz und Bernhard Sträter, dem DBV-Präsidenten Uli Wenning mit seinem inzwischen auch ins reifere Alter gekommenen Stammpartner Hans Frerichs, sowie last but not least den Titelverteidigern Miklos Dumbovich und Dr. Josef Harsanyi. Die gestiegene Teilnehmeranzahl verdankt sich allerdings weniger der verstärkten Teilnahme der sogenannten „Prominenz“, sondern mehr dem Umstand, dass auch zahlreiche nicht ganz so bekannte Spielerinnen und Spieler die Gelegenheit nutzten, an einer deutschen Meisterschaft teilzunehmen. Und, so viel man hören konnte, hat es ihnen auch Spaß gemacht!

UM AUCH DIEJENIGEN SENIOREN, die sich dieses Jahr noch nicht nach Darmstadt getraut haben, zu ermuntern, eine Teilnahme ins Auge zu fassen, folgt hier jetzt erst mal eine Komödie der Irrungen

und Wirrungen. Wenn Sie das gelesen haben und dann denken „So kann ich aber auch noch Bridge spielen“ haben Sie sicher Recht. Und wenn Sie dann weiterdenken und meinen „Dann kann ich da doch auch mal mitspielen“, dann nur zu!

I/25, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ D10743	
♥ A65	
♦ 1032	
♣ AD	
♠ K	
♥ 8	
♦ AB975	
♣ 1098762	
	W
	N
	O
	S
	♠ 8
	♥ KB9432
	♦ 64
	♣ B543
	♠ AB9652
	♥ D107
	♦ KD8
	♣ K

NORD WAR DER TEILER, und er eröffnete 1SA. Das versprach, wie Süd erklärte, systemgemäß 12-14 Punkte, und es →



v.l.: Waltraud Vogt,
Ulrike Sander Reis
und Loek Fresen



v.l.: Klaus Appelt,
Ehepaar Dr. Pishdad,
G. Kleist



Blick in den Saal

konnte eine 5er-Oberfarbe dabei sein. Bravo! Für eine nicht eingespielte Partnerschaft eine bemerkenswert präzise und dann auch noch (wie man bei Betrachten der Nordhand sieht) den Tatsachen vollständig gerecht werdende Auskunft. Man könnte meinen, man sei bei einer deutschen Meisterschaft! Ach so, ist man ja auch, na gut. Der Eindruck wird aber nicht lange vorhalten!

ICH ERWOG AUF OST einen Moment lang, meine schöne 6er-♥-Farbe ins Rennen zu werfen, nahm dann aber davon Abstand. Ungünstige Gefahrenlage, alles in allem doch arg wenige Figurenpunkte, die bei Senioren halt übliche, aus langjährigen schlechten Erfahrungen entstandene Bedenkenträgerei.

NACHDEM ICH MEINE ♥-Farbe ignoriert hatte, bot stattdessen Süd 2♥. Das kam für mich nicht so überraschend, mit meinem ♠-Single war ein Transfer auf diese Farbe zu erwarten. Ich erwachte allerdings aus meinem Halbschlaf, als Nord auf eine Nachfrage meiner Partnerin zur Auskunft gab, das 2♥-Gebot sei natürlich und zum

Spielen. Ich zählte schnell nochmal meine ♥-Karten, es waren wirklich genau sechs Stück, sodass für den Gegner tatsächlich gerade noch so ein 5/2-Fit in Coeur möglich war. Und irgendwie erinnerte ich mich dunkel, dass es in Nürnberger Bridgekreisen (denen der Nordspieler entstammte) durchaus üblich ist, schwachen SA mit Two-Way-Stayman-Antworten zu spielen (d.h. 2♣ ist schwacher oder einladender Stayman, 2♦ ist partiefördernder Stayman, und 2♥ und 2♠ ist zum Spielen). Mit diesem gar nicht so dummen System habe ich vor ca. 35 Jahren selbst angefangen, welch schöne Erinnerung an die unbeschwerten Jugendzeiten!

„MAN HAT MICH FALSCH UNTERRICHTET“

ICH BEGANN GERADE, mich auf das Gegenspiel gegen den 2♥-Kontrakt von Nord/Süd zu freuen, als mir bewusst wurde, dass die Reizung ja noch gar nicht zu Ende war. Das war allerdings auch verständlich. Nord war nicht besonders stark, und Süd und

ich waren recht schwach: Meine Partnerin musste also eine ziemlich starke Hand haben mit ziemlich vielen ♠-Karten und mit einer ♥-Chicane!

DAS BESCHREIBT die aktuelle Westhand nicht gerade präzise, aber ich habe dafür dieselbe Ausrede wie in „Casablanca“ der von Humphrey Bogart gespielte Barbesitzer Rick: „Man hat mich falsch unterrichtet“. (Wenn Sie sich an die Geschichte nicht mehr erinnern, schauen Sie sich mal wieder den Film an!)

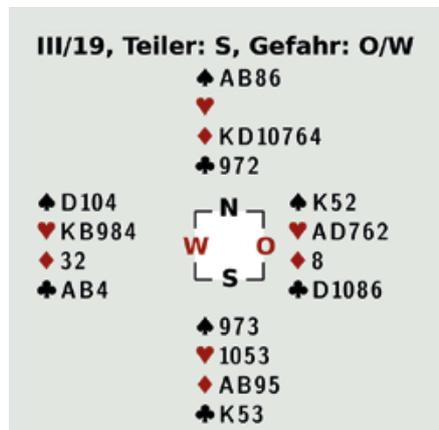
ICH GING ALSO DAVON AUS, dass meine Partnerin zwischen irgendwelchen ♠-Geboten und einem Informationskontra schwankte. Ich versuchte, mittels Telepathie und Omm-Omm-Omm, sie zu einem Kontra zu bewegen, aber das funktionierte nicht. Irgendwie ist Telepathie offenbar doch nicht so wirksam wie andere verbreitete Methoden der Kommunikation zwischen Bridgepartnern wie Husten und ähnliches (aber man wird auch nicht gleich gesperrt, wenn man zugibt, es mit Telepathie versucht zu haben). Es kam allerdings auch nicht das befürchtete



eigentlich nur mit einer ♠-Chicane abgegeben worden sein konnte (und keinesfalls mit einem blanken ♠K). Also schnitt er wohlüberlegt in Trumpf, was dazu führte, dass er nur zehn Stiche machte. Da die anderen Alleinspieler nicht so viel über die gegnerische Verteilung wussten und deshalb alle gedankenlos in Trumpf von oben kamen (was bei einem 11-Karten-Fit von den Gesetzen der Wahrscheinlichkeit auch nahegelegt wird), führte das 2SA-Gebot sozusagen durch die Hintertür dann doch noch zu einem guten Ergebnis für uns (32:6 Matchpunkte für den Score von 420 für Nord/Süd für 4♠ genau erfüllt).

ÜBRIGENS FINDEN SIE die beiden an dieser Komödie beteiligten Paare im Endklassement auf den Plätzen 5 und 8. Sie konnten es also ansonsten besser!

Zum Ausgleich noch ein Beispiel dafür, dass auf einer deutschen Meisterschaft auch manchmal ganz ordentlich gespielt wird:



♠-Gebot, sondern es kam 2SA, was natürlich nicht explizit abgesprochen war, aber nach gesundem Menschenverstand eigentlich die Unterfarben zeigen musste. Die Unterfarben hatte meine wunderbare Partnerin tatsächlich auch (wie Sie in dem abgebildeten Diagramm sehen können). Dennoch habe ich hinsichtlich der Weisheit des 2SA-Gebotes so meine Zweifel (ungünstige Gefahrenlage, wahrscheinlicher Missfit, wertloser ♠-König, schlechte Farben, überhaupt ein bißchen wenig Punkte), aber es ist eben nicht jeder so furchtsam wie ich.

NORD PASSTE (er glaubte ja, dass sein Partner schwach mit Coeurs war), ich bot fröhlich 3♣ (da schienen wir einen überraschend guten Fit zu haben), und Süd sprang in 4♠ (was er ja von Anfang an spielen wollte). So bewirkte das 2SA-Gebot meiner Partnerin, dass der Gegner 4♠ statt 2♥ spielte. Ein schöner Erfolg!

ALLERDINGS GING SÜD beim Abspielen des auf Umwegen erreichten, aber ansonsten normalen 4♠-Kontrakts jetzt davon aus, dass das punktschwache 2SA-Gebot

WENN MAN ALLE VIER HÄNDE sieht, kann man feststellen, dass Ost/West genau elf Stiche in Coeur machen können (der potentielle zweite ♠-Verlierer kann auf das vierte Treff von Ost abgeworfen werden). Nord/Süd können dagegen genau neun Stiche in Karo machen (sie verlieren drei ♣-Stiche und nur einen ♠-Stich, wenn man in Pik korrekt auf die 10 schneidet). Was besagt das nun für die Reizung? Ost/West müssen natürlich 4♥ ausreizen, das ist nicht schwer (und das zählt in Gefahr mit Überstich 650 Punkte für Ost/West). Nord/Süd müssen dagegen mit 5♦ verteidigen, das kann man vielleicht auch noch finden (und das zählt bei zwei kontrierten Fallern in Nichtgefahr 300 Punkte für Ost/West). Mit diesen 300 Punkten dürfen sich Nord/Süd aber nicht zufrieden geben. Sie müssen vielmehr auf 5♥ gehen, weil →

Bridge – Kreis Reisen

Fuerteventura – Costa Calma Palace **+**
Lernen Sie unsere Stammresidenz seit 12 Jahren kennen!



HolidayCheck Award 2015

16.1. – 13.2.2016

14 Tage im DZ/HP/Meerblick ab € 1.598,-
Flug + Rail&Fly und Transfer inkl.
DZ=EZ € 13,-/Tag

Erlebnisreiche Weihnachts- & Silvesterreisen

mit Festtagsarrangement und Silvester-Gala

Hamburg - die stolze Schöne des Nordens
Unmittelbare Nähe unseres Hotels zur Alster
sowie zur Innenstadt begeistert Sie.



Crowne Plaza ****

21.12.2015 – 2.1.2016

DZ/HP/Getränke € 1.450,-

21.12.-28.12. zum Sonderpreis! DZ/HP € 790,-

Magdeburg – eine der ältesten Städte Deutschlands



Maritim Hotel ****

23.12.2015 – 2.1.2016

DZ/HP € 1.190,-

23.12.-28.12. Sonderpreis! DZ u. DZ=EZ/HP € 580,-

Bad Hersfeld – die Kur- und Festspielstadt



Hotel Thermalis****

Direkter Zugang zur Kurbad Therme
22.12.2015 - 2.1.2016 DZ/HP € 1.050,-

Karten statt Karneval in **Bad Kissingen**
4.2. – 13.2. 2016 Hotel Sonnenhügel ****
7 Tage DZ/HP/Getränke € 624,- Kein EZ-Zuschlag

KUR im ersten Radonheilbad der Welt
Hotel Radium Palace **** im **Joachimsthal**
20.3. – 3.4./10.4.2016 DZ/VP/KUR ab € 1.298,-

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH

Ludmila und Jan-Dirk Dedina

Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau

Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131

dedina@bridge-kreis.de

www.bridge-kreis.de



Die Sieger: Ulrich Kratz
und Bernhard Sträter



Silber für Hans Frerichs
und Ulrich Wenning



Bronze für Loek Fresen
und Waltraud Vogt

sie das ja auch noch gewinnen (und weil das mehr zählt als die zwei kontrierten Faller in 5♦). Und Nord/Süd? Die müssen auch gegen 5♥ noch verteidigen! 6♦ fällt zwar dreimal, aber drei kontrierte Faller kosten in Nichtgefahr 500 Punkte, und das ist gegen die 650 Punkte für 5♥ genau erfüllt immer noch ein gutes Geschäft. Danach ist aber Schluss, jetzt müssen Ost/West die Faller mitnehmen, weil 6♥ (bei zwei fehlenden Assen) definitiv nicht mehr geht.

EINS ZWEI DREI – WER KRIEGT DEN BALL?

DAS BESTÄTIGT AUCH DER COMPUTER:

Der Par-Kontrakt (also der Kontrakt, der gespielt wird, wenn alle vier Beteiligte alles richtig machen) ist 6♦ im Kontra. Und immerhin an vier der zwanzig Tische wurde dieser optimale Kontrakt tatsächlich ausgereizt, was doch sehr für das gute Urteilsvermögen von allen vier Spielern spricht!

Bei uns am Tisch ging die Reizung zum Beispiel wie folgt:

Süd passte, West eröffnete 1♥, ich bot auf Nord 2♦, Ost gab mit 4♦ ein Splinterbid ab, Süd hob auf 5♦, das wurde zu Ost durchgepasst, der noch auf 5♥ ging (richtig!), wogegen ich auf Nord dann noch mit 6♦ verteidigte (auch richtig!). Nach einem Kontra von West war dann tatsächlich der optimale Kontrakt erreicht. Das war zur Abwechslung mal einer deutschen Meisterschaft würdig!

DIE AMTIERENDEN EUROPAMEISTER

ließen den Gegner dagegen auf diesem Board 5♥ spielen (woran man sieht, dass das Erreichen des optimalen Kontrakts keineswegs selbstverständlich ist). Auf den anderen Boards haben Uli Kratz und Bernhard Sträter aber genügend richtig gemacht, um ihren Titelgewinn in Tromsö mit Pauken und Trompeten zu bestätigen, indem sie gleich den nächsten Titelgewinn nachschoben. Auch auf den beiden folgenden Medaillenplätzen fanden sich mit Frerichs/Wenning und Vogt/Fresen bekannte Namen ein. Ansonsten landeten aber auch einige nicht so bekannte Spieler im Vordergrund (wie dem folgenden Endklassement zu entnehmen ist), was mich veranlasst, nochmals meine Einladung an

bisher noch Zaudernde zu wiederholen: Spielen Sie bei den deutschen Seniorenmeisterschaften mit, es macht Spaß, und Sie haben bestimmt auch die Chance, gar nicht so schlecht abzuschneiden!

Und hier die Liste der zehn Paare, die sich in die Geldpreistränge spielten:

1.
Kratz / B. Sträter
60,30%
2.
Frerichs / Wenning
60,13%
3.
Vogt / Fresen
58,85%
4.
Herrmann / Kreisberger
58,52%
5.
Appelt / G. v. Kleist
58,50%
6.
Mühleib / Lorenz
56,22%
7.
Jentsch / Spiegelberg
56,07%
8.
Nehmert / Engel
55,73%
9.
Fregonese / Schweding
55,65%
10.
Holowski / Lesniczak
55,53%



FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Unvollständiger Dummy

FRAGE

Der Kontrakt lautet 3 SA von West, Ausspiel $\heartsuit 2$

18, Teiler: O, Gefahr: N/S	
	$\spadesuit 982$
	$\heartsuit 8764$
	$\diamond 92$
	$\clubsuit D1092$
$\spadesuit AB64$	$\heartsuit KD10$
$\heartsuit K105$	$\heartsuit D9$
$\diamond DB1083$	$\diamond K5$
$\clubsuit 8$	$\heartsuit A76543$
	$\spadesuit 753$
	$\heartsuit AB32$
	$\diamond A764$
	$\clubsuit KB$

Am Tisch (Ost) liegen allerdings nur 12 Karten; der \heartsuit König fehlt, was erst im Laufe der zweiten Runde bemerkt wird.

- Erste Runde: Nord $\heartsuit 2$, Tisch $\heartsuit 5$ (einzige Karte), Süd nimmt das Ass, West $\heartsuit 3$
- Zweite Runde: Süd spielt $\heartsuit 4$, West nimmt $\heartsuit D$, Nord $\heartsuit 9$ und der Alleinspieler ordert vom Tisch $\clubsuit 3$.

Diese Karte liegt noch offen am Tisch, als der Dummy den heruntergefallenen $\heartsuit K$ bemerkt und die Turnierleitung gerufen wird. Der Süd-Spieler moniert, dass er benachteiligt sei: Er hätte anders gespielt, wenn er den $\heartsuit K$ am Tisch gesehen hätte und würde mehr Stiche erzielen.

Ohne Ansehen der Kartenverteilung in den jeweiligen Händen und ohne Zuhilfenahme der TBR entscheidet die Turnierleitung auf: Board nicht mehr spielbar, 60 % für Nord Süd/ 40 % für Ost West

Meine Fragen:

1. Ist das Board nach § 14 TBR, i.V. § 67 TBR tatsächlich nicht regulierbar?
2. Ist eine Bestrafung zu vertreten? Wenn Ja, ist eine Verteilung von 60 % für Nord/ Süd und 40 % für Ost/West gerechtfertigt? Der Fehler war für alle sichtbar!

ANTWORT

Diese Dinge können passieren und sind auch kein Drama, wenn der Turnierleiter sich nach den Regeln richtet und das ist hier nicht passiert, denn dieser Fall ist in den TBR in §14, „Fehlende Karte“ in Absatz B ausdrücklich vorgesehen:

Wird nach dem Aufdecken des ersten Ausspiels (bis zum Ende des Berichtigungszeitraums) festgestellt, dass eine oder mehrere Hände weniger als 13 Karten enthalten und dabei keine Hand mehr als 13 Karten enthält, sucht der Turnierleiter jede fehlende Karte und:

§14 B. 2. Wird die Karte anderswo gefunden, wird sie der unvollständigen Hand wieder zugeführt. Rektifikation und/oder Strafen können zur Anwendung kommen (siehe Nr. 4).

§14 B. 4. Eine Karte, die nach Maßgabe von Absatz B dieser Regel einer Hand wieder zugeführt wurde, gilt als durchgängig der unvollständigen Hand zugehörig. Sie

kann Strafkarte werden (§ 50) und die Nichtzugabe der Karte kann ein Revoke darstellen.

Einschlägig sind hier die Absätze 2 und 4: Der Turnierleiter fügt die gefundene Karte der Hand des Dummies zu und beurteilt die Situation so, als wäre sie schon die ganze Zeit im Dummy gewesen. Der durch die fehlende Karte verursachte Regelverstoß (Revoke) kann jetzt straflos korrigiert werden und das Spiel geht weiter, als wäre nichts passiert.

Trotzdem kann es noch zu einer Score-Korrektur kommen: Wenn der Süd-Spieler plausibel machen kann, dass er bei Ansicht des Königs im Dummy anders gespielt hätte, dann darf der Turnierleiter den Score berichtigen. Das halte ich in der aktuellen Hand – wenn auch ohne Kenntnis der Reizung – allerdings für schwierig, denn die beste Fortsetzung mit \clubsuit König wäre Double-Dummy und bei allem Verständnis für die geschädigte Seite: Hellsehen soll ihnen der Turnierleiter nicht zugestehen.

◆ Text und Bilder: Sigrid Battmer

GEWICHTETER SCORE

Erste Erfahrungen mit der reformierten Turnierleiterausbildung „SILBER“.

Es mag dem normalen Clubspieler seltsam anmuten, dass es bei den Turnierleitern auch eine Abstufung in „Edelmetallen“ gibt: Während für einfache Clubturniere der weiße Schein ausreichend ist, beginnt bei „Bronze“ die „Karriereleiter“. Hat man Bronze erworben, ist man berechtigt Regionalverbandsturniere zu leiten. Bei Bridgereisen dürfen die begehrten Clubpunkte nur vergeben werden, wenn die Turniere durch einen zumindest bronzenen Turnierleiter geleitet werden.

HAT MAN DANN DURCH EINSATZ von Zeit und Mühen den silbernen Schein erlangt, steigen schon die Verantwortlichkeiten: Nun darf man hauptverantwortlich Verbandsturniere des DBV leiten. Meisterschaften und Qualifikationen bleiben dann den goldenen Turnierleitern vorbehalten.

SOWEIT SO GUT. Während Bronze fast unvergänglich ist, was so viel heißen soll, er verfällt nicht, müssen die Scheine der edleren Metalle ständig „poliert“ werden: Mindestens 1 „Update“ alle 2 Jahre, sonst „ruht“ der Schein, 4 Jahre ohne Update und es erfolgt eine Rückstufung zum nächst niedrigeren Zertifikat.

Bisher war es mit dem Nachwuchs der Edelmetall-Turnierleiter eher schlecht bestellt, da die regelmäßig angebotenen Veranstaltungen über 1 Wochenende nicht zu dem gewünschten Erfolg führten. Als

Zwischenstufe hatte man dann noch 1 Übungswochenende dazu angeboten, doch auch das brachte zunächst keinen Zuwachs an Silber.

DIESES JAHR WURDE ein neues Konzept erprobt, wobei 12 von 14 bestandenen Prüfungen ein Indiz für den Erfolg ist. Tagungsort war Bonn / Bad Godesberg in den Räumen des Bonner Bridgeclubs. Betreut wurden wir von Gunthart Thamm, Helmut Häusler und Ulf Schäfer.

EIN VÖLLIG NEUES KONZEPT

Worin nun unterscheidet sich dieses Konzept: Zunächst gibt es via Mail eine Eingangsprüfung, die in einem zeitlich begrenzten Rahmen zurückgeschickt werden muss. Diese Prüfung entspricht dem Aufbau der Abschlussprüfung, so dass man weiß, was auf einen zukommt. Hat man durch Bestehen (dem Erreichen von mindestens 50%) so die erste Hürde genommen und sich für den Kurs qualifiziert, kann man die drei über das Jahr verteilten Wochenenden (Februar, Mai und September) in seine Kalenderplanung übernehmen und Hotelreservierungen vornehmen.

DAS ERSTE WOCHENENDE war ausbildungstechnisch sehr informativ: Movements in allen Variationen. Wer meint,

Movements kommen aus dem Computer, weit gefehlt.

Bei den Clubturnieren ist es hilfreich zu wissen, wie man mit zusätzlichen Paaren umgeht, die unangemeldet noch mitspielen wollen oder angemeldet im Stau stehen. Ohne das bereits eingegebene Turnier zu ruinieren, kann man das Paar als Roverpaar integrieren. Man weist ihm einfach einen festen Platz zu, an dem sonst nur Laufpaare spielen. Jedes Laufpaar, das laut Karte dort spielen soll, hat dann eine Aussetzrunde. Darüber hinaus gab es aber auch Problemlösungen für die anderen



Nickeligkeiten, die das Turnierbridge im Alltag so mit sich bringt.

DAS ZWEITE WOCHENENDE brachte uns dann in direkten Kontakt mit Regelverstößen jeglicher Art, wobei man gut tat, sich in der Turnierordnung und den Turnierbridgeregeln auszukennen. Bei diesen Problemfällen galt es sich zu beweisen. Die Teilnehmer hatten als praktische Prüfung das Problem zu erkennen, zeitlich richtig einzuordnen und schließlich zu lösen. Jeder Teilnehmer hatte bis zur abschließenden schriftlichen Prüfung vier solche praktischen Prüfungen zu absolvieren (mit mindestens 50% der erreichbaren Punkte).

VOR DEM DRITEN WOCHENENDE gab es dann noch einmal eine via Mail versandte Prüfung, in der man seinen Kenntnisstand testen konnte. Der letzte Kurstag befasste sich dann mit dem allzeit beliebten Thema Ermessensentscheidungen.

Der Sonntag war dann der schriftlichen Prüfung vorbehalten, die anschließend auch noch besprochen wurde. So wusste man beim Gehen schon, ob man bestanden hatte. Zum Erhalt des Zertifikats allerdings waren darüber hinaus zwei Volontariate bei von goldenen Turnierleitern geleiteten Turnieren vonnöten. Vier Teilnehmer hatten diese schon während der Ausbildung absolviert, so dass sie nach bestandener Prüfung gleich ihre Urkunden überreicht bekamen.

Der Erfolg dieser Veranstaltung ist eigentlich an der hohen Quote der bestandenen Prüfungen abzulesen. Doch wie verhält es sich aus der Sicht der Prüflinge und der Ausbilder?

Gewichtete Scores werden beim Bridge im-

mer dann gegeben wenn sie, üblicherweise nach Regelverstößen, Wahrscheinlichkeiten möglicher Ergebnisse widerspiegeln sollen.

ALLE PROBANDEN UND AUSBILDER sollten ihre Erfahrung mit der hier praktizierten Methode in diesen Artikel mit einbringen, somit wäre es einigermaßen ausgewogen gewesen. Doch das ist der Unterschied zwischen Theorie und Praxis – es gab aus jeder Partei nur eine Zusage. Zunächst die Einschätzung eines Teilnehmers:

Der Lehrgang war insgesamt positiv und transparenter als andere zuvor. Weitere positive Aspekte: Das genaue Erfahren der Punktberechnung bei den praktischen Prüfungen und dass man den Text der Abschlussprüfung behalten konnte. →



Links: praktische Tischübung – mündliche Prüfung

Oben: v.l.: Julius Linde, Barbara von Kleist, Martin Staber und Ulrich Voigt haben ihr Zertifikat schon nach Abschluss der Prüfung erhalten.



Hoher Besuch in der Diskussion mit den Teilnehmern: Dr. Josef Harsanyi und Ulrich Wenning erkundigen sich nach dem Stand der Dinge

12 erfolgreiche TL-Kurs-Silber Absolventen mit den Turnierleitern: v.l.: Helmut Häusler, Klaus Polap, Uwe Breusch, Sigrid Battmer, Harald Bletz, Martin Staber, Julius Linde, Frederic Boldt, Michael Böcker, Dr. Roland Voigt, Barbara von Kleist, Roland Voigt, Karl Junk, Ulf Schäfer



Glanzpunkte zum Jahreswechsel

Gewünscht hätte man sich mehr Zeit für Ermessensentscheidungen, dafür weniger Turnierorganisation. Das hätte sich dann bei den entsprechenden Fragen der Prüfung niederschlagen können – mehr Ermessensentscheidungen als Fragen zu Movements.

EINE RUNDUM POSITIVE ERFAHRUNG

ABSCHLIESSEND HIER DAS STATEMENT VON HELMUT HÄUSLER:

Es war eine rundum positive Erfahrung, das Engagement und Interesse der Teilnehmer an allen Etappen dieses Kurses miterleben zu können. Es gab viele fruchtbare Diskussionen, im Kurs selbst, am Telefon und per Email. Es haben sich sogar Lerngruppen gebildet, die mich an meine Abiturvorbereitung erinnert haben – damals mit Kaffee und Kuchen von den gastgebenden Eltern. Waren vor dem Eingangstest für viele die Regeln und Ordnungen nur als Büchlein bekannt, in denen man gelegentlich nachschlagen muss, so konnte ich feststellen, dass im Laufe des Kurses die Teilnehmer immer mehr Gefallen daran gefunden haben und tiefer in die Materie eingestiegen sind.

Durch diese aktive Mitarbeit hätten eigentlich alle das Zertifikat verdient; schade dass es bei zweien nicht gereicht hat, vermutlich wegen der Prüfungssituation. ♦

Festtage auf Sylt



Mit Christian und Maggy Glubrecht

20.12. - 3.1.2016 Hotel Roth am Strande

Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite. Vor dem Nachmittagsturnier sind Kaffee und Kuchen inkludiert!

Mit Weihnachts- und Silvestermenüs,

DZ oder EZ mit Halbpension ab € **1.995,-**
20.-27.12. ab € **995,-** / 27.12.-3.1. ab € **1.235,-**

Navidad en Andalucia



Mit Matthias Goll und Helga Vogler

20.12. - 10.1.2016 4★★★★ Barrosa Park

Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ – ideal für lange Spaziergänge – und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage.

14 Tage ab € **1.495,-** DZ=EZ p.T. ab € **13,-**

Silvester an der Türkischen Riviera



Mit Pony Nehmert und Monika Kech

21.12. - 11.1.2016 Crystal Palace Luxury

Das 5★★★★ Crystal Palace Luxury Resort & Spa wurde in 2011 neu errichtet und liegt direkt am breiten Strand von Side-Colakli. Side ist ca. 12 km entfernt und mit dem Dolmus-Bus bequem zu erreichen. Das Hotel besitzt eine Außenpoolanlage sowie ein beheiztes Hallenbad und einen exklusiven Spa- und Wellness-Bereich.

14 Tage ab € **1.345,-** DZ=EZ p.T. ab € **12,-**

Festliche Tage in Bad Homburg



Mit Klaus Reps und Ingrid Stoeckmann

22.12. - 3.1.2016 Maritim Kurhaushotel

Unser komfortables First-Class-Hotel liegt ideal zwischen Kurpark und Fußgängerzonen. Zur HP gehören nachmittags Kaffee und Kuchen, am 29.12. ist ein Besuch der Alten Oper in Frankfurt – **Musical Elisabeth – im Preis enthalten!**

Bayerische Weihnacht



Mit Robert Koch und Barbara Nogly

22.12. - 3.1.2016 Hotel Allgäu Sonne

In Oberstaufen, an einem sonnigen Südhang inmitten einer alpinen Landschaftsidylle liegt unser neues Bridgeziel, das 5★★★★ Hotel Allgäu Sonne. **Traumhafte Lage**, großzügige Zimmer, **hervorragende Küche** und Wellness vom Feinsten auf 2.100 qm erwarten Sie.

Festtage in Bad Nauheim



Mit Lydia Engler und Dr. Herbert Thieme

22.12. - 3.1.2016 Dolce am Kurpark

Unmittelbar am schönen weitläufigen Kurpark liegt unser komfortables First-Class-Hotel mit großzügiger Bade- und Wellness-Abteilung. Ein kleines Kulturprogramm ist ebenfalls im Preis enthalten!

12 Tage ab € **1.335,-** DZ=EZ p.T. ab € **9,-**
22.-28.12. ab € **665,-** / 28.12.-3.1. ab € **725,-**

Silvesterimpressionen in Berlin



Mit Helmut Häusler und Angela Vogel

27.12. - 3.1.2016 Maritim Berlin

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten!

Ab € **975,-** DZ=EZ p.T. ab € **9,-**

Ostern

Bad Homburg 24.3. - 3.4.2016
Maritim Kurhaushotel

Bad Salzuflen 24.3. - 3.4.2016
Maritim Staatsbadhotel

Seminare

Stuttgart 20. - 22.11.2015

„Tödliches Ausspiel“
Maritim Hotel

Ab € **268,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Wunderschönes Teneriffa!

14. - 28.1.2016 4★ Maritim Teneriffa



Die Kanaren – Inseln des „ewigen Frühlings“! Zu unserer Reisezeit täglich 6-7 Sonnenstunden und eine durchschnittliche Tagestemperatur von 21-22° erwarten Sie! Unsere neue Destination, das Maritim Hotel Teneriffa, liegt unmittelbar am Meer (Steilküste) und mit Blick auf den mit 3.700 Meter höchsten Berg Spaniens, den Teide. Entspannen Sie sich im 40.000 qm subtropischen Garten mit drei Süßwasserpools (einer davon beheizbar), Sonnenterrassen, üppiger Vegetation und Blütenpracht. Mehrmals täglich gibt es einen kostenlosen Shuttle-Service in die Innenstadt von Puerto de la Cruz (ca. 3 km). Die Uferpromenade und der lebendige historische Kern rund um den alten Hafen mit vielen Restaurants und Cafés sind einen Besuch wert.

Mit Klaus Reps

14 Tage ab € 1.195,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-
zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen (ca. € 300-450)

Fuerteventura 2. - 16.2.2016 Strandparadies der Kanaren

4★ Iberostar Fuerteventura Palace



Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage über dem Sandstrand von Jandia. Alle Zimmer haben mindestens seitlichen Meerblick!

Mit Klaus Reps

Ab € 1.595,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Bridge & Golf auf Djerba!

27.2. - 12.3.2016

Magic Life Penelope Beach Imperial



Sagenumwobene Insel tief im Süden Tunesiens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand! Zum Golfplatz sind es nur 4 km. Magic Life steht für erstklassige Küche und praktisch keine Nebenkosten – „alles drinklusive“

Mit Matthias Goll

Ab € 1.235,- bei Buchung bis 28.11.2015
danach ab € 1.285,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

Sizilien „erobern“

1. - 15.3.2016



Warme Frühlingstage und eine der schönsten und attraktivsten Inseln landschaftlich, kulturhistorisch und kulinarisch entdecken! Erste Woche Rundreise, u.a. Syrakus, Agrigento, Palermo und Monreale, Cefalù, Taormina, Caltagirone, Piazza Armerina, garniert mit einigen kulinarischen Höhepunkten, zweite Woche „Bridge pur“ im 4★☆☆ Grandhotel Villa Itria bei Catania.

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Ab € 1.868,- EZ-Zuschlag € 290,-
zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen
Auch wochenweise buchbar

Herrliche Frühlingstage in Meran

3. - 13.4.2016 4★ Superior Meranerhof



In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen-durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer.

Mit Christian Glubrecht

Ab € 1.295,- (eine Woche ab € 925,-) bei Buchung
bis 18.12.2015 danach ab € 1.335,- (ab € 953,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Nordseeheilbad Duhnen

14. - 24.4.2016 Strandhotel Duhnen



Unser erstklassiges Haus liegt im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.045,- (eine Woche ab € 730,-) bei Buchung
bis 5.2.2016 danach ab € 1.085,- (ab € 758,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 6,- / € 22,-

MS Artania



Bitte beachten Sie, dass Einzelkabinen auf der Artania meist 12-15 Monate vor Reisebeginn ausgebucht sind!

Von Hongkong nach Dubai 27. März - 18. April 2016

Hong Kong - Vietnam - Südchinesisches Meer - Malaysia - Singapur - Straße von Malakka - Sumatra - Sri Lanka - Trivandrum - Indischer Ozean - Mumbai - Oman - Dubai

2-Bett Außenkabine ab € 4.999,- Einzelnutzung ab € 6.249,-
inkl. Flüge

Von Dubai nach Genua 18. April - 10. Mai 2016

Dubai - Abu Dhabi - Katar - Bahrain - Persischer Golf - Oman - Rotes Meer - Ägypten - Jordanien - Israel - Suez-Kanal - Sizilien - Straße von Messina - Genua

2-Bett Außenkabine ab € 3.799,- Einzelnutzung ab € 3.989,-
inkl. Hinflug ab Deutschland

Maritimer Jahreswechsel 21. Dezember - 25. Januar 2017

Genua - Heiligabend in Cádiz - Madeira - Silvester auf See - St. Maarten - Virgin Islands - Dom. Republik - Grand Turk - Kuba - Karibik - Costa Maya - Belize - Guatemala - Honduras - Costa Rica - Panama-Kanal - Ecuador - Peru

2-Bett Außenkabine ab € 4.299,- Einzelnutzung ab € 5.379,-
inkl. Flüge

MS Astor



Italienische Impressionen

9. - 16. September 2016

Genua - Livorno - Civitavecchia - Neapel - Palermo - Sardinien - Genua
Doppelkabine innen ab € 1.149,- Einzelnutzung ab € 1.849,-

Auf den Spuren der Portweingegler

16. - 25. September 2016

Genua - Ibiza - Portimão - Porto - Falmouth - Bremerhaven
Doppelkabine innen ab € 1.469,- Einzelnutzung ab € 1.829,-

Sie können gerne auch Ihre privaten Kreuzfahrten günstig bei uns buchen!

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Der WEG zum BRIDGE

Der DBV kämpft um Nachwuchs. Aber wie kommen junge Menschen eigentlich zum Bridge? In dieser Serie beschreiben deutsche Junioren, wie sie Bridge gelernt haben. Diesen Monat: Viktor Otto (15).

SCHON IM ALTER VON EINER WOCHE war ich das erste Mal im Bridgecamp auf Burg Rieneck, das unsere Familie jedes Jahr besucht. Dort wird knapp zwei Wochen lang Tag und Nacht gespielt – nicht nur Bridge, sondern auch andere Karten-Brett- und Gemeinschaftsspiele.

ALS ICH ETWA SECHS WAR, fragte ich mich zum ersten Mal, was meine Eltern da eigentlich für ein Spiel spielten. Und was Sätze bedeuten wie: „Als ich dann Ass König geschlagen habe, ist tatsächlich die Double Dame gefallen!“. Daraufhin besuchte ich den Kinder-Bridgeunterricht in Rieneck, lernte mein erstes System, reizte den ersten Schlemm und produzierte die ersten kontrierten Faller.

ICH WAR SOFORT FASZINIERT und wollte unbedingt noch mehr lernen. Genauso wie andere gleichaltrige Kinder in Rieneck.

Deshalb fanden wir uns regelmäßig zu Spiel- und Lernwochenenden zusammen. Weil wir über die ganze Republik verstreut wohnt, übten wir zuhause auf BBO. Außerdem gibt es seit einigen Jahren im Anschluss an Rieneck das Jugendbridgecamp Büdingen, das mir auch immer großen Spaß macht.

MIT ETWA ZEHN JAHREN beschlossen wir, ein Liga-Team in der Landesliga Nordhessen für den neu gegründeten Bridgeclub Kultcamp Rieneck zu stellen. Ich spielte mit Felix Dörmer zusammen mit Leonie und Felix Nordmann, im wohl jüngsten Team Deutschlands. Danach erreichte ich mit Felix Dörmer bei der Schülermeisterschaft 2013 den zwölften Platz. Im darauffolgenden Jahr traf ich beim Tischtennis-training vollkommen zufällig auf Hartmut Kondoch, der mich fragte, ob ich Bridge im Schülerkader spielen möchte.

DANN GING ALLES SEHR SCHNELL. Ich durfte am Frankfurt-Cup teilnehmen, wurde Schülermeister und durfte sogar mit Felix Nordmann bei der Paar-Europameisterschaft in Burghausen antreten. Diese

ZUR PERSON:



- Geboren am 20.07.2000
- Besuch der Internatsschule Schloss Hansenberg, Geisenheim

Turniere haben mich sehr motiviert, vor allem wegen der vielen genialen Spieler, die ich kennenlernte. Außerdem wurde mir klar, dass zu gutem Bridge weit mehr gehört als Glück und man am Tisch immer präsent sein muss, um das beste Spiel zu finden. Von da an habe ich noch mehr Zeit in Bridge investiert, vor allem gelesen. Bei der U16-Team-Europameisterschaft und bei der offenen Team-Weltmeisterschaft sammelte ich in diesem Jahr weitere internationale Erfahrungen. Ich freue mich sehr auf die nächsten Jahre, in denen ich sicher noch viel erleben werde.

◆ Viktor Otto



◆ Text: Christian Leroy

Neun Menschen, Neun Wege

Ein Zwischenfazit

Vor genau einem Jahr hat Lauritz beginnend mit seinem Artikel die Serie „Der Weg zum Bridge“ ins Leben gerufen. Insgesamt neun Schüler und Junioren haben bisher einen Beitrag zu dieser Serie geleistet und es ist an der Zeit, ein kleines Zwischenfazit zu ziehen.

ÜBER DAS JAHR VERTEILT haben neun verschiedene Menschen von ihrem Weg zum Bridge erzählt – neun Menschen, neun Wege, aber erstaunliche Parallelen. Bis auf Marie (BM 12/14), die durch eine Lokalzeitung auf Bridge aufmerksam geworden ist und Lauritz (BM 11/14), der ein Geschenk für seine Mutter gesucht und einen wunderbaren Sport für sich selbst gefunden hat, haben alle in der Familie oder in der Schule das erste Mal Kontakt mit dem Bridge

aufgenommen. Auch, wenn doch viele das Bridgespielen von ihren Eltern oder Großeltern geerbt haben, gibt es Grund zur Hoffnung. Immerhin drei Schüler aus unserer Auswahl haben in der Schule gelernt. Wer dann Bridge spielen kann, sucht schnell nach Gleichaltrigen, sei es auf dem Deutschen Schüler- und Juniorenwochenende, auf Rieneck oder im Schülerkader. Gerade der Kader motiviert dazu, beim Bridge zu bleiben und Zeit und Mühen in Bridge zu investieren, um aus dem Spiel einen Sport zu machen. Dass man dabei immer wieder die Gelegenheit hat, mit und gegen Gleichaltrige auf der ganzen Welt zu spielen, macht bestimmt einen Teil des Reizes aus. Denn auch für Schüler und Junioren gehört Geselligkeit zum Bridge. Dass die Schüler so wichtige Ereignisse erleben können, verdanken wir in erster Linie

dem Schülertrainer Hartmut Kondoch. Es ist erstaunlich. Erstaunlich, wie viel doch immer von Einzelpersonen abhängt aber auch erstaunlich, wie viel das Engagement einer einzigen Person bewirken kann. Auch in den Schulen, wie es scheint, die derzeitigen Hoffnungsträger für die Zukunft der deutschen Bridgelandschaft – wir können ja nicht warten, bis alle Bridgespieler eine Familie gegründet haben und das Bridgespielen an ihre Kinder weitergeben – auch dort hängt viel vom Engagement einzelner Persönlichkeiten ab. Nach den Erzählungen der Schüler und Junioren von ihren Wegen zum Bridge möchten wir deshalb der nächsten Ausgabe einen Perspektivenwechsel vollziehen und einige der Lehrer in Interviews für Sie zu Wort kommen lassen. Ich freue mich, das Thema von einer anderen Seite beleuchten zu können. ◆

BRIDGE – ERHOLEN – KULTUR – WANDERN – AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de
alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

10./12. – 23. Januar 2016

DZ: ab 1.221,- € **EZ:** ab 1.429,- €
incl. ¼-Pension

Der Rieser ist ein ****S Hotel zum Wohlfühlen, der Super Wellness-Bereich mit Hallenbad mit Außenbereich. Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen, wenn das Eis ausreicht. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)



BARDOLINO / GARDASEE

Hotel Du Lac & Bellevue ****

11. – 23. April 2016

12 Tage **DZ:** 1.099,- €
incl. HP **EZ:** 1.389,- €



Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der autofreien Promenade im Zentrum von Bardolino, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand. Nahezu täglich gemeinsame Unternehmungen: zu Fuß/Bus nach Lazise und Garda, Autoausflug nach Borghetto, 1 kostenloser Tagesausflug mit Schiff ist inclusive Ausflug nach Venedig kann organisiert werden.

BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart

Thema: Law of total tricks

5.-8. Mai 2016

DZ: 400,- € **EZ:** 460,- €
incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag)
mit Obst oder Kuchen

7 praxisorientierte Einheiten, 2 kleine Abendturniere.

Sehr gut geführtes Haus, exzellente Küche, gemütliche Atmosphäre, ruhige und sehr schöne Umgebung. Gute Autobahn-Anbindung.



◆ Text und Bilder: Hartmut Kondoch

Youngsters Opatija
mit Medaille: Bronze für
die deutschen Schüler
auf der Weltmeisterschaft
in Opatija.



Kids: Die Jüngerer suchen sich
beim Abrechnen Hilfe bei den Älteren.



EM Paar Medaille:
Die glücklichen
Studenteneuropameister
Vemund und Paul.

Zur Lage der NATION

Schüler- und Juniorenerfolge im Sommer

Die Rundreise unserer Junioren- und Jugend-Mannschaften begann im Juli in Tromsø. Hier qualifizierten sich das Youngsters-Team bestehend aus Florian Alter – Lauritz Streck, Sibrand van Oosten – Philipp Pabst und Leo Vornkahl – Stig Jesse als 5. zur Weltmeisterschaft in Salomaggiore, wo das Team noch einmal in der gleichen Aufstellung antreten kann. Unsere Junioren als Achter verpaßten die Qualifikation leider knapp.

IM AUGUST FOLGTEN dann die offenen Jugend-Weltmeisterschaften in Opatija. Mit dem dritten Platz bei der Youngsters-

Mannschafts-Konkurrenz wurde die erste Medaille seit 1997 errungen. Die Mannschaft, mit Ausnahme der Abwesenheit Lauritz Streck dieselbe wie in Tromsø, lässt für die Zukunft hoffen. Unser Kids-Team mit Leonie Nordmann – Mona Rieger und Felix Dörmer – Viktor Otto schlug sich achtbar. Zu loben ist die große Disziplin dieser Mannschaft. Am Anfang passierte es mir noch, dass ich die Mannschaft in der in der Lobby suchte, während beide Paare bereits am Tisch saßen und ihre Gegner erwarteten.

ABGESCHLOSSEN WURDE DIE Sommer-Rundreise mit den europäischen Studen-

ten-Meisterschaften in Warschau Anfang September. Hier gewannen Paul Grünke und Vemund Vikjord die Goldmedaille im Paarwettbewerb. Die Mannschaft Marie Eggeling – Raffael Braun und Paul Grünke – Vemund Vikjord lag in den ersten 10 Runden immer auf den Medaillenplätzen, leider ging in der letzten Runde diese Platzierung verloren und die Mannschaft wurde undankbarer Vierter.

Alles in allem ein guter Sommer, der auch für die nächsten Jahre im Erwachsenenbereich hoffen lässt. ◆

Wege und Irrwege des Hochschulportes

◆ Text: Lauritz Streck

Unibrückekurs in Bonn

Stellen Sie sich vor, Sie sind 19 und ziehen zum Studium nach Bonn. Da Sie das beste Kartenspiel der Welt spielen, das Ihnen schon viel ermöglicht und Ihnen im Leben geholfen hat, wollen Sie etwas davon weitergeben und selbst einen Universitätssportkurs leiten. Kurz: Sie wollen sich engagieren. Daher arbeiten Sie ein Programm für einen Studenten-Bridge-Kurs aus.

DER UNISPORT LEBT VON Engagement, da werden Sie mit Ihrer Idee sicher auf offene Ohren stoßen. Also schreiben Sie im Januar 2015 eine Mail an, nennen wir sie Frau Müller, in der Sie anfragen, ob Sie ihre Ideen für einen Sportkurs Bridge im Sommersemester (April bis Juli) vorstellen könnten. Sie warten gespannt auf eine Antwort, nach einer Woche ist jedoch noch keine eingetroffen. Gut, Frau Müller hat sicher viel zu tun. Als nach drei Wochen immer noch nichts da ist, überprüfen Sie zur Sicherheit noch einmal die Mailadresse, die aber richtig zu sein scheint. Nach zwei Monaten haben Sie den Bridgekurs fast schon vergessen, nun kommt aber die Antwort: Es „bestehe aktuell kein Bedarf“.

IMMERHIN IST DAS „AKTUELL“ ein kleiner Hoffnungsschimmer, daher versuchen Sie es für das Wintersemester 2015/2016 (Oktober bis Februar) wieder. Da man per E-Mail anscheinend nicht zu einer raschen Antwort kommt, rufen Sie persönlich an. Und tatsächlich, Frau Müller lädt Sie zur Vorstellung ihrer Ideen ein. Sie lässt sich überzeugen und bittet Sie, eine Kursbeschreibung für die Internetseite zu entwerfen. Es scheint also doch noch etwas aus dem Bridgekurs zu werden!

ALSO MACHEN SIE SICH an die Arbeit, entwerfen die Beschreibung und schicken sie ab. Als Antwort erhalten Sie, dass „der Bridgekurs leider doch nicht angeboten werden könne“. Nachdem der Schock einigermaßen vorübergegangen ist, rufen

Sie wieder einmal beim Hochschulsport an. So finden Sie heraus, dass der Vorgesetzte Herr Meier sein Veto eingelegt hat, da Bridge kein Bewegungssport sei und deshalb nicht zum Hochschulsport passe. Erschwert wird das Ganze dadurch, dass Herr Meier noch drei Wochen in Elternzeit ist, nicht arbeitet und somit auch nicht erreichbar ist. Nur fürs Veto-Einlegen hat es anscheinend noch gereicht. Ob heiraten, Kinder kriegen und diesen dann Bridge beibringen nicht einfacher ist, um Leute Bridge zu lehren? Nachdem Sie die Kosten einer Hochzeit überschlagen haben, entschließen Sie sich, doch lieber in drei Wochen bei Herrn Meier anzurufen.

ETAPPENSIEG GEGEN DIE BÜROKRATIE

UND HERR MEIER lässt sich umstimmen. Nachdem Sie ihm dargelegt haben, was ein Bridgekurs alles für Vorteile habe, erklärt er sich bereit, einen Versuch zu wagen. Daraufhin fragen Sie an, in welchen Zeiten es freie Räume gibt und warten gespannt auf eine Antwortmail von Frau Müller. Und siehe da: Es passiert nichts. Da Sie jung sind und etwas von der Welt sehen wollen, gehen Sie nun ihren Reiseplänen nach und machen eine Fahrradtour in Osteuropa. Da Sie deshalb nur selten Internet haben, können Sie sich nur schlecht um die Mails kümmern. Trotzdem schaffen Sie es, eine zweite Mail mit einem Bild für die Internetseite zu schicken, obwohl Sie nach zehn Tagen auf Ihre letzte Anfrage immer noch keine Antwort erhalten haben. Die erste Mail könnte Frau Müller ja übersehen haben. Eine antwortlose Woche später haben Sie den dringenden Wunsch, in eine Bananenrepublik auszuwandern und sich am reibungslosen Ablauf der dortigen Ämter zu ergötzen. Ob es einen noch höheren Vorgesetzten mit Vetorecht gibt?

NACH 19 TAGEN KOMMT dann die ersehnte Antwort mit einem Terminvorschlag, Antwort bitte in zwei Tagen. Auf Ihre umgehende Antwort aus den Weiten Lettlands bekommen Sie nach weiteren 14 Tagen den Terminplan, um daraufhin endlich den Vertrag zu unterschreiben. Der Bridgekurs kommt also zustande!

Dazu erheblich beigetragen haben auch der DBV und besonders Kareen Schroeder, die das Projekt Bridgekurs immer unterstützt hat. Vielen Dank dafür! Insgesamt kann einen Bridgekurs zu halten aber gar nicht so anstrengend sein, wie ihn zu organisieren. ◆

Bridgereise an die pl. Ostsee im Hotel Hexagon Grzybowo/Kolberg



vom
**11. bis 25.
Juni 2016**
und vom
**20. August
bis 03.
September 2016**

im DZ/HP für 1 Woche 450,00 €,
2 Wochen 800,00 €, EZ-Zuschlag 9,00 € p.T.

Transfer Berlin HB – Kolberg – Berlin
für 150,00 € buchbar

Turnierleitung und Bridgeunterricht:
Thomas Suppes

CP-Zuteilung nach d Richtlinien des DBV.
Tägl. Vorm. Unterricht, abends Turniere.
Sauna, Fahrradverleih, Kuranwendungen,
attraktive Ausflüge und vieles mehr wird
im deutschsprachigen Hotel
angeboten (nicht im Preis inbegriffen).

Anmeldungen/Information:

Johann Mierzwa
Am Hilgenstein 44a, 34560 Fritzlar
Tel.: 05622-915 350 Fax: 05622-915 352



◆ Stefan Back

Verbessern Sie Ihr Bridge!

Punkte sind keine Stiche! oder: Wie sollten Ihre Gegenreizungen aussehen?

Leider klappt bei den Anforderungen der Lehrbücher für Zwischenreizungen und der Anwendung der Clubspieler in der Realität eine Lücke so breit wie ein Grabenbruch. Nehmen wir uns deshalb einmal die drei Möglichkeiten vor, die sich auftun, wenn man in der Gegenreizung eine Farbe nennen will und vergleichen einmal, was die Theorie sagt und wie die Praxis (leider) aussieht.

FARB-GEGEREIZUNGEN AUF DER EINERSTUFE

Wer sich für eine Zwischenreizung entscheidet, kann drei verschiedene Stärken dafür halten, die sich dadurch unterscheiden, dass man 4 Punkte oder 1 Ass oder einen ganzen Stich mehr hält. Beginnend bei 8F, ergeben sich andere Anforderungen bei 12F und wieder andere bei 16F.

Wer mit nur 8F auf der Einerstufe zwischenreizt, sollte eine sehr gute Farb-Qualität besitzen, denn er wird oftmals das Alleinspiel nicht auf seine Seite holen können, muss aber – damit seine Reizung Sinn macht – dem Partner übermitteln, dass diese von ihm gereizte Farbe mit Abstand den besten Angriff für seine Seite darstellt!

So sollte beispielsweise eine 1♠-Gegenreizung im Bereich von ca. 8F aussehen:

Süd:

♠ AKB87
♥ 3
♦ 8653
♣ 543

Stellen Sie sich vor, Sie würden mit diesem Blatt passen, dann wird Partner gegen 3SA wohl Cœur ausspielen:

♠ 1032		♠ 96	
♥ DB764		♥ A1095	
♦ A7		♦ KDB102	
♣ 762		♣ AD	
♠ D54		♠ AKB87	
♥ K82		♥ 3	
♦ 94		♦ 8653	
♣ KB1098		♣ 543	

West	Nord	Ost	Süd
1SA	Pass	1♦	Pass
3SA	Pass	2SA	Pass
		Pass	Pass

Egal, ob Nord ♥6 oder ♥D ausspielt, dem Alleinspieler sind mindestens zehn Stiche nicht zu nehmen; 3SA +1.

Die Reizung könnte aber auch so verlaufen:

West	Nord	Ost	Süd
1SA	Pass	1♦	1♠
3SA	Pass	2SA	Pass
		Pass	Pass

Nun sollte Nord zwingend ♠2 (3./5.) oder ♠3 (MUD) ausspielen. Süd wird den Stich zu Wests ♠D durchducken, aber in der Folge kommen Nord/Süd zu vier Pikstichen plus ♦A, was zu 3SA -1 führt. Ohne die Karos kommt West nur auf fünf Treffs, ♥AK und ♠D!

PIK-AUSSPIEL SCHLÄGT HIER 3SA!

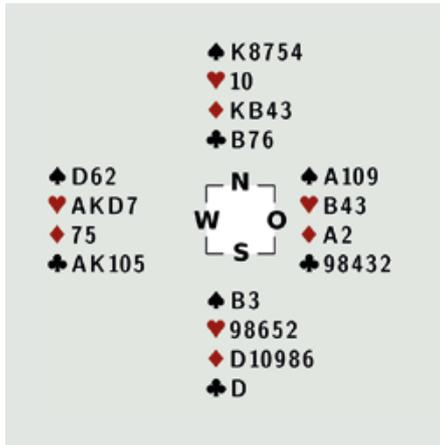
In der Realität erinnert sich der Gegenreizer meist nur daran, dass er auf einer Einerstufe schon mit 8F dazwischenfunken darf und bietet mit solchen Ungetümen, wie dem folgenden 1♠:

Nord:

♠ K8754
♥ 10
♦ KB43
♣ B76

Tun Sie das besser nicht! Der Partner wird mit folgender Hand und großen Hoffnungen

♠B ausspielen und erlebt ein Waterloo besonderen Ausmaßes:



♠B-Ausspiel zerstört erstens die Hoffnungen auf einen Pikstich, jagt dem Gegner die Hasen in den Stall, die nun – nach ♠B - ♠D - ♠K - ♠A – satte drei Pikstiche machen und verhindert last but not least, dass Süd mit seinem natürlichen Ausspiel von ♦10 (höchste der inneren Sequenz) Osts Kontrakt geschlagen hätte. Nach Karo-Ausspiel kommt Ost nur auf zwei Treffs, vier Cœurs, ♠A und ♦A. Egal, ob er sich in Pik oder Treff einen Stich entwickeln will, wird er in dieser Farbe einen Stich abgeben müssen, der zusammen mit vier Karos zu 3SA -1 führt.

**MIT PIK-AUSSPIEL
TUT MAN SICH HIER
KEINEN GEFALLEN!**

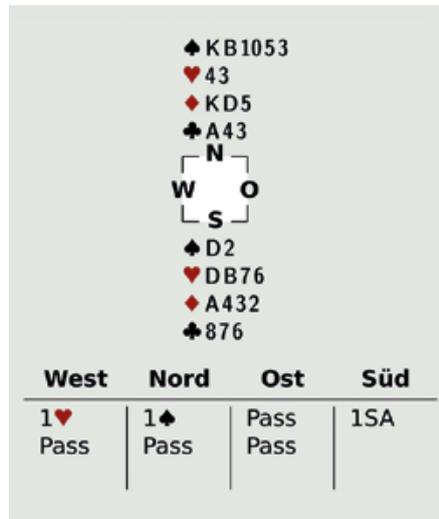
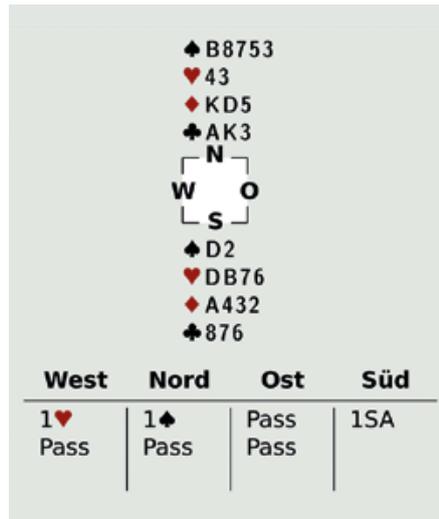
Nach ♠B aber – das Ausspiel, das Nord angefordert hat, macht Ost drei Piks, vier Cœurs, vier Treffs und ♦A für unglaubliche 3SA +3.

Die gerechte Strafe für eine absurde Gegenreizung. Erklärt Nord daraufhin, dass er „nur mal stören wollte“, kann man nur milde lächeln und denkt sich „OP gelungen, Patient tot!“

Im 12F-Bereich macht man bei der Qualität der Farbe leichte Abstriche, dennoch sollte es eine ordentliche Farbe sein, denn mit dieser Punktzahl macht man sich Hoffnungen, die Reizung zu gewinnen und sich selbst oder den Partner ans Abspiel zu bringen.

Speziell, wenn der Partner nun in SA geht, wird er sich über eine ordentliche Farbe viel mehr freuen, als über eine liederliche, denn

man bringt ihm eine entwickelbare Länge mit. Vergleichen wir die folgenden beiden punktgleichen Dummys in 1SA:



Süd landet mit seinem ordentlichen Cœur-Stopper und gemeinsamen 22F berechtigterweise in 1SA.

In Hand 1 wird er wohl einen Cœurstich, drei Karos und ♣AK bekommen. Dann aber wird die Suppe dünn. Verteidigen die Gegner gut, wird der Ausflug wohl mit einem Faller enden.

In Hand 2 nimmt Süd den Cœur-Angriff mit Bube oder Dame und entwickelt sich vier Pikstiche. Selbst wenn Ost ♠A hält und Cœur fortsetzt, kommen die Gegner nur zu vier Cœurstichen plus ♠A, was 1SA +1 bedeuten würde. Hält West ♠A, kann Süd kann neben einem Cœur sogar vier Piks, drei Karos und ♣A für 1SA +2 einsammeln. So eklatant kann der Unterschied ausfallen, je nach dem ob Nord eine ordentliche Zwischenreizung oder „13 Punkte“ hält. →



**„Allgemein gültige Absprachen“
27. - 29. Nov 2015 in Bad Neuenahr**

- 4* Hotel Goldener Anker an der Ahr
- DZ/HP 279 € pro Person / EZ/HP 309 €



**Weihnachten im Herzen von Bonn
23. Dez - 2. Jan 2016 im 5* Hilton**

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 1.249 € p.P. / EZ/HP 1.369 €



**Übersicht im Allein- und Gegenspiel
22. - 24. Januar 2016 in Bonn**

- 5* Hilton Bonn am Rheinufer nahe Beethovenhalle
- DZ/HP 299 € pro Person / EZ/HP 339 €



**Bridge, Golf und Sonne auf Lanzarote
14. - 28. Februar 2016 in Costa Tegüise**

- 4* Be Live Grand Tegüise Playa (2 km zum Golfplatz)
- DZ/HP 1.149 € p.P. / EZ/HP 1.359 € (Preis ohne Flug)



**Seminar in Hamburg - „Der Farbwechsel“
11. - 13. März 2016 im Ramada Bergedorf**

- 4* Hotel Ramada inmitten der historischen Altstadt
- DZ/HP 279 € p. P. / EZ/HP 319 €



**Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3
51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91
Email: hopfenheit@bridgereise.de
Internet: www.bridgereise.de**

Man vergesse nie: Punkte sind nicht immer Stiche! Gute Längen sind immer Stiche! Selbst bei ganz starken Händen (ab 16F) werden leider oft große Fehler gemacht. Viele glauben, ab 16F müsste man immer zuerst Kontra sagen, um danach seine Farbe durchzugeben. Diese „Regel“ hat ihre Tücken, wenn der Gegenreizer nur eine 5er-Länge hält.

Stellen wir uns einmal vor, Kontra wäre der richtige Ansatz mit folgendem Blatt:

Nord:

♠ KD964
♥ A4
♦ AK3
♣ B75

und die Reizung entwickelt sich wie folgt:

West	Nord	Ost	Süd
1♥ 3♥ ¹	x ?	2♥	Pass
1 6er-♥, 11-15 FV (nicht einladend)			

Was soll Nord nun tun? Eigentlich war doch sein Plan, nach Kontra die Piks zu reizen, aber kann man sich das mit dieser schabigen Farbe alleine auf der Dreierstufe trauen? Was, wenn Partner ein 0-2F-Blatt mit kurzen Piks hält?

MIT NUR 5ER-LÄNGEN HAT MAN PLÖTZLICH SKRUPEL!

Reizt man aber nicht 3♠ und passt statt dessen inkonsequent, dann hält Partner vielleicht:

Nord:

♠ B1032
♥ 654
♦ D432
♣ 76

und es entgeht uns 3♠=!

Mit nur einer 5er-Länge empfiehlt es sich, selbst mit 16/17F erst einmal die Länge zu zeigen:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠		

Nun weiß Partner um die fünf Piks. Die Zusatzstärke kann man später – falls man möchte – per Zusatzstärke-Kontra zeigen:

West	Nord	Ost	Süd
1♥ 3♥ ¹	1♠ x	2♥	Pass
1 6er-♥, 11-15 FV (nicht einladend)			

Nun ist alles im grünen Bereich: Hält Süd ein 3er-Pik bietet er 3♠, ansonsten nannte Süd seine längere Unterfarbe.

Im Gegensatz dazu empfiehlt sich erst Kontra, dann die Piks nur bei sehr ordentlichen 6er-Längen(+), denn mit solchen Farben, hat man keine Skrupel, den Gegner auf jeder Stufe zu überbieten. Sehen Sie selbst: Nord hält:

Nord:

♠ ADB1075
♥ A32
♦ AD2
♣ 5

und hat auf jede Reizung der Gegner eine Antwort parat:

a) Nord darf sein zweites Gebot auf Einerstufe abgeben:

West	Nord	Ost	Süd
1♦ Pass	x 1♠	Pass	1♥

b) Nord muss sein zweites Gebot auf Zweierstufe abgeben:

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 2♥	x 2♠	1♥	Pass

c) Nord muss sein zweites Gebot auf Dreierstufe abgeben:

West	Nord	Ost	Süd
1♥ 3♥ ¹	x 3♠	2♥	Pass
1 6er-♥, 11-15 FV (nicht einladend)			

d) Nord muss sein zweites Gebot auf Viererstufe abgeben:

West	Nord	Ost	Süd
1♥ Pass	x 4♣	4♥ ¹	Pass
1 5er-♥, 6-10 FV			

Hätten Sie sich diese Gebote mit 16F und ♠KD765 getraut? Sicherlich nicht. Sie sehen, eine solide 6er-Länge ist eine ganz andere Macht als eine durchwachsene 5er-Farbe – Punkte hin, Punkte her, denn Punkte sind keine Stiche!

EINE SOLIDE 6ER-LÄNGE IST EINE „MACHT“!

Merke: Nur wenn dem Gegenreizer keine Bietstufe Angst macht, ist Kontra, gefolgt von der Einfärber-Farbe, der richtige Ansatz!

II. FARB-GEGENREIZUNGEN AUF DER ZWEIERSTUFE

Dass man auf der Zweierstufe mit einer 8F-Hand nichts sagen darf, hat sich bei den meisten Clubspielern herumgesprochen. Ungefähr eine eigene Eröffnung ist hier Pflicht, denn schließlich muss man ja – falls man spielen darf – einen ganzen Stich mehr erzielen als auf der Einerstufe, um seinen Kontrakt zu erfüllen.

Dass man aber für diese Zwischenreizungen eine ordentliche 6er-Länge halten sollte, wird von vielen Clubspielern geflissentlich überlesen bzw. ignoriert.

Eine Lehrbuch-Gegenreizung sieht dementsprechend so aus:

Nord:			
♠ 82			
♥ ADB954			
♦ AB2			
♣ 54			
West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♥		

Die Praxis lehrt dann aber rasch, dass man auch mit folgender (schwächerer!) Hand wegen der extrem guten Farbe nicht schweigen darf:

Nord:
 ♠ 83
 ♥ AKB103
 ♦ AB32
 ♣ 54

West	Nord	Ost	Süd
1♣	2♥		

Falls man mit dieser Hand als Alleinspieler aber einmal fällt, weiß man warum: ♥AKB1032 hätte einen ganzen Stich mehr gebracht und einen Verlierer in einer anderen Farbe genommen. Dennoch ist diese 5er-Farbe zu gut, um sie zu verschweigen. So weit zur Theorie, leider wird in der Praxis oftmals mit Händen wie der folgenden auf Zweierstufe zwischengereizt:

Nord:
 ♠ D86
 ♥ KB832
 ♦ AD2
 ♣ 75

West	Nord	Ost	Süd
1♣	2♥ ¹		

¹ nicht zur Nachahmung empfohlen!

Schließlich „musste man etwas sagen“, denn „man hatte doch 12 Punkte!“ Dieses 2♥-Gebot aber ist völlig falsch. Man hat keine gute Farbe, die 12 Punkte werden wenig Stiche machen und eine 3er-Länge in Gegnerfarbe ist die schlimmste aller

Längen, denn wenn Partner ebenfalls ein 3er-Pik hält – und die Gegner somit keinen Fit in Pik haben –, liegen Schnapper förmlich in der Luft.

Merke: Man reizt nicht gegen, um seine Stimme ertönen zu lassen, sondern um sinnvolle Kontrakte zu ersteigern und sinnvolle Informationen zu übermitteln.

Warum aber ist „Stören“ kein Grund für eine dubiose Zwischenreizung? Weil die Gegner diese Un-Reizung mit einem Strafkontra garnieren könnten. In den Clubs wird aber schon deshalb selten strafkontriert, weil viele – selbst wenn sie auf Einer- oder Zweierstufe die Traute hätten – nicht wissen, wie dies zu erreichen ist, denn im obigen Fall würde ein direktes Kontra von Ost als Negativ-Kontra die Unterfarben zeigen.

Will man einen vorwitzigen Gegenreizer strafkontrieren, gibt man einen sog. Forcing Pass ab, den man natürlich zuvor mit dem Partner vereinbaren muss:

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ D86
 ♥ KB832
 ♦ AD2
 ♣ 75

♠ AK542
 ♥ 74
 ♦ 1098
 ♣ AB2

	N		♠ 7
W		O	♥ AD1095
	S		♦ K75
			♣ D843

♠ B1093
 ♥ 6
 ♦ B643
 ♣ K1096

Ohne Intervention würde die Reizung wie folgt verlaufen:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2♥	Pass
2♣ ¹	Pass	2SA	Pass
Pass	Pass		

¹ Notgebot, zeigt Minimum

West wird wohl drei Cœurs, zwei Treffs, ♦ und ♠AK bekommen und somit 2SA = nach Hause bringen. Mit 23 gemeinsamen F ist das ein normales, ordentliches Resultat.

**OSTS FORCING
 PASS IST
 ZWEIDEUTIG!**

Aber was ist, wenn Nord meint „stören“ zu müssen? Dann fällt das Fallbeil ganz rasch auf ihn hernieder:

Osts Forcing Pass ist zweideutig: Entweder er will 2♥ im Kontra spielen oder er hat eine Hand, mit der er auf 2♥ nichts sagen konnte. Eröffner soll aufkontrieren, wenn der vierte Spieler nicht spricht, wonach sich der Partner des Eröffners offenbart. Hält er die Cœurs, passt er ein zweites Mal. Hält er keine Cœurs, bietet er 2♣, 3♣ oder 3♦.

West wird nur dann nicht aufkontrieren, wenn er Chicane in Gegnerfarbe ist oder eine extreme Verteilungshand hält. Dann gibt er ein Gebot seiner eigenen →

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

Sie haben zu **WEIHNACHTEN** noch nichts vor? Dann nichts wie weg!
POTSDAM DORINT ☆☆☆ Plus
 Ist noch vom 20.- 30.12.15 (Mindestaufenthalt 1 Woche) buchbar!

29.01. – 12.02.16 **TENERIFFA** Pto. Cruz EL TOPE ☆☆☆
 Traditionelle Winterreise in den Spätfrühling des immergrünen Nordens. Zentral zu Hafem, Meer, Altstadt gelegenes Hotel mit grandiosem Rundumblick 1.520 € p. P. im DZ +++++ EZ: + 15 €/ÜN Ausflüge, Konzert, Karneval ...

17. - 27.06.16 **MISDROJ** Halbinsel **WOLIN**
 Ostsee/Polen
 Nur 2,5 Autostunden von Berlin! Transfer ab/an B möglich!
 AMBER SPA – HOTEL ☆☆☆☆
 Direkt am Meer und an der belebten Strandpromenade
 995,- € p. P. im DZ/MB +++++ EZ: + 20 €/ÜN



Wie immer in **sämtlichen Reisen** HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Flüge (ES) und Auslandstransfers (ES) **inklusive!** Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin
 Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de

Wahl ab. Hält der Eröffner vier Karten in Gegnersfarbe (hier Cœur), passt er, weil Partner kein Strafkontra halten kann und daher schwach sein muss.

Zurück zu unserer Hand: Wie enden 2♥ im Kontra? Ost/West werden die gleichen acht Stiche wie im Alleinspiel erzielen und noch ein- bis zwei Pik-Schnapper bekommen. +800 bis +1100 winken somit bei vier bis fünf kontrierten Fallern!

Störenfried Nord wird Ost nun vielleicht sogar noch empört anklagen, er habe „gemauert“. Dafür aber sollte Ost nur ein souveränes Lächeln übrig haben. Bitte entgegenen Sie ihm, dass man eben nur 2♥ reizen sollte, wenn man es auch spielen will und kann, denn – Punkte sind keine Stiche! Wollen wir wetten, dass dieser Gegner gegen Sie nicht mehr „stört“?

III. ZUSAMMENFASSUNG UND WEITERFÜHRENDES

Die Nachteile unkorrekter Gegenreizungen liegen somit auf der Hand:

- man zeigt schlechte Ausspiele
- man landet in schlechten Kontrakten
- man riskiert, strafkontriert zu werden

Was die Wenigsten realisieren, ist, dass im besten Falle gar nichts passiert, weil die Gegenreizung nichts kostet, oder der Partner – Ärger gewohnt – sie einfach ignoriert. Leider wird dies aber immer häufiger dazu führen, dass der Partner dem Gegenreizer nichts mehr glaubt – und das ist dann meist der Anfang vom Ende einer Partnerschaft.

Einen Vorteil bringen unsolide Gegenreizungen jedenfalls nie – warum also das Ganze nicht einfach lassen?

Meist versteckt sich ein Gegenreizer, der einen schlechten Stil pflegt, noch hinter dem Argument, er müsse doch seine Punkte zeigen, weil man sonst ein eigenes Spiel versäumen würde.

Aber auch dieses Statement entbehrt jeder Grundlage:

- Reizen die Gegner Vollspiel, hätte man das Abspieldes sowieso nicht bekommen.
- Bleiben die Gegner niedrig stehen, kann man immer noch in die sog. „Wiederbelebung“ einsteigen.

Als Reanimateur darf man dann endlich mit wenig Punkten und schlechten Farben reizen, wenn man möchte, denn durch ein diszipliniertes, erstes Pass hat man schon gezeigt, dass man keine gute Hand hält. Außerdem muss der Partner Punkte halten, wenn die Gegner niedrig stehen bleiben:

Nord:

Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ D7543
♥ 854
♦ AK2
♣ 74

und die Reizung entwickelt sich wie folgt:

West	Nord	Ost	Süd
1♥ Pass	Pass ¹ ?	2♥	Pass

¹ diszipliniert

Nun darf Nord 2♠ bieten, denn Süd hält nur Double-Cœur, so dass die Hoffnung auf einen Pik-Fit groß ist. Des Weiteren wird Süd niemals weiterreizen, denn er weiß, dass Nord eigentlich kein Gebot sondern nur eine wiederbelebende Reizung hält.

WARTEN SIE AUF IHRE CHANCE IN DER WIEDERBELEBUNG!

Natürlich gibt es keine Garantie dafür, dass 2♠ ein guter Kontrakt sein wird, aber wenn es Nord gelingt, durch sein Gebot die Gegner in 3♥ zu treiben, ist immerhin schon einmal ein Teilsieg errungen. Die Gegner wurden aus ihrer Komfortzone in die Dreierstufe, die sie freiwillig nicht betreten wollten, gelockt.

Sollte dieser Dreierstufen-Kontrakt dann noch gehen, hat man Courage gezeigt, doch leider nichts erreicht, aber auch nichts verloren. Wenn der Kontrakt aber tatsächlich einmal fällt, ist Nord „König oder Königin für einen Bridge-Abend“! Ist das etwa nichts? ♦

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ A8765
♥ KD1092
♦ 87
♣ 7

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?			

2)

West	Nord	Ost	Süd
?			1♦

3)

West	Nord	Ost	Süd
?			1SA

4)

West	Nord	Ost	Süd
?		1SA	Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	Pass	1SA

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ KDB2
♥ AB103
♦ A4
♣ KD6
N
W O
S
♠ 654
♥ KD876
♦ D76
♣ AB

Wie sollte Süd 6♥ nach ♦5-Ausspiel anlegen, wenn die Reizung auf zweierlei Art und Weise verläuft:

a)

West	Nord	Ost	Süd
	1♣	Pass	1♥
Pass	4♥	Pass	4SA
Pass	5♥	Pass	6♥
Pass	Pass	Pass	

b)

West	Nord	Ost	Süd
	1♣	3♦	3♥
Pass	4SA	Pass	5♠
Pass	6♥	Pass	Pass
Pass			

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Paar, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ KB3
♥ K863
♦ K108
♣ 753
N
W O
S
♠ 1076542
♥ A7
♦ A9
♣ B109

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3♥	Pass	1♥
Pass	Pass	Pass	4♥

West spielt ♦2 (3/5.) zu ♦8, ♦A und ♦4 aus. Ost returniert ♦9 zu Süds ♦B, Wests ♦7 und Nords ♦K. Vom Dummy ordert Süd nun ♥3. Wie sollte Ost das Gegenspiel planen?





LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) Haben Sie in Ihrem Repertoire eine Eröffnung, die zeigt, dass Sie beide Oberfarben besitzen, aber unter normaler Eröffnungsstärke liegen? (2♦ Ekren wäre eine skandinavische Erfindung zu diesem Thema.) Wenn nicht, dann ist es am besten, unter 11 F zu schweigen, um nicht mehr zu versprechen, als man tatsächlich besitzt. Laut DBV dürfen Sie natürlich eröffnen - die 18er-Regel ist erfüllt -, aber wundern Sie sich nicht, wenn Partner sich mehr von Ihnen verspricht und Sie zu hoch geraten. Passe als Eröffnung ist das solide Gebot, es muss ja nicht ihr letztes in dieser Reizung gewesen sein.

2) Wieder sollten Sie sich fragen, ob Sie mit einer 5-5-Hand in der Gegenreizung ein Gebot haben, das beide Farben gleichzeitig zeigt. Egal ob 2SA (Unusual No Trump: 5-5 in den Oberfarben), 2♦ (Michaels: Pik und eine weitere 5er-Farbe), 2♣ (Michaels Präzis: 5-5 in den Oberfarben oder 3♣/3♦ (Ghestem: 5-5 in den Oberfarben) - jede Konvention ist besser als mit 1♠ zu beginnen und dann vielleicht die Cœurs verschweigen oder auf hoher Stufe bieten zu müssen, ohne zu wissen, ob Partner einen Fit mitbringt oder nicht.

WIE ZEIGT MAN ZWEI FARBEN GLEICHZEITIG?

3) Nach einer 1SA-Eröffnung sollten Sie 2♣ Landy bzw. Multi-Landy reizen können, um beide Oberfarben (5-4 oder besser) zu übermitteln. Hält Partner beide Oberfarben in gleicher Länge, antwortet er 2♦, so dass man im Anschluss auf jeden Fall die Oberfarbe spielt, in der man den besten Fit hält.

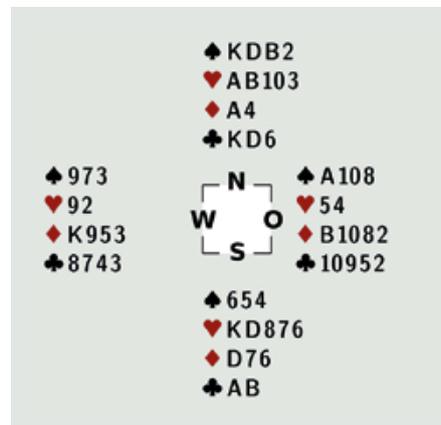
4) 4♦ ist ein FORUM D-Spezialgebot, mit dem man als Partner des 1 SA-Eröffners eine partiefördernde Hand mit 5-5 in den Oberfarben zeigen kann. Da der Eröffner nur ein Doubleton halten darf, ist garantiert, dass Ost/West mindestens einen 5-3-Fit in

Oberfarbe besitzen, so dass nichts passieren kann. Gleichzeitig verhindert das hohe 4♦-Gebot (hoffentlich), dass die Gegner etwaige Opfergebote finden.

5) In vierter Position gibt es mit dem Farb-Überruf bzw. dem „ungewöhnlichen“ 2SA-Gebot nur noch zwei Reizungen, die sich um alle noch möglichen 5-5-Zweifärber kümmern. Im Zweifelsfall nimmt man das rangniedrigere Gebot, hier also 2♦. Ost reizt nun seine längere Oberfarbe und sucht damit Partners Zweifärber. Sagt er bspw. 2♥, würde Ost mit 2♠ die Botschaft überbringen, dass er nicht 5-5 in den Oberfarben, sondern 5-5 in Pik und Treff gehalten hatte.

Der Weg ist das Ziel

a) Süd ist mit gemeinsamen 31 F und einem 5-4-Fit in 6♥ gelandet. So weit also ist alles in Ordnung, aber die Probleme beginnen damit, dass West den unangenehmsten Angriff, Karo, findet. Nach einem anderen Ausspiel, hat Süd die Hoffnung, auf Treff und Pik (Pik-Expässe oder Pik 3-3) seine beiden Karo-Verlierer loszuwerden. So aber muss Süd auf die einzige Chance setzen, die ihm noch bleibt: West muss von ♦K ausgespielt haben:



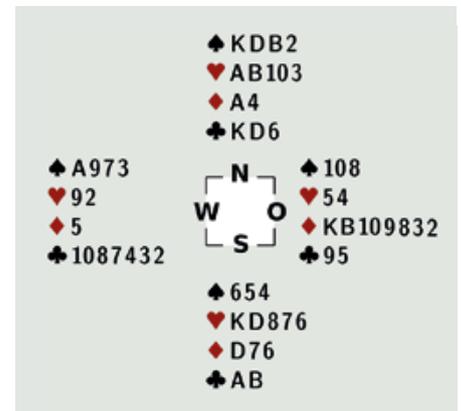
Gegen Kleinschlemms muss man oftmals aggressiv ausspielen, um bspw. einen Karo-Stich zu entwickeln, solange ♠A noch

„lebt“. Besäße Ost ♦D statt ♦B wäre Karo das einzige Ausspiel, das denn Kontrakt schlägt!

Süd sollte also mit mulmigem Gefühl klein bleiben, wird aber belohnt, da Ost nur ♦10 produziert, worauf der Alleinspieler alle Stiche bis auf ♠A einsammeln kann.

b) Die Reizung hat hier Süd den entscheidenden Tipp gegeben: Ost hält sieben Karos mit dem König.

Klein zu bleiben ist nun keine gute Idee, denn erstens würde Ost den König einsammeln und danach seinem Partner sofort einen Schnapper geben:



Süd nimmt daher sofort ♦A und spielt auf die einzige Chance, die ihm bleibt: West muss ♠A halten. Um sich gegen einen 4-2-Stand der Piks zu schützen, sind im Anschluss drei Expässe zu exerzieren. Er spielt daher Cœur zur Dame und einen ersten Pik-Expäss. Es folgt Cœur zum König und der zweite Pik-Expäss. Auf Treff zum Ass und wieder Pik aus der Hand, hat West keine Antwort mehr. Er muss sein ♠A nehmen und Süd den Rest der Stiche überlassen.

Keine Hexerei ...

Ost kann West für sein gespürvolles Karo-Ausspiel dankbar sein, denn nun ergibt sich die Chance, in 4♥ einen Schnapper in Karo zu realisieren. Nach Partners ♦2 (3./5.) hält Süd wohl ein 3er- und West ein 5er-Karo.

Wer einen Schnapper machen will, muss aber auch einen Trumpf hierfür haben, also steigt Ost in Cœur sofort mit ♥A ein und versucht, seinen Partner zu erreichen, damit dieser die gewünschte dritte Karo-Runde spielt.

WIE ERREICHT OST SEINEN PARTNER?

Haben Sie nun als Ost ♣B auf den Tisch gelegt? A) Weil Sie eine Treff-Sequenz halten und B) Treff die Schwäche des Tisches darstellt? Dann freut sich Süd über zehn Stiche!

Wichtig ist, dass Sie nichts „versuchen“ müssen, sondern wissen sollten, wie Sie West erreichen! Partners ♦7 im zweiten Stich war ein eindeutiges Lavinthal-Signal für Pik! West hat seine höchste Karo-Karte für die ranghöhere Nebenfarbe zugegeben. Genauso gut hätte er Ihnen auch mit dem Megaphon „Piiiiik!“ zurufen können.

Folglich setzt Ost nach ♥A mit Pik zu Wests Ass fort, bekommt seinen Karo-Schnapper und schon ist ein Faller erzielt:

♠ A9	♠ KB3		
♥ 92	♥ K863		
♦ 76532	♦ K108		
♣ 8642	♣ 753		
		N	♠ 1076542
		W	♥ A7
			♦ A9
		S	♣ B109
			♠ D8
			♥ DB1054
			♦ DB4
			♣ AKD

Eine Hand mit

♦ Helmut Häusler



Die Sonne scheint, keine Wolke am Himmel, als Vera und Martin das Gasthaus zur Sonne am Marktplatz betreten.

Es ist ihre erste Station an diesem Septembersonntag, an dem noch viele weitere auf dem Programm stehen. „Eine Super Idee von dir, mit mir ein Kneipenturnier zu spielen, vor allem wenn das Wetter so wie heute mitspielt.“

„Ja, zu Petrus habe ich einen guten Draht“ hat Martin leicht reden, „und schließlich habe ich ja etwas gut zu machen, wenn du demnächst uns zuliebe schon mit ungewohnten Brettern auf und unter den Tischen in der Liga spielst.“

„DU SPIELST EIN
GANZ NORMALES
PAARTURNIER!“

„Und was muss ich jetzt hier besonders beachten?“ will Vera noch wissen. „Eigentlich gar nichts, du spielst wie sonst bei einem Paarturnier, nur dass die Tische nicht in einem Turniersaal sondern auf mehrere Kneipen verteilt sind und dass alle Paare wechseln, während die Boards in der jeweiligen Kneipe bleiben.“

„Gut“, meint Vera, „und muss man in jeder Kneipe etwas bestellen?“ „Das ist nicht nötig“ klärt Martin sie darüber auf, „auch wenn die Gastwirte dies gerne sehen. Wenn du in jeder Kneipe ein Bier bestellst, wird es auf jeden Fall lustig, und ich kenne auch ein Paar, welches genau dies zu tun pflegt und dennoch meist gewinnt. Oder vielleicht gerade deshalb.“

„Das hört sich gut an“ sagt Vera und nimmt in zweiter Hand folgendes Blatt auf:

Süd:

Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ KD842
♥ 109
♦ A1097
♣ D8

Der Gegner vor ihr passt, worauf Vera eine schwierige Entscheidung zu treffen hat: Eröffnen oder passen. Ob es nun die 109-Kombinationen in den roten Farben sind oder der Gedanke an ein helles Blondes ist, was Vera zum Griff in die große Abteilung der Bidding Box bewegt, mag dahingestellt sein; jedenfalls zieht sie 1♠ heraus. →

Der nächste Gegner bietet 2♣, die von Martin kontriert werden. Der Gegner vor ihr passt, womit Vera nach dieser Bietfolge eine Ansage finden muss:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
2♣	X	Pass Pass	1♠ ?

Passe kommt nicht in Betracht, denn Martins Kontra ist kein Straf- sondern vielmehr ein Negativ-Kontra. In den meisten Fällen zeigt dies die andere Oberfarbe, hier 4er-Cœur ab 8 Punkten, weil die Reizung bereits auf 2er-Stufe ist. So gesehen hat Vera jetzt noch kein Problem, doch es sieht ganz danach aus, dass ♣D und damit ihre ohnehin schon schwache Eröffnung noch an Wert verloren hat. Das hindert sie jedoch nicht, mit 2♦ ihre zweite Farbe zu zeigen, da diese unterhalb von 2♠, also billig zu reizen ist und daher keine Zusatzstärke verspricht. Die Gegner passen weiter, doch Martin lässt nicht locker und insistiert mit 3♣, wonach Vera in folgender Situation schon etwas in der Bredouille ist:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
2♣ Pass Pass	X 3♣ 3♣	Pass Pass Pass	1♠ 2♦ ?

Was will Martin mit dem Übrerruf der Gegnerfarbe nun ausdrücken? Vera weiß es noch nicht, nur soviel, dass der Übrerruf sicher ein starkes Blatt zeigt und zur Partie forciert. Da Vera bis-her lediglich Eröffnungsstärke gezeigt hat, muss Martin mindestens ebenso stark sein, um Partie anzustreben. Aber welche? Vera überlegt, was sie nun reizen soll. Ein Übrerruf der Gegnerfarbe auf 2er- oder 3er-Stufe im fortgeschrittenen Bietverlauf fragt den Partner meist nach weiterer Blattbeschreibung, in erster Linie nach Stopper in Gegnerfarbe.

Reicht dazu die Double ♣D aus? Vielleicht ab der 3. Kneipe aber jetzt eigentlich kaum. Nicht auszudenken, wenn Martin zwei kleine Treffs hat und der Gegner gegen 3SA die ersten fünf oder sechs Treff-Stiche abzieht. Das wäre kein

guter Start. Doch was soll Vera sonst bieten? 5er-Pik und 4er-Karo hat sie bereits gezeigt und ♥109 reicht auch nicht, um jetzt 3♥ zu bieten; das sollte schon eine 3er-Länge sein, nachdem Vera mit 2♦ ja 4er-Cœur verneint hat. Hätte sie doch nur nicht eröffnet.

VERA BEDAUERTE IHRE ERÖFFNUNG!

Nun ist guter Rat teuer. Und da 3SA ausscheidet, kommt nur noch 3♦ oder 3♠ in Betracht. Vera entscheidet sich für das ökonomischere 3♦, worauf nun Martin 3♠ bietet, so dass Vera in dieser Situation erneut gefordert ist:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
2♣ Pass Pass	X 3♣ 3♣	Pass Pass Pass	1♠ 2♦ 3♦ ?

Vera weiß noch immer nicht, welchen Blatttyp Martin hat, ob echte Pik-Unterstützung oder nur Pik-Double auf der Suche nach einem spielbaren Kontrakt. Vera fühlt sich immer unwohler wegen ihrer schwachen Eröffnung und überlegt kurz, ob sie nun einfach passen soll.

Sie verwirft diesen Gedanken aber schnell, denn mitten in einer partiefördernden Reizung wegzupassen fördert nicht das Partnerschaftsvertrauen. Ohne jegliche Zusatzwerte hofft sie schon mit 4♠ endlich die Reizung zu beenden, als sie gerade noch rechtzeitig einen Gedankenblitz hat.

Da Vera auf 3♣ nicht 3SA sondern 3♦ geboten hat, kann sie eigentlich keinen vol-len ♣Stopper haben. Wenn sie also nun 3SA auf Martins 3♠ bietet, kann das jetzt nur einen Treff-Halbstopper zeigen. Falls Martin dazu noch etwas beisteuern kann, würde womöglich mit 3SA eine bessere Partie als 4♠ erreicht, vor allem dann, wenn Martin nur Pik-Double hat. Das ist die Lösung, sagt sich Vera und bietet 3SA.

Nachdem West ♣K ausspielt, betrachtet Vera gespannt den Dummy, den Martin auflegt:

Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ A9
♥ AK72
♦ K85
♣ 10642

W O
N S

♠ KD842
♥ 109
♦ A1097
♣ D8

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
2♣ Pass Pass Pass	X 3♣ 3♣ Pass	Pass Pass Pass Pass	1♠ 2♦ 3♦ 3SA

Aus Veras „Danke“ hört man die Erleichterung, mit 3SA die richtige Wahl getroffen zu haben. Die beiden Treff-Halbstopper ergänzen einander zu einem Vollstopper, während in der Pik-Farbe nur ein 5-2-Fit vorhanden ist.

Doch auch in 3SA zählt Vera zunächst nur sieben Sofortstiche, dazu Chancen auf Pik- und Karo-Längenstiche. Zunächst bleibt ihr nur zu bedienen; sie ordert klein vom Tisch und gibt nach Osts ♣3 ihre ♣8 zu.

VERA MUSS ZWEI ABWÜRFE FINDEN!

West setzt mit ♣A fort, worauf Ost ♥3 abwirft. Nach kurzer Überlegung verfolgt West mit ♣B und dann ♣9, worauf Ost sich von ♥5 und dann ♦2 trennt. Auch Vera muss zwei Abwürfe finden; sie entscheidet sich für ♦7 und ♥9. Nachdem ♣10 des Tisches ihr den achten Stich beschert hat, hofft sie nun, mindestens einen weiteren in der ♠-Farbe zu erzielen. Auf ♠A und ♠K bedienen beide Gegner, doch nachdem West auf ♠D abwirft, konzediert Vera noch einen Pik-Stich an Ost und erfüllt in folgender Gesamtverteilung genau ihren 3SA-Kontrakt:

Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ A9			
♥ AK72			
♦ K85			
♣ 10642			
♠ 106			♠ B753
♥ 64			♥ DB853
♦ B64			♦ D32
♣ AKB975			♣ 3
	N	O	
	W	S	
			♠ KD842
			♥ 109
			♦ A1097
			♣ D8

wobei mit Stopper in Gegnerfarbe ein Sans-Atout-Gebot hohe Priorität hat.

2) Der Überruf der Gegnerfarbe auf 2er-Stufe durch den Antwortenden nach 1SA-Wiedergebot des Eröffners (was als Sonderfall auch ohne Stopper in Gegnerfarbe erfolgen kann) ist auch mit einladender Stärke (ab 11 FL) möglich.

1♣	1♥	1♠/X	pass
1SA	pass	2♥	

Der Eröffner bietet mit Cœur-Stopper 2SA mit Minimum bzw. 3SA mit Maximum. Ohne vollwertigen Cœur-Stopper beschreibt er sein Blatt so gut es geht weiter.

**MIT STOPPER
BIETET MAN 2SA
BZW. 3SA!**

Vera ist sichtlich erfreut über den gelungenen Start. „Sehr gefühlvoll gereizt“ sagt Martin anerkennend, „mit dem Bier warten wir aber doch besser bis zur nächsten Kneipe“.

MERKE:

1) Der Überruf der Gegnerfarbe auf 2er- oder 3er-Stufe durch den Antwortenden nach Farbwechsel auf 1er-Stufe oder Negativ-Kontra zeigt gewöhnlich Eröffnungsstärke (ab 13 FL) und forciert zur Partie.

1♣	1♥	1♠/X	pass
2♣	pass	2♥	

Der Eröffner beschreibt sein Blatt weiter,

3) Hat ein Spieler auf eine Frage nach Stopper (z.B. durch Überruf der Gegnerfarbe) nicht 2SA oder 3SA geboten, genügt in der nächsten Bietrunde ein Halbstopper, um 3SA bieten.

1♣	1♥	1♠/X	pass
2♣	pass	2♥	pass
2♠	pass	3♣	pass
3SA			

**DER DBV
IM
INTERNET**



www.bridge-verband.de

Ihr Gastgeber



**Hubertus Holzbock,
Hotelier**

„Im Fontenay kümmere ich mich persönlich um Ihr Wohlbefinden“

„Und auch unsere charmante Spielleiterin und Bridgelehrerin Inge Plein, Mitglied im „Deutschen Bridgeverband“ und Ihnen sicher bekannt vom Bridge- & Hobbyversand wird Sie bestens umsorgen“

**Bridge
auf die feine Art**

Advents-Bridgewochen

Vom 22. November – 06. Dezember 2015
 € 2.155,- im „De Luxe“-Einzelzimmer
 € 1.968,- im „Komfort“-Einzelzimmer

Buchung im Doppelzimmer pro Person € 150,- Nachlass.
 Buchung auch für 1 Woche möglich.

14 Tage Vollpension im „De Luxe“- oder „Komfort“-Zimmer,
 1 Kerzenlicht-Dinner pro Woche, 4 klassische Massagen
 (je 30 Min.), 1 medizinische Pediküre, 1 Kosmetikbehandlung,
 1 Schönheitsbad in der Caracallawanne, Nutzung unserer
 neuen Bade- und Saunalandschaft,
 des Thermal-Sole-Sprudelbeckens sowie die Kurtaxe.

Fontenay ★★★★★

Eichwaldstraße 8 – 12 · D-86825 Bad Wörishofen
 Telefon +49 (0) 8247-3060 · Telefax +49 (0) 8247-306185
 fontenay@t-online.de · www.hotel-fontenay.de

Bad Wörishofen – mit seinem wunderschönen Kurpark
 – mit seinen eleganten Geschäften
 – mit den gepflegten, ebenen Spazierwegen

Das Fontenay
 – 5 Sterne-Hotel der Extraklasse
 – mit der berühmten Fontenay-Küche
 – mit der luxuriösen Wellness-Abteilung




Unser FORUM

Puppet Stayman 2015

♦ Karl-Heinz Kaiser

Im Gegensatz zu Stayman fragt Puppet Stayman nicht nur nach 4er-Oberfarben. Der Partner erfährt zusätzlich, ob der Eröffner eine 5er-Oberfarbe hält. Puppet Stayman in einer modernen Variante ist auch Teil von FORUM D PLUS 2015. Das Lehrbuch dazu mit dem Untertitel „Die ungestörte Reizung“ sowie die darauf abgestimmte gleichnamige Trainings-CD sollen im November 2015 erscheinen.

Warum mit 5er-Oberfarbe eine SA-Eröffnung wählen?

Hat man eine gleichmäßige Verteilung mit einer 5er-Oberfarbe und 20 und mehr F, eröffnet man ungerne mit 1 in Oberfarbe, denn der Partner könnte mit 4-5 F passen und ein erfüllbares Vollspiel könnte eventuell nicht erreicht werden. Man muss dann entscheiden, ob die Hand besser geeignet ist, als Semiforcing in Oberfarbe oder als SA-Hand beschrieben zu werden. Die Beschreibung als Oberfarbefärber ist nur vernünftig, wenn die 5er-Oberfarbe von sehr guter Qualität ist; sonst ist die Beschreibung als SA-Hand zutreffender.

Eröffnet man systemgemäß viele Hände mit 5er-Oberfarbe und gleichmäßiger Verteilung mit 2SA (oder 2♣/♦-Eröffnung und im Rebid 2SA), dann ist es nur konsequent, eine Konvention im Köcher zu haben, mit der man einen 5-3-Fit in der Oberfarbe des Eröffners entdecken kann.

Zielsetzung der Konvention

Die Konvention recherchiert differenziert, ob der Eröffner eine 5er- oder 4er-Oberfarbe besitzt. Dabei soll wie beim

einfachen Stayman die starke Hand immer zum Alleinspieler werden.

Klassischer Puppet Stayman:

2SA - 3♣

3♦ = mindestens eine 4er-Oberfarbe

3♥ = 5er-Cœur

3♠ = 5er-Pik

3SA = keine 5er- und keine 4er-Oberfarbe

WIE GEHT ES NACH EINER 3♦-ANTWORT WEITER?

Auf die Antwort 3♦ (mindestens eine Oberfarbe mit genau 4er-Länge):

- Hat der Partner des Eröffners nur eine 3er-Oberfarbe, bietet er ohne Schlemminteresse 3SA.

- Mit genau einer 4er-Oberfarbe reizt er 3♥, wenn er 4er-Pik hat, und 3♠, wenn er 4er-Cœur hat.

- Mit 4-4 (oder 5-4) in Oberfarben bietet der Partner des Eröffners 4♦.

♦ A764 ♥ KD10 ♦ AKD5 ♣ D2	<table border="1"> <tr><td>N</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td>O</td><td></td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>	N			W	O			S		♦ KD53 ♥ B765 ♦ 32 ♣ 853
N											
W	O										
	S										
West	Nord	Ost	Süd								
2SA 3♦ ² 4♠	Pass Pass Pass	3♣ ¹ 4♦ ³ Pass	Pass Pass Pass								

¹ Puppet Stayman
² mind. 1 4er-OF
³ beide OF mind. zu viert

Auf diese Weise wird die starke Hand des Eröffners nach gefundenem 4-4-Fit immer zum Alleinspieler.

Problem des klassischen Puppet Stayman: Wie reizt man mit 5-4 in Oberfarben?

Solange man normalen Stayman spielt (wie in FORUM D PLUS von 2003), kann der Antwortende mit 5-4 in Oberfarben problemlos Stayman reizen. Verneint der 2SA-Eröffner auf 3♣ mit 3♦ eine 4er-Oberfarbe, reizt der Antwortende die kürzere Oberfarbe, um eine 5er-Länge in der anderen Oberfarbe anzuzeigen (Smolen Transfer). Hat der Eröffner einen 3er-Anschluss, wird er Alleinspieler mit Fit zu Partners 5er-Farbe – die starke Hand wird jeweils Alleinspieler.

Spielt man klassischen Puppet Stayman, kann der Partner des Eröffners mit 5-4 in Oberfarben einen 5-3-Fit in seiner 5er-Farbe über 3♣ nicht finden. Verneint der Eröffner mit 3SA den Besitz einer 5er- und 4er-Oberfarbe, ist es im allgemeinen zu

♦ AD9 ♥ AK92 ♦ A6 ♣ DB85	<table border="1"> <tr><td>N</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td>O</td><td></td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>	N			W	O			S		♦ 72 ♥ DB64 ♦ 974 ♣ A963
N											
W	O										
	S										
West	Nord	Ost	Süd								
2SA 3♦ ² 4♥	Pass Pass Pass	3♣ ¹ 3♠ ³ Pass	Pass Pass Pass								

¹ Puppet Stayman
² mind. 1 4er-OF
³ 4er-Cœur

gefährlich, die 5er-Oberfarbe auf der 4er-Stufe zu reizen. Der Eröffner könnte ein Doubleton in dieser Farbe haben.

Für die Kombination 5er-Cœur und 4er-Pik gibt es eine andere Lösung:

2SA - 3♦
3♥ - 3♠

Der Partner des Eröffners zeigt das 5er-Cœur über Transfer, das nachgereizte 3♠ verspricht eine 4er-Länge und forciert zum Vollspiel. Es ist dabei der Nachteil in Kauf zu nehmen, dass die schwache Hand bei Pik-Fit zum Alleinspieler wird.

Für die Kombination 5er-Pik und 4er-Cœur gibt es beim klassischen Puppet Stayman jedoch keine gute Lösung. Früher spielte man häufig 2SA-3♠ zeigt 5er-Pik und 4er-Cœur. Da 2SA-3♠ in den meisten modernen Systemen jedoch für einen Unterfarb-Transfer reserviert wird, entfällt dieser Ausweg. Puppet Stayman 2015 löst dieses Problem.

Puppet Stayman 2015

Vorab: Den Zusatz 2015 mache ich behelfsmäßig, um die hier vorgestellte Variante des Puppet Stayman vom klassischen Puppet Stayman zu unterscheiden. Ich habe diese neue Variante nicht erfunden; weiß aber auch nicht, wer sie erfunden hat und kenne keinen offiziellen Namen.

Puppet Stayman 2015 wurde geschaffen, um dem Antwortenden die Chance zu geben, mit 5er-Pik nebst 4er-Cœur jeden Oberfarbfit zu finden, also auch den 5-3-Fit in Pik. Dies gelingt mit einem Kunstgriff.

Man vertauscht auf 3♣ (Puppet Stayman) die Bedeutung der Antworten 3♥ und 3SA.

2SA - 3♣
3SA = 5er-Cœur!

Darauf kann der Partner mit mindestens 3er-Cœur 4♦ als Transfer reizen, und der starke Alleinspieler wird Alleinspieler im Cœur-Kontrakt.

2SA - 3♣
3♥ = weder 5er- noch 4er-Oberfarbe

Diese Vertauschung der Gebots-Bedeutung beschert dem Partner des Eröffners den nötigen Bietraum, um mit 5er-Pik und

4er-Cœur auf dem Wege nach 3SA noch einen möglichen 5-3-Fit in Pik aufzuspüren. Da man außerdem sicherstellen möchte, dass die starke Hand zum Alleinspieler wird, vertauscht man pfiffigerweise auch das nächste Gebot in dieser Sequenz:

2SA - 3♣
3♥ - 3♠ = Transfer auf 3SA

2SA - 3♣
3♥ - 3SA = 5er-Pik

Auf das konventionelle 3SA-Gebot kann der Eröffner passen oder mit 3er-Pik 4♣ bieten. In beiden Fällen wird er zum Alleinspieler.

PUPPET STAYMAN
MIT VERBESSERTER
WEITERREIZUNG

♠ A76 ♠ K953
♥ A7 ♥ KD52
♦ AKB103 ♦ 8
♣ K97 ♣ 8654

West	Nord	Ost	Süd
2SA	Pass	3♣ ¹	Pass
3♥ ²	Pass	3♠ ³	Pass
3SA	Pass	Pass	Pass

¹ mod. Puppet Stayman
² Keine 5er- oder 4er-OF
³ Transfer auf 3SA

♠ K87 ♠ DB1053
♥ AK8 ♥ DB52
♦ A97 ♦ 53
♣ KDB7 ♣ 32

West	Nord	Ost	Süd
2SA	Pass	3♣ ¹	Pass
3♥ ²	Pass	3SA ³	Pass
4♠	Pass	Pass	Pass

¹ mod. Puppet Stayman
² keine 5er- oder 4er-OF
³ 5er-Pik (nebst 4er-Cœur)

3♦ = **mindestens eine 4er-OF, darauf:**
3♥ = 4er-Pik
3♠ = 4er-Cœur
4♦ = beide OF zu viert

3♥ = **keine 5er- und keine 4er-OF, darauf:**
3♠ = Transfer auf 3SA
3SA = 5er-Pik (und 4er-Cœur)
4♣/4♦ = mindestens 5er, Schlemminteresse

3♠ = **5er-Pik, darauf:**
3SA = Abschluss
4♠ = Abschluss
4♥ = Pik-Fit; anschließend 4SA = RKCB
4SA = quantitativ
4♣/4♦ = mindestens 5er, Schlemminteresse

3SA = **5er-Cœur, darauf:**
4♦ = Cœur-Fit
4SA = quantitativ
4♣ = mindestens 5er, Schlemminteresse

TEST

Wie lautet Ihre Ansage auf West?

West:
1), Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ AK6
♥ AD85
♦ K8
♣ KB102

West	Nord	Ost	Süd
2SA	Pass	3♣	Pass
3♦	Pass	3♠	Pass
?			

West:
2), Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ AK
♥ AB753
♦ KD8
♣ K107

West	Nord	Ost	Süd
2SA	Pass	3♣	Pass
?			



Die gesamte Folgereizung auf Puppet Stayman 2015 nach 2SA - 3♣ im Überblick:

West:
3), Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ KD6
 ♥ A107
 ♦ AKD96
 ♣ D2

West	Nord	Ost	Süd
2SA	Pass	3♣	Pass
3♥		3SA	
?			

West:
4), Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ D983
 ♥ KB86
 ♦ 92
 ♣ 864

West	Nord	Ost	Süd
3♣	Pass	2SA	Pass
?		3♦	Pass

West:
5), Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ D1086
 ♥ K3
 ♦ KD1064
 ♣ 43

West	Nord	Ost	Süd
3♣	Pass	2SA	Pass
?		3♣	Pass

West:
6), Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ B4
 ♥ AB53
 ♦ 92
 ♣ KD875

West	Nord	Ost	Süd
3♣	Pass	2SA	Pass
4♣	Pass	4SA	Pass
?			

Lösungen:

- 1) 4♥. Osts 3♠ verspricht ein 4er-Cœur.
- 2) 3SA. Zeigt ein 5er-Cœur. Hat der Partner mindestens ein 3er-Cœur, bietet er darauf 4♦. Dies bestätigt den Cœur-Fit und gewährleistet, dass die starke Hand zum Alleinspieler wird.
- 3) 4♣. Ost verspricht in dieser Sequenz mit 3SA ein 5er-Pik. Dadurch erhält der starke Eröffner die Chance, auch bei Pik-Fit zum Alleinspieler zu werden.

- 4) 4♦. Ost verspricht mit 3♦ eine Oberfarbe mit genau 4 Karten. Mit beiden Oberfarben mindestens zu viert reizt West darauf 4♦. Der Eröffner soll den Fit festlegen und Alleinspieler werden.

- 5) 4♥. Dies bestätigt den Pik-Fit. Der Partner soll 4♠ reizen. Darauf kann West mit 4SA RKCB bieten. Wenn der Partner mindestens 4 Key-Cards meldet, sollte der Pik-Schlemm gute Chancen haben.

**BEI 4 KEYCARDS
 SOLLTE EIN SCHLEMM
 GUTE CHANCEN HABEN!**

- 6) Passe. Ost hat mit 3♥ sowohl eine 5er-als auch eine 4er-Oberfarbe verneint. Darauf 4♣ verspricht mindestens ein 5er-Treff mit Schlemminteresse (neben einer 4er-Oberfarbe). 4♣ fordert den Partner auf, mit Interesse am Treff-Schlemm ein Kontrollgebot abzugeben. Ost tritt jedoch mit 4SA auf die Bremse. Dies sollte West respektieren.

So könnten die gemeinsamen Hände aussehen:

6), Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ B4
 ♥ AB53
 ♦ 92
 ♣ KD875

West	Nord	Ost	Süd
3♣	Pass	2SA	Pass
4♣	Pass	4SA	Pass
?			

Die Partnerschaft hat keinen Fit, die Schlemmchancen sind sehr mager. Dennoch war der Versuch mit 4♣ richtig. Immerhin könnte das Ost-Blatt sehr viel geeigneter für einen Treff-Schlemm sein:

6), Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ B4
 ♥ AB53
 ♦ 92
 ♣ KD875

♠ AK8
 ♥ D4
 ♦ AK83
 ♣ A1092

West	Nord	Ost	Süd
3♣	Pass	2SA	Pass
4♣	Pass	3♥	Pass
4♥	Pass	4♦	Pass
4SA	Pass	4♣	Pass
6♣	Pass	5♦	Pass
		Pass	Pass

Hier hat Ost ebenfalls 20 FL. Ost erkennt, dass sein 4er-Treff sowie 8 italienische Kontrollen (A=2, K=1) sehr gut für einen Treff-Schlemm geeignet sind. So wie vom Partner gewünscht, zeigt er mit seinem schlemmgeeigneten Blatt seine nächste Kontrolle. Auf 4♥ reizt er auch noch seine Pik-Kontrolle. Die Kapitänbinde für die Weiterreizung und die Kontraktentscheidung überlässt er als SA-Eröffner jedoch diszipliniert seinem Partner. Auf 4SA zeigt er mit 5♦ seine drei Key-Cards. ♦



♦ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Gøertz

Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

DO YOU SEE IT?

Paarturnier, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ B83
♥ A7
♦ 8543
♣ AK63
N
W O
S
♠ 6
♥ KDB1095
♦ A762
♣ 94

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♥
Pass	1SA	Pass	4♥
Pass	Pass	Pass	

Ausspiel: ♠A. Ost markiert positiv und West setzt mit ♠K fort. Sehen Sie die Gefahr?

LIFE THREATENING

Teamturnier, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ 72
♥ 104
♦ AB2
♣ AK8743
N
W O
S
♠ K104
♥ DB7
♦ K7643
♣ D6

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♦
Pass	2♣	Pass	2SA
Pass	3SA	Pass	Pass

Ausspiel: ♠5. Ost übernimmt mit ♠D. Wie würden Sie diesen Kontrakt spielen, wenn es um Ihr Leben ginge?

UNDAUNTED

Teamturnier, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 6
♥ ADB2
♦ KD1074
♣ A74
N
W O
S
♠ KB53
♥ 3
♦ AB982
♣ K103

West	Nord	Ost	Süd
1♣	x	Pass	1♦
Pass	3♣	Pass	1SA
Pass	4♦	Pass	3SA
Pass	6♦	Pass	5♦
Pass		Pass	Pass

Ausspiel: ♣D. Sie haben alles in Ihrer Macht stehende getan, um Ihrem Partner mitzuteilen, dass Sie keine gute Hand haben, aber er rechnet trotzdem damit, dass ein Schlemm geht. Tun Sie Ihr Bestes, um ihm recht zu geben. Die Karos stehen 2-1 mit dem Singleton bei West.



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 34.

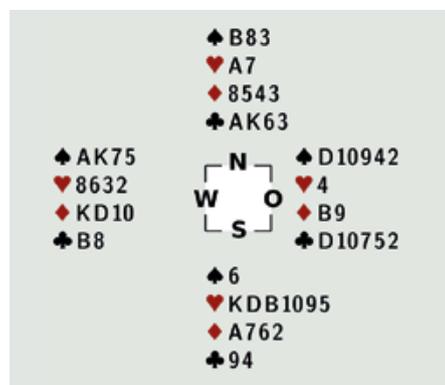
Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 33.

DO YOU SEE IT?

Haben Sie die Gefahr erkannt? Sie können den Kontrakt nur erfüllen, wenn die Karos 3-2 stehen. Bei dem Versuch, einen dritten Karo-Stich zu entwickeln, müssen Sie allerdings zweimal in der Farbe vom Stich gehen und deshalb auf der Hut sein, nicht die Trumpfkontrolle zu verlieren, falls die Trümpfe 4-1 stehen und der Gegner Sie mit Pik wiederholt zum Stechen zwingt. Gefahr erkannt – Gefahr gebannt: Sie stechen die zweite Pik-Runde, kassieren $\heartsuit A$ und steigen das erste Mal in Karo aus. Das Pik-Rückspiel stechen Sie wieder in der Hand und überlassen den Gegnern einen weiteren Karo-Stich. In dieser Situation können die Gegner Sie nicht mehr mit Pik forcieren, weil Sie jetzt auch am Tisch hoch stechen können. Nach dem Gewinn des Rückspiels ziehen Sie die Trümpfe, gegebenenfalls in vier Runden. Mit Ihren beiden Treff-Stichen und dem hochgespielten Karo kommen Sie nun auf zehn Stiche: sechs in Cœur, zwei in Karo und zwei in Treff.

Spielen Sie zuerst Trumpf und stoßen auf einen 4-1-Stand, werden Sie zwangsläufig die Trumpfkontrolle verlieren:



Wichtiger Tipp

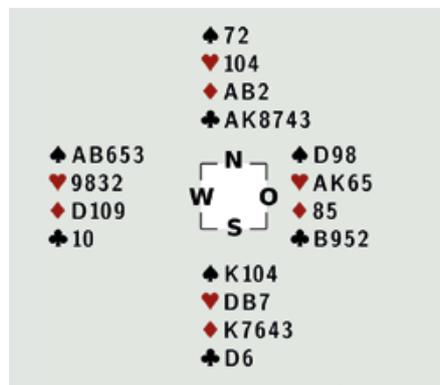
Läuft man Gefahr, mit der langen Trumpfhand zu häufig zum Stechen gezwungen zu werden, besteht ein Ausweg darin, das Ziehen der Trümpfe zu verschieben und zunächst zu versuchen, eine lange Nebenfarbe zu entwickeln. Das ist immer dann richtig, wenn auch der Dummy kurz in der gegnerischen Farbe ist, so dass man schließlich auch am Tisch stechen könnte, wenn der Gegner seine lange Farbe weiterspielt.

LIFE THREATENING

Immer mit der Ruhe! Wenn Ihnen Ihr Leben lieb ist, gewinnen Sie den ersten Stich mit Ihrem $\heartsuit K$ und testen die Treffs. Dabei ist es allerdings von entscheidender Bedeutung, dass Sie ausnahmsweise erst eine Figur der langen Seite spielen und dann zur Dame. Stehen die Treffs 3-2, spielt diese Spielweise keine Rolle, denn dann haben Sie Ihre neun Stiche schon: sechs in Treff, zwei in Karo und einen in Pik.

Sollten die Treffs aber 4-1 stehen, sind Sie jetzt in der richtigen Hand, um als nächstes den Schnitt in Karo zu versuchen und auf einen günstigen Stand in dieser Farbe zu hoffen. Würden Sie aber in Treff erst die Dame und dann klein in Richtung der Figuren am Tisch spielen, würden Sie bei einem 4-1-Stand der Treffs down gehen, ganz gleich, wie die Karos verteilt sind. Selbst wenn eine Hand $\heartsuit Dx$ halten sollte, wäre das jetzt nicht mehr gut genug, weil die Farbe blockiert.

Haben Sie das Spiel aber so angelegt, dass Sie klein zum $\heartsuit B$ spielen können, haben Sie auch bei einem 4-1-Stand der Treffs noch die Chance, Ihren Kontrakt zu erfüllen, wenn West $\heartsuit Dx(x)$ hält. Und? Haben Sie überlebt?



Wichtiger Tipp

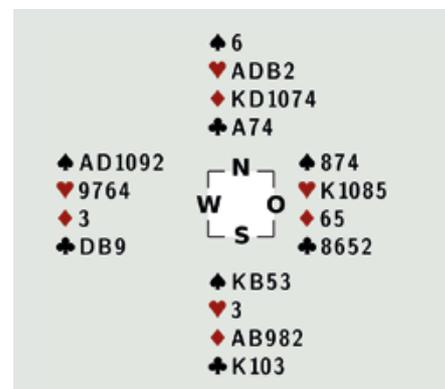
Wenn Sie zwei lange Farben mit einer Schnittmöglichkeit in der zweiten Farbe halten, ist die Übergangproblematik der Schlüssel zum richtigen Spiel. Achten Sie darauf, dass Sie nach dem Antesten der ersten Farbe in der richtigen Hand sind, um gegebenenfalls den Schnitt in der zweiten Farbe machen zu können. Egal, ob Ihr Leben davon abhängt oder nicht, es ist eine Spielweise, die man sich angewöhnen sollte.

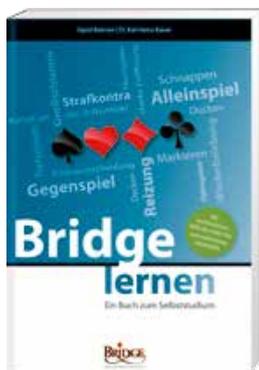
UNDAUNTED

Sie können elf Stiche von oben zählen: Fünf Karo-Stiche in Ihrer Hand, drei Pik-Schnapper am Tisch, zwei hohe Treffs und $\heartsuit A$. Auf den ersten Blick sieht es so aus, als sei man auf den Schnitt in Cœur angewiesen, aber es gibt eine bessere Spielweise: Sie gewinnen das Ausspiel mit Dummys $\heartsuit A$, ziehen zwei Runden Trumpf und kassieren $\heartsuit A$ (Schlüsselspiel). Anschließend spielen Sie ein kleines Pik zum Buben.

Nehmen wir an, West gewinnt mit der Dame. Vorausgesetzt West hält auch $\heartsuit A$, was nach der Reizung zu vermuten ist, ist er in drei Farben endgespielt. Treff geht in Ihre $\heartsuit K10$ -Gabel. Bei einem Cœur-Rückspiel hätten Sie nun unabhängig davon, wo $\heartsuit K$ sitzt, einen weiteren Stich. Spielt West nämlich in dieser Situation Cœur und kann Ost decken, stechen Sie in der Hand und entsorgen Ihren Treff-Verlierer auf die andere Cœur-Figur des Tisches. Auch ein Pik-Rückspiel ist günstig für Sie: Spielt West ein kleines Pik, werfen Sie vom Tisch ein Treff ab und gewinnen mit $\heartsuit K$, kassieren $\heartsuit K$ und machen Ihren zwölften Stich mit einem Treff-Schnapper am Tisch. Spielt West sein $\heartsuit A$, stechen Sie am Tisch und werfen wieder ein Treff des Dummys auf $\heartsuit K$ ab. Und wieder haben Sie zwölf Stiche – wenn auch möglicherweise nicht dieselben zwölf Stiche, mit denen Sie eingangs rechnet.

Ihr Partner hatte also vollkommen recht, sofern West nicht mit $\heartsuit D109xx(x)$ und höchstens 8 Punkten gegengereizt hat:





**BRIDGE LERNEN –
Ein Buch zum Selbststudium
von Sigrid Battmer und
Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-45-6**

Neue Bücher

Sind Sie Autodidakt? Sind Sie eine Leseratte? Dann ist „Bridge lernen“ das Bridgebuch, das für Sie geschrieben wurde!

„Bridge lernen“ ist ein Lehrbuch, mit dessen Hilfe Sie ohne Vorkenntnisse zum kompletten Bridgespieler werden können. Als Bietsystem erlernen Sie FORUM D 2012, das offizielle Bietsystem des Deutschen Bridge-Verbandes. Inhaltlich deckt das Buch den Lehrstoff der fünf DBV-Einsteiger-Kurse ab: MinibrIDGE, Reizung A, Reizung B, Alleinspiel und Gegenspiel.

Auf über 500 Seiten wird Ihnen anhand vieler Beispiele etwas ermöglicht, was man bis jetzt für unmöglich hielt: Bridge-Unterricht im Selbststudium! Ohne Lehrer, ohne Zeitdruck, ohne irritierende Zwischenfragen anderer – und das wann und wo Sie wollen! Der Aufbau des Buches ist sinnvoll gestaltet: Auf ein Kapitel aus der Reizung folgt immer ein Kapitel aus der Spieltechnik (zunächst nur Alleinspiel, später natürlich auch Gegenspiel), so dass Sie zeitgleich in beiden Bereichen Fortschritte machen. Am Ende

werden Sie alles von der ersten Eröffnung bis hin zur versierten Schlemm-Reizung erfahren haben, können zudem gezielt Ihr Alleinspiel planen und werden Ihrem Gegenüber ein verlässlicher Gegenspiel-Partner sein.

Wer seinen Wissenstand überprüfen möchte, hat die Möglichkeit bei diesem „Rundum sorglos“-Paket gelb unterlegte Fragen erst zu beantworten und die Antworten dann in einem separaten Lösungsbüchlein nachzuschlagen. Sie entscheiden somit selbst, ob Sie diese Übungen benötigen oder nicht. Durch das Extra-Büchlein wird aber garantiert, dass Sie sich nicht einfach von sofortigen Antworten im Hauptbuch berieseln lassen, sondern sich gezielt dafür

entscheiden, Ihr Wissen zu überprüfen und die Antworten erfahren zu wollen.

Abgerundet wird „Bridge lernen“ durch die bei Q-plus als „Lehrbuch-Edition“ erscheinende CD, die dafür sorgt, dass Sie alle im Buch besprochenen Beispiele übersichtlich aufbereitet am PC nachspielen können. Dank einer Vielzahl weiterer Beispiele können Sie Ihr Wissen zusätzlich weiter vertiefen.

Auch als schon fertiger Bridgespieler oder engagierter Übungsleiter sollten Sie sich freuen, ein Nachschlagewerk geboten zu bekommen, das Antworten auf (fast) alle Bridgefragen liefert und daher in Ihrer FORUM D-Bibliothek nicht fehlen sollte.

◆ Stefan Back



**DIE TEUREN, LEICHTEN
FEHLER! –
Ein Bridge-Turnier
zum Kiebitzen, Mit-
denken und Lernen
von Stefan Back
ISBN 978-3-00-050123-4**

Einer der besten Wege, das eigene Bridgespiel zu verbessern, ist sicherlich, mit einem besseren Partner zu spielen. Viele Anfänger und Fortgeschrittene

würden ja gern – aber woher nimmt man den Partner, der auch als Lehrer taugt? Wäre es nicht schön, sich mal mit einem Experten an den Bridgetisch setzen zu dürfen, der einen nicht nach jedem einzelnen Board rüffelt? Der sich die Besprechung der Hände fürs Postmortem aufhebt und dann ruhig und sachlich alle Fehler erklärt, die man während des Turnier gemacht hat? Wenn er einem dann auch noch übersichtliche und leicht nachvollziehbare Merktzettel an die Hand gibt, mit denen man das alles später auch noch einmal nacharbeiten kann – Anfänger-Herz, was willst du mehr?

Ein idealer Partner für die Erfüllung dieses Wunschtraums wäre sicherlich Stefan Back. Seit vielen Jahren beweist er, was einen guten Bridge-Lehrer ausmacht: didaktisches Ge-

schick, ruhiger und freundlicher Umgang mit den Schülern – und vor allem Geduld. Keinem Schüler ist damit geholfen, wenn man ihn mit Kritik überschüttet. Die muss dosiert, nachvollziehbar und vor allem nachhaltig sein.

Mit seinem Buch „Die teuren, leichten Fehler! – Ein Bridge-Turnier zum Kiebitzen, Mittenken und Lernen“ bietet Stefan Back jedem Bridgespieler, der noch nicht die Bundesliga-Reife erlangt hat, die Chance, sich einmal mit einem Experten als Partner an den Tisch zu setzen.

Was zunächst wie eine eher launig erzählte Anekdote von einer Bridge-Reise daherkommt, entpuppt sich bald als exzellentes Lehrbuch für Anfänger und Fortgeschrittene. Der Autor schildert den Verlauf eines Bridgeturniers, das er mit einer

begabten, aber noch unerfahrenen Partnerin spielt.

Im Turnier selbst wird der Leser vor allem mit den Gedanken des Experten zu Reizung, Ab- und Gegenspiel am Tisch konfrontiert. Schon das ist lehrreich. Aber da sich der Top-Spieler am Tisch auf vorbildliche Art mit kritischen Äußerungen zurückhält, erfahren wir erst im zweiten Teil, dem Postmortem an der Bar, was genau bei welcher Hand besser gemacht werden konnte.

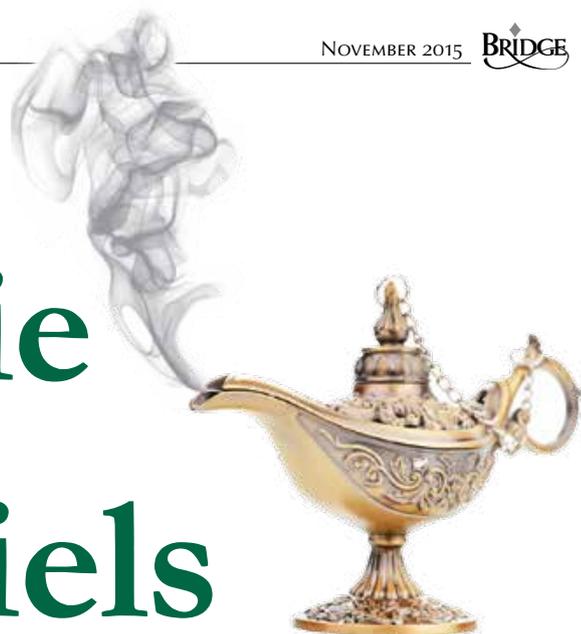
Zudem gibt es zu jedem der 18 Boards 18 Merktzettel zu 18 Themenbereichen, die der Experte nicht nur seiner Partnerin, sondern auch den Lesern zur Verfügung stellt. Wer beherzigt, was er aus diesem Buch mitnehmen kann, der hat eine solide Basis für sein künftiges Spiel. Fazit: So lernt man Bridge.

◆ Bernd Paetz

♦ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers



Die Magie des Gegenspiels



Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 4

DOKTOR DESCARTES LIESS mir keine Zeit Luft zu holen: „Machen wir weiter:

Stiche, und dazu müsste West ♥A haben.“ „So weit, so gut!“

„Sie waren ... großartig! Das bezeugen die vier Hände“:

Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ K102
♥ D942
♦ ADB10
♣ 72

N	♠ A764
W	♥ K85
O	♦ 76
S	♣ A853

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	Pass	1♠
Pass	1SA	Pass	2♣ ¹
Pass	2♣ ²	Pass	4♣
Pass	Pass	Pass	

¹ NUF
² Minimum, 3er-♣

„Wenn Süd mindestens zwei Cœurs hat, ist der Faller kein Problem. Ich fürchte jedoch, dass die Südhand nur eine Cœur-Karte hält.“

„Sie haben den Zusammenhang mit unserem Thema erfasst!“

„Wenn das so ist und die Verteidigung nur drei Figurenstiche machen kann ... braucht sie eben einen Schnapper ... Ja! Sicher! Meine Seite kann eine Trumpfverkürzung bewirken, indem wir Süd zweimal zum Schnappen zwingen. Dann habe ich einen Trumpf mehr als Süd.“

„Was also spielen Sie?“

„Einen Moment! Was kann mir passieren, wenn ich ein kleines Cœur spiele? West nimmt das Ass und spielt Cœur zurück ... Ich verstehe! ... Wenn der Alleinspieler ♥B oder ♥10 single hat, ordert Süd in der zweiten Runde am Tisch ♥9 und zwingt so meinen König heraus. Dann kann ich Süd nicht mehr zum Schnappen zwingen, weil ♥D am Tisch hoch ist. Das beste Gegenspiel müsste daher sein: In der zweiten Cœur-Runde spielt Ost ♥K und dann Klein-Cœur nach. Diesmal habe ich hoffentlich alles bedacht.“

♠ 5		♠ A764
♥ AB763	N	♥ K85
♦ 543	W	♦ 76
♣ B1096	O	♣ A853
	S	
		♠ DB983
		♥ 10
		♦ K982
		♣ KD4

Nach dem Auszählen der Hände waren dies die Überlegungen:

1. West muss ♥A haben (Notwendigkeit)
2. Sie vermuten ein Single-Cœur bei Süd (Befürchtung)
3. Sie könnten durch Trumpf-Verkürzung einen vierten Stich machen.
4. Sie erkennen, dass das Single bei Süd ♥B oder ♥10 sein könnte. (Befürchtung)
5. Sie beginnen deshalb mit ♥K.

BEFÜRCHTUNGEN IN BEZUG AUF DIE POSITION

Ich stelle Ihnen jetzt ein schwierigeres Problem vor, das jedoch in Ihrer Reichweite

West spielt ♣B zu Osts Ass aus. Süd gibt ♣4. Wo sehen Sie die Chance für einen Faller?"

„Süd hat mindestens fünf Piks und mindestens 11 bis 12 Punkte,“ beginne ich so konzentriert wie möglich. „West hat wohl kaum unter dem König ausgespielt, und deshalb haben wir Gegenspieler wohl je einen Stich in Pik und Treff, aber keinen in Karo. Also brauchen wir zwei Cœur-

ist, wenn Sie genau nachdenken. Sie sind West:

Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ 9
♥ D853
♦ A87542
♣ 96

♠ 85
♥ A1062
♦ KD9
♣ KD74

N
W O
S

West	Nord	Ost	Süd
1♣ Pass	Pass Pass	2♣ Pass	4♠

Sie spielen ♣K zu ♣6, ♣2 und ♣8 aus und setzen mit ♣D zu ♣9, ♣5 und ♣10 fort. Wie geht es weiter?

Nach der vorigen Analyse war ich stolzeschwellig.

„Zählen wir also die Punkte, wenn es Ihnen recht ist, Herr Lehrer! Also: Ost hat ♣AB532. Mit ♣2 signalisierte Ost die Anzahl, und ♣5 war so neutral wie möglich. Hätte Ost ♥K, wäre ♣B ein Signal gewesen. Andererseits könnte Ost in Pik sehr wohl ein Bild haben.“

„Damit sind die Punkte gezählt!“

„Kommen wir zur Verteilung: Süd hat zwei Treffs und sieben oder acht Piks, Nach der Reizung hat Ost keine vier Cœurs. Ost hat in Cœur auch kein Single, denn dann hätte Ost die zweite Treff-Runde mit dem Ass genommen und Cœur zurückgespielt. Also schließe ich, dass Ost zwei oder drei Cœur-Karten hält.“

„Sehr wohl, ich stimme zu.“

„Drei Stiche sind mir sicher. Woher könnten der Faller kommen? Wenn Ost einen Trumpf-Stich hat (♠A, ♠K zu dritt oder ♠DBx), fällt der Kontrakt. Das lasse ich außer Betracht. Wenn dagegen Ost ♠K zu zweit oder ♠Dxx zu dritt hat, braucht Süd nur einmal zu schneiden (mit einer Chicanne in Karo dient zur Not ♥D als Übergang für den Schnitt). Also muss ich den Faller in den roten Farben suchen.“

„Es ist gut, wenn Sie so die Fälle ausschließen, in denen Sie nichts ausrichten

können. Damit grenzen Sie das Problem allmählich auf die Situationen ein, in denen Sie sich dem Problem stellen müssen. Machen Sie weiter. Ich höre Ihnen gern zu.“

„Wenn Süd acht Piks hat, lässt sich gar nichts machen, denn Süd macht acht Trumpfstiche und je einen in Cœur und Karo. Mich interessieren also lediglich die Verteilungen 7-2-2-2 und 7-3-1-2.

Im ersten Fall hat Süd einen Karo-Verlierer. Theoretisch könnte Süd den auf ♥D abwerfen, wenn er in der Hand ♥KB double hält. Aber das ist mir egal: Auch wenn ich nicht sofort Karo spiele, kann ich im Prinzip die erste von Süd gespielte Cœur-Figur nehmen und Karo-Ass erzwingen, solange das zweite Cœur noch nicht deblockiert ist. Interessant ist also nur 7-3-1-2.“

„Toll!“

„Wenn Süd ♥B hat, ist nichts zu machen. Im Gegenteil, man sieht keinerlei Abwurfmöglichkeit für einen Cœur-Verlierer ...“

Ganz offensichtlich jubelte der Professor innerlich, aber er hielt sich zurück. Ich merkte, dass ich an einen entscheidenden Punkt gelangt war. Plötzlich ging mir ein kleines Licht auf.

FINDEN SIE DIE KARTENPOSITION, GEGEN DIE SIE SICH WAPPEN MÜSSEN!

„Ach ja, Süd könnte ein Cœur abwerfen, wenn es ihm gelingt, durch Schnappen ein Karo hochzuspielen, falls die Farbe 3-3 verteilt ist und ♠9 ein Übergang wäre. Wenn ich beispielsweise Karo zurückspiele, nimmt Süd das Ass, schnappt ein Karo, geht mit ♠9 zum Tisch, schnappt ein zweites Karo, zieht die restlichen Trümpfe und spielt Cœur zur Dame, und kann einen Cœur-Verlierer auf ein hohes Karo abwerfen.

Ja, das muss ich befürchten! Aber ich habe eine Gegenwehr: Ich spiele sofort Trumpf, um einen Übergang zu beseitigen, bevor Süd ein erstes Mal stechen kann. Diesmal hab ich die Lösung gefunden, ganz nach der Regel!“

„Sie haben genau die Position der Karten gefunden, gegen die Sie sich wappnen

müssen. Die Hände sind wirklich so verteilt, wie Sie es sich gedacht haben:

♠ 9
♥ D853
♦ A87542
♣ 96

♠ 85
♥ A1062
♦ KD9
♣ KD74

N
W O
S

♠ 732
♥ B7
♦ B63
♣ AB532

♠ AKDB1064
♥ K94
♦ 10
♣ 108

„Die Darmstädter“

ZYPERN

****** Hotel ATHENA BEACH – Paphos**
Weihnachts- und Silvesterreise
23.12.2015 – 06.01.2016 (1/2 Wochen)
Lassen Sie sich verwöhnen von dem Elixir-Spa, erleben Sie die Gastfreundschaft unseres Hotels!
14 Tage: DZ: ab € 1.410,- (EZ + € 14,- p.T.)

LANZAROTE

****** de Luxe Los Jameos Playa**
– Playa Pocillos
26.01. – 16.02.16:
HolidayCheckAward 2015

Eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel, außergewöhnliche Architektur, am längsten Sandstrand der Insel – Golfplatz 4 km entfernt
14 Tage: DZ € 1.500,- (EZ + € 15,- p.T.)
und **! Neu ! Unser sehr beliebtes Hotel Los Jameos Playa noch einmal!**
06./08. – 20./22.03.2016
14 Tage: DZ bis 01.12.15 ab € 1.560,-,
danach **DZ ab € 1.600,-** (EZ + € 15,- p.T.)

GRAN CANARIA

22.04.-04./06.05. 16 (12/14 Tage buchbar)
****** Seaside-Hotel Palm Beach**
Maspalomas

Bridgeurlaub auf höchstem Niveau im legendären Seaside-Hotel: ruhig, aber zentral in einer wunderschönen mehrere hundert Jahre alten Palmenoase, unmittelbare Nähe zum 6 km langen Sandstrand!
12 Tage: DZ bis 15.01.16 ab € 2.002,-,
danach **DZ ab € 2.042,-** (EZ+€ 32,- p.T.)

Für alle Reisen gilt:
DZ/HP/Flug/Bridgeprogramm/Transfer

G. + K. Buhr In Kooperation mit:
Kesselhutweg 5 - 64289 Darmstadt **A. + B. Wodniansky**
06151-710861 + 0172-920 16 59 0176/57873273
gbdarmstadt@web.de beatrix@kuzselka.de

Expertenquiz

November 2015

♦ Berthold Engel

Neuer Set, neues Glück – auf geht's!

PROBLEM 1

West:			
Paar, Teiler: N, Gefahr: O/W			
♠ D			
♥ AKB632			
♦ AK10763			
♣			
West	Nord	Ost	Süd
2SA ¹	1♠	Pass	2♠
?	Pass	3♥	3♠

¹ beliebiger starker Zweifärber

Bewertung: 6♥ = 10, 4♦ = 5, 4♥ = 5, 4♠ = 5, 5♦ = 3, 5♥ = 3, 6♦ = 3

Das ist tatsächlich ein ziemlich starker Zweifärber! Die Verteilung ist noch etwas besser als bei einem „normalen“ Zweifärber, und die beiden Farben sind mit Ass und König an der Spitze auch nicht gerade schwach. Somit ist es kein Wunder, dass 23 von 24 Experten in Richtung Schlemm unterwegs sind. In der undankbaren Rolle des einsamen Bedenkenträgers ist bei diesem Problem zu bewundern:

N. Schilhart: 4♥. Ich habe in drei Farben Baustellen. Das wird wohl kaum für einen Schlemm reichen.

Ich halte diese Einschätzung für gar nicht so abwegig, wie man in der ersten Euphorie über das schicke Händchen

vielleicht meinen könnte (deshalb habe ich das Gebot auf 5 Punkte aufgewertet). Tatsächlich kann man beide Farben nicht gerade wirklich als „geschlossen“ bezeichnen: Nach dem starken Anfang mit Ass und König lässt es doch mehr oder weniger stark nach. Wenn der Partner in einer der beiden Farben drei kleine Karten hat (was gar nicht so unwahrscheinlich ist), ist der Schlemm nicht gut.

6 von 24 Experten machen sich diese Bedenken wenigstens ansatzweise zu eigen, indem sie den Schlemm nicht einfach ansagen, sondern wenigstens so tun, als würden sie ihren Partner irgendwie in die Entscheidung einbeziehen, wobei sie auf vier verschiedene irgendwie forcierende Gebote verfallen. Am ehesten leuchtet mir noch das Gebot von Julius Linde ein (das ich deshalb ebenfalls auf 5 Punkte aufgewertet habe):

J. Linde: 4♦. Das ist sicherlich forciert mit meiner zweiten Farbe. Wenn nichts Aufregendes passiert, folgt ein Cue bid in einer schwarzen Farbe. Das lässt Partner hoffentlich richtig zwischen 5♥ und 6♥ entscheiden.

Was soll schon Aufregendes passieren, wenn man mit Christian Schwerdt zusammen spielt.

17 von 24 Experten sagen den Kleinschlemm einfach an, 16 davon auf die naheliegende Weise, also mit einem 6♥-Gebot (die Begründung von Claus Günther, warum man den Schlemm auf dem Umweg über 6♦ ansagen muss, habe ich selbst nicht verstanden, also verwirre ich Sie erst gar nicht damit). Der Grad an Zu-

versicht ist allerdings sehr unterschiedlich. Stellvertretend für die Optimisten:

O. Herbst: 6♥. Partner hat einen klaren Cœur-Fit. Er hat drei bis vier Piks, und mit nur drei Cœurs würde er nach einem Unterfarbenkontrakt auf Dreierstufe suchen. Das bedeutet, dass der Schlemm eine gute Chance haben muss.

Dieses Argument leuchtet mir zwar auch nach gründlichem Nachdenken nicht ganz ein, aber vielleicht verstehen Sie besser als ich, was uns der Dichter damit sagen will.

J. Fritsche: 6♥. Wenn Partner ein 4er-Cœur hat, will ich den Schlemm versuchen. Sollte er nur ein 3er-Cœur haben, muss er ein paar Werte haben, da er mich mit einem Unterfarben-Zweifärber auf die Viererstufe zwingt.

PARTNER ZWINGT MICH IN DIE VIERERSTUFE!

Dieser Hinweis auf den pass-or-correct Charakter des 3♥-Gebots überzeugt mich schon etwas mehr.

W. Gromöller: 6♥. Partner benötigt praktisch nichts, damit der Schlemm geht, vier kleine Cœur-Karten können schon genügen. Damit sind wir wieder bei dem Argument, dass das 3♥-Gebot auf vier Cœur-Karten hindeutet, was ich schon bei Ophir Herbst nicht verstanden habe.

Die Mehrheit ist sich über die Qualität des angesagten Schlemms aber nicht so

sicher, sondern verwendet eher die alte, aber immer wieder beliebte Begründung für solche unmotivierten Sprünge, dass man „sowieso nichts herausbekommen könne“. Stellvertretend für die Pragmatiker (wenn man es positiv ausdrücken will) bzw. für die Reizfaulen oder Ideenlosen (wenn man es nicht ganz so positiv ausdrücken will):

H. Werge: 6♥. Die Engländer nennen es „practical bridge“.

K. Reps: 6♥. Ich kann nur raten.

R. Marsal: 6♥. Ich sehe keine gute Alternative.

Wahrscheinlich ist das überhaupt der tatsächliche Grund für die Beliebtheit dieser Rubrik. Man könnte irrtümlicherweise meinen, dass die Nicht-Experten das Expertenquiz lesen, weil sie von den Experten etwas lernen wollen. In Wirklichkeit dagegen wollen sich die Nicht-Experten durch die Lektüre der Experten-Meinungen in ihrer Überzeugung bestätigen lassen, dass die Experten genau so wenig wissen, was sie tun, wie sie, also die Nicht-Experten, selbst. Was hier mal wieder vorbildlich gelungen ist!

Wenn Sie sich nur für Bridge interessieren, überspringen Sie bitte den folgenden letzten Abschnitt zum Problem 1, weil die Antwort von Dr. Bernhard Kopp für das Verständnis der hier diskutierten Reizungsfrage noch irrelevanter ist, als es ansonsten bei seinen Antworten üblich ist. Sein peinliches Plagiat seines Mathematiker-Kollegen Pierre de Fermat soll jedoch nicht undokumentiert bleiben, um festzuhalten, dass inzwischen nicht mehr nur in Doktorarbeiten, sondern sogar schon beim Expertenquiz hemmungslos ohne Quellenangabe zitiert wird:

B. Kopp: 6♥. Schwierig herauszufinden, ob 10, 11, 12 oder gar 13 Stiche möglich sind. Ich habe für dieses Problem eine wunderbare Lösung gefunden. Leider ist dieses Kommentarfeld zu klein, um sie zu fassen.

Man kann nur hoffen, dass die Bridgewelt nicht (wie es die Mathematiker bei Fermat getan haben) die nächsten 350 Jahre darüber grübeln wird, ob Dr. Bernhard Kopp eine solche Lösung wirklich gefunden hat oder vielleicht doch eher nicht.

PROBLEM 2

West:
Team, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 4
 ♥ A9
 ♦ DB876
 ♣ KD1095

West	Nord	Ost	Süd
?	3♥	3♠	Pass

Bewertung: 3SA = 10, 4♣ = 5, 4♦ = 5

23 von 24 Experten bieten 3SA, die meisten ohne einen erhellenden Kommentar. Einige haben allerdings Zweifel. Und womit? Mit Recht. Es lassen sich leicht Partnerhände vorstellen, gegenüber denen 3SA fällt, während Partie (oder sogar Kleinschlemm) in einer Unterfarbe zu erfüllen sind. Das Problem besteht allerdings darin, dass man in Anbetracht des durch die gegnerische Sperransage verschwundenen Bietraums keine unverbindlichen →

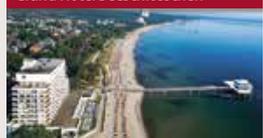
Bad Orb
 22.11.2015 – 29.11.2015
 Hotel An der Therme ****



Seminar: Die Logik der Reizung von A bis Z
 Hotel u. Toskana-Therme (inkl.) liegen direkt am Kurpark. Das Seminar vermittelt den lückenlosen Aufbau Ihres Systems u. zeigt Ihnen, dass man viel weniger lernen muss, wenn man die Logik hinter den Geboten verstanden hat!

Parkseite / Tag 5,- € – EZ-Zuschlag / Tag 5,- €
 DZ/HP pro Person ab **995,- €**

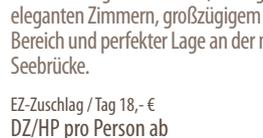
Timmendorfer Strand
 28.02.2016 – 04.03.2016
 Grand Hotel Seeschlösschen *****



Ostsee-Erlebnis für Gourmets!
 Genießen Sie den Luxus eines First Class-Hauses mit hervorragender Küche (5-Gänge-Menüs), eleganten Zimmern, großzügigem Wellness-Bereich und perfekter Lage an der malerischen Seebrücke.

EZ-Zuschlag / Tag 18,- €
 DZ/HP pro Person ab **850,- €**

Bad Kreuznach
 22.12.2015 – 03.01.2016
 Parkhotel Kurhaus ****



Weihnachten & Silvester für Genießer
 Im Reisepreis sind div. Getränke beim Essen & Bridge, an der Bar sowie nachmittags Kaffee & Kuchen enthalten. Alle Feiertagsaufschläge, der Eintritt in die Crucenia-Therme u. Silvester-Bridge sind inkludiert. Reiseleiter: S. Back

EZ-Zuschlag / Tag ab 15,- € / 35,- €
 DZ/HP Superior pro Person ab **1.695,- €**

Bad Neuenahr
 23.03.2016 – 02.04.2016
 Steigenberger Hotel *****



Ostern in festlichem Rahmen
 Komplett renoviert, elegantes Ambiente, hervorragende Küche und entspannendes Thermalbad.

Die Reise wird in Kooperation von Compass-Bridge und Dierich Bridge-Reisen veranstaltet.

EZ-Zuschlag: 15 € / Tag
 DZ/HP pro Person ab **1.245,- €**

Gran Canaria
 27.01.2016 – 08.02.2016
 Sandy Beach Hotel ****



Sonne im Januar
 Nahe dem wunderschönen, endlosen Sandstrand von Playa del Ingles in ruhiger Lage mit großflächiger, beheizter Poolanlage gelegen, lädt das freundliche und familiäre Hotel zu Entspannung und Erholung ein.

DZ als EZ/Flug/Transfer pro Person ab **2.230,- €**
 DZ/HP/Flug/Transfer ab **1.930,- €**

Grömitz
 10.04.2016 – 20.04.2016
 Hotel Carat & Residenz ****



Erholung am Meer
 Genießen Sie das angenehme Klima und das schöne Hotel mit seinem 2015 komplett neu konzipierten SPA-Bereich auf 1.700 m².

EZ / HP (Landseite): **990,- €**
 EZ / HP (Seeseite): **1.090,- €**
 DZ zur EZ: +20 € / Tag
 DZ / HP (Seeseite) pro Person ab **1.040,- €**

Aalen
 21.02.2016 – 28.02.2016
 Ramada Hotel ****



Seminar: Gegenspiel mit Raffinesse
 Sie wollen Ihr Gegenspiel kreativer und erfolgreicher gestalten? Dann wartet ein spannendes Seminar auf Sie! Erholung garantiert die Limes-Therme (ermäßigter Eintritt).

Kein EZ-Zuschlag!
 DZ/HP pro Person ab **870,- €**

Belek / Türkei
 25.04.2015 – 09.05.2016
 Hotel Crystal Tat Beach *****



Paradies an der Türkischen Riviera
 Zimmer mit Meerblick, Sandstrand, Innen- und Außenpools, Jacuzzi, Sauna, Dampfbad, 2012 komplett renoviert. All Inclusive! Preisgarantie bis 12.01.2015. Besuch der EXPO 2016 möglich.

Kein EZ-Zuschlag bei Buchung bis 12.01. / danach Tag 10,- €
 All/Flug/Transfer pro Person ab **1.565,- €**

COMPASS
 Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere Informationen
 Tel. 06220/5215134
 www.compass-bridge.de



Die teuren, leichten Fehler!

Ein Bridge-Turnier zum Kleibats, Milden und Lernen.

2. AUFLAGE

Untersuchungen mehr anstellen kann, sondern den (jedenfalls vermeintlich) sicheren Hafen von 3SA unwiderruflich verlassen muss, wenn man andere Kontrakte ansteuern will. Und das wollen doch die Experten dann doch nicht. Und womit? Mit Recht! Einen Außenseiter gibt es natürlich auch hier. Die Voraussage einen „unanimous panel“ war schon immer leichtsinnig, und ich bin sicher, dass Sebastian Reim auch hier nicht allzu hoch darauf gewettet hätte.

EINEN AUßENSEITER GIBT ES FAST IMMER!

R. Marsal: 4♣ = 5. 3SA gefällt mir nicht, und dann ist 4♣ flexibler bei den möglichen Fortsetzungen als 4♦.

Stellvertretend für die „3SA-trotz-Zweifel-Reizer“:

B. Hackett: 3SA. Schlechten Gewissens, aber vielleicht hat Partner ja auch einen Cœur-Stopper oder ideale Karten. 4♦ gefolgt von 5♣ wäre eine Alternative.

M. Horton: 3SA. Ich werde Bob Hamman dafür verantwortlich machen, wenn ich in diesem Kontrakt falle.

Es gehört bekanntlich zu Bob Hammans berühmtesten Aussprüchen, dass 3SA immer der richtige Kontrakt ist. Leider nimmt Bob Hamman nicht an diesem Expertenquiz teil, sodass wir nicht überprüfen können, ob ihn in diesem Fall sein dummes Geschwätz von gestern interessiert hätte. Stellvertretend für die „3SA-ohne-Zweifel-Reizer“:

H. Gwinner: 3SA. Alles andere wäre irreführend.

M. Schomann: 3SA. Was soll man damit anderes erfinden?

PROBLEM 3

West:
Paar, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ B6432
♥ A65
♦ B6
♣ 743

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	1♣ 1♣	x 2♥	1♦ Pass

Bewertung: 3♥ = 10, 4♥ = 7, Passe = 4

Der Partner hat mit seiner Reizung (erst ein Informationskontra und dann ein 2♥-Gebot) eine starke, aber nicht absolut forcierte Hand mit einer guten Cœur-Farbe gezeigt, und wir haben zwar nicht so viele Punkte und keine tolle Verteilung, aber einen überraschend guten Cœur-Anschluss. Ist der Teilkontrakt damit in Ordnung (also passen auf 2♥)? Oder reicht das für die Partie (also 4♥ ansagen)? Oder der gute alte Mittelweg: Einladen und damit die Verantwortung auf den Partner abschieben (also 3♥ ansagen)?

Nicht unerwartet entscheidet sich die deutliche Mehrheit von 14 von 24 Experten für das 3♥-Gebot (das auch nach meiner Blattbeurteilung der Stärke der Hand am ehesten gerecht wird). Allerdings sind sich die 3♥-Reizer doch nicht ganz einig: Manche meinen, sie haben gerade mal genug für eine leichte Einladung, andere meinen dagegen, sie sind nur knapp von einem 4♥-Gebot entfernt.

Stellvertretend für die Optimisten:



W. Rath:
Ich wollte eigentlich springen!

W. Rath: 3♥. Im ersten Moment möchte man gleich in 4♥ springen.

N. Bausback: 3♥. Eigentlich bin ich dafür zu stark.

Stellvertretend für die eher Zurückhaltenden:

J. Fritsche: 3♥. Ich habe Anschluss, ein paar Punkte und einen Schnappwert, Partner ist stark. Also hebe ich einmal freundlich.

M. Schomann: 3♥. Obwohl meine beiden Buben nicht viel Wert sein werden, mache ich einen Versuch.

Eine qualifizierte Minderheit von 8 von 24 Experten überlässt die Entscheidung nicht dem Partner, sondern sagt das Vollspiel in Cœur selbst an. Fast alle 4♥-Reizer beschweren sich darüber, dass es vorgegeben ist, dass sie in der ersten Bietrunde gepasst haben (anstatt 1♠ zu bieten), und dass sie dieses Versäumnis jetzt ausgleichen müssen. Stellvertretend für diese Argumentation:

K. Reps: 4♥. Keine Ahnung, was mich in der vorigen Runde von einem mehr als normalen 1♠-Gebot abgehalten hat.

Das dritte ♥A und der Karo-Schnappwert müssen jetzt eben für eine Partie reichen. 3♥ ist angesichts meines ersten Passes unterreizt.

Und last but not least gibt es auch noch zwei Experten, die für ein doch sehr zurückhaltendes „Passe“ votieren. Da ich diese Minderheitsmeinung allerdings für gar nicht so abwegig halte, will ich sie beide mit ihren bedenkenswerten Argumenten zu Wort kommen lassen. Das hat natürlich nichts damit zu tun, dass es sich bei den beiden um Seniorenkollegen von mir handelt, und dass ich, seit ich selbst diesem erlauchten Kreis angehöre, bei Senioren grundsätzlich die Weisheit des Alters vermute!

H. Klump: Passe. Wird kaum für 4♥ reichen. Außerdem spricht die Turnierform gegen großes Risiko.

W. Gromöller: Passe. Ost hat eine gute Hand gezeigt, aber mit meinen 10 Losern glaube ich nicht an ein volles Spiel. Wenn man sich die Hand genau ansieht, stellt man fest, dass das mit den 10 Losern tatsächlich hinkommt, obwohl er sich selbst noch nicht mal mitgezählt hat.

PROBLEM 4

West:
Team, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ DB87
♥
♦ AKD5
♣ K10763

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	x ¹	1♣ 2♣	x 2♥

1 Coeurs

Bewertung: 4♥ = 10, 3♥ = 7, 6♣ = 5, 5♣ = 3

23 von 24 Experten sind sich einig, dass wahrscheinlich 6♣ der Endkontrakt werden wird. Nur Hans Humburg begnügt sich (ohne Kommentar) mit 5♣.

Zwei Experten sagen den naheliegenden Endkontrakt direkt an:

R. Marsal: 6♣. Ich wähle die Reizung mit der wenigsten Information an die Gegenpartei.

O. Herbst: 6♣. Es gibt so viele Partnerhände, bei denen dies geht, und Partner wird nicht wissen, was er tun soll.

Die übrigen 21 Experten nähern sich dem Treff-Schlemm auf wissenschaftliche Weise. Entweder weil sie das tatsächlich

für vernünftig halten oder weil sie damit irgendjemand beeindrucken wollen (und vielleicht auch, weil wissenschaftliche Reizung im Expertenquiz meistens für viele Punkte gut ist).

Die sicherste und punkteträchtigste Form der wissenschaftlichen Reizung ist und bleibt der Überruf der Gegnerfarbe. Normalerweise ist das ja ganz einfach. Hier aber gibt es plötzlich ein Problem: Man kann die Gegnerfarbe auf zwei verschiedene Arten überrufen: Man kann mit 3♥ ein Cue bid abgeben und man kann mit 4♥ ein Splinter bid abgeben! Als finale Steigerung der Wissenschaftlichkeit käme sogar auch noch 5♥ in Frage, das wäre dann Exclusion Keycard Blackwood (d.h. Frage nach den Schlüsselkarten, ohne das ♥A mitzuzählen), das wird zwar in den Kommentaren der Experten hin und wieder als Möglichkeit erwähnt, aber tatsächlich reizen wollte es dann doch niemand.

Die Entscheidung zwischen 3♥ und 4♥ fiel dann doch überraschend deutlich aus (und ich muss sagen, dass ich das nicht so klar finde): 16:5 für das Splinter bid! Ich

meine, dass man mit 3♥ mehr über die Hand des Partners erfährt, und dass man damit außerdem Bietraum spart. Ich halte überhaupt generell viel von dem alten Ratschlag von Terence Reese, dass man im Zweifel das „lowest sensible bid“ (also das niedrigste vernünftige Gebot) wählen soll. Stellvertretend für die Minderheitsfraktion, die das Cue bid bevorzugt:

S. Reim: 3♥. Als nächstes kläre ich mit einem Treff-Gebot die Trumpffarbe. Wenn Partner dann ein Pik-Cue bid auspackt, sage ich 6♣ an, sonst spielen wir eben nur 5♣.

DIE GROSSE MEHRHEIT "SPLINTER" 4♥

Die ganz große Mehrheit gibt allerdings mit 4♥ ein Splinter-Gebot ab, in der Hoffnung ein Pik-Cuebid vom Partner als Antwort zu bekommen. Soweit sie das überhaupt kommentieren, hört es sich meistens ungefähr so an:



B. Hackett:
Mal sehen, was Partner hat!

B. Hackett: 4♥. Splinter, 4er-Trumpf. Mal sehen, ob Partner etwas in Pik hat. Sonst spielen wir eben 5♣.

Das ist doch mal ein guter Reizplan. Das einzige Problem dabei könnte sein, dass der Partner mit (zum Beispiel so ungefähr) ♠x♥KDx♦xxx♣ADBxxx das Cue bid in Pik verweigert (wegen des Punkte-Minimums, wegen der verschwendeten Cœur-Werte, und weil man Kürzen in Partnerfarbe nicht cuebiddet). Es gibt allerdings Paare, die die Verabredung haben, dass man unterhalb des Vollspiels jedes Cue bid abgeben muss, das man hat (sogenanntes „Pflicht-Cue bid“). Das ist ein weites Feld für Absprachen in eingespielten Partnerschaften. Wenn man da nicht so gut abgesprochen ist, →

BRIDGE

12 Monate

... interessante Unterhaltung verschenken?

Das Bridge-Magazin
gibt es auch als Geschenk-Abo
direkt nach Hause!



Anfragen an
abo@bridge-verband.de oder
an Tel.: 02234 60009-0
oder Fax: 02234 60009-20.



BRIDGE-GOLF-REISEN



Marianne Zimmermann - Udo Kasimir
E-Mail: BridgeZG@gmx.de,
Homepage:
www.bridgereisen-zimmermann.de
Tel. 06222-81595 - Fax 06222-52946

12.3. - 26.3.2016

Schnäppchenangebot

Kein Einzelzimmeraufschlag bei Anmeldung bis 31.1.2016

RIU Palace Royal Garden *****
Djerba - Tunesien



All-inclusive

feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

Sonderpreise

Doppelzimmer all inklusive Gartenseite, Flug ab € 1.298,-
Zimmer mit direktem Meerblick Aufschlag nur € 10,- pro Tag
Frühbucherrabatt bis 31.1.2016 € 50,-

ist vielleicht 3♥ doch besser als 4♥.

PROBLEM 5

West: Paar, Teiler: O, Gefahr: alle			
♠ K873 ♥ AK103 ♦ A1085 ♣ 3			
West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass ?	1♠ Pass	Pass Pass 2♥	1♦ 2♣ Pass

Bewertung: 4♥ = 10, Passe = 5, 3♥ = 5, 2♠ = 3 3♦ = 3, 4♣ = 3

Das scheint ein bisschen das Thema dieses Monats zu sein: Wieder hat der Partner Cœur gereizt, und wieder haben wir einen überraschend guten Fit, und wieder heißt die Frage: Teilkontrakt spielen lassen oder zum Vollspiel einladen oder das Vollspiel gleich selbst ansagen?

Diesmal ist der Partner allerdings wohl ziemlich schwach. Er hat in erster Hand nicht mit einem Weak Two in Cœur eröffnet, und er hat auch in der nächsten Bietrunde noch einmal gepasst. Erst nachdem der Gegner in 2♣ stehen geblieben ist, hat er mit 2♥ balanciert. Er hat also die 14 Punkte, die wir in unserem Blatt zählen können, wohl so ziemlich alle (wenn nicht überhaupt alle) mitgereizt.

IMMERHIN FINDEN SICH VIER "PASSANTEN"!

Somit ist es nicht unverständlich, dass immerhin vier Experten passen. Drei davon (darunter Vater und Sohn Gromöller in trauter familiärer Übereinstimmung!) verweigern jeden Kommentar. So können wir nur spekulieren, ob sie ihr Gebot für alternativlos oder für unerklärbar halten. Nur Bernd Kopp erweist uns die Gnade eines Kommentars, mit dem er uns allerdings wieder bridgetechnisch nicht weiterhilft, sondern uns wieder nur seine weitgefächerte Allgemeinbildung demonstriert (diesmal Viktor Mollo statt Pierre de Fermat). Fünf Experten entscheiden sich diesmal für den Mittelweg der Einladung, drei da-

von mit einem banalen 3♥-Gebot, jeweils einmal gibt es subtile Einladungen mittels Überruf der Gegnerfarbe zu bewundern (da es drei Gegnerfarben gibt, ist die Auswahl an Cue bids groß, warum ausgerechnet die Treff-Farbe niemand gefunden hat, der sie cuebitten wollte, kann ich auch nicht erklären. Stellvertretend für die Begründung der Einladungen:

M. Schomann: 3♥. Eine Einladung bin ich mit dieser Hand doch schuldig. Im Team würde ich 4♥ versuchen.

Bei der Aufzählung der möglichen Reaktionen auf das Balancieren des Partners habe ich vorhin doch tatsächlich etwas vergessen, und dankenswerterweise hat mich unser englischer Freund daran erinnert:



M. Horton:
Ich gebe
einen Schlemm-
versuch ab!

M. Horton: 4♣. Falls der Partner meine Hand schon mitgereizt hat, wäre das schlecht.

Ein Schlemmversuch! Das gäbe eine interessante Diskussion mit den Experten, die nicht mal eine Einladung zum Vollspiel entdecken können. Tja, vielleicht hat der Partner tatsächlich seine Hand mitgereizt. Das wäre wirklich nicht gut.

Aber kommen wir von den Extremfällen zum Mainstream. Eine klare Mehrheit, bestehend aus 14 von 24 Experten, hat sich für das 4♥-Gebot entschieden. Das ist jetzt allerdings kein Fall für einen Bridge-Fachmann, der sich über Blattbeurteilung und ähnliches mehr oder weniger kenntnisreich auslassen könnte, sondern das ist ein Fall für den Psychiater (sodass meine Kommentare dazu notwendigerweise eher laienhaft ausfallen). Jeder Bridgespieler hat schon mal gehört, dass man den Partner für mutige Aktionen nicht bestrafen soll. Hier hat der Partner etwas sehr Mutiges getan, und er hat offensichtlich einen Volltreffer damit gelandet. Warum ist die Versuchung unwiderstehlich, ihn dafür zu bestrafen? Das ist ungefähr wie beim Rauchen: Jeder Raucher weiß, dass Rauchen unvernünftig ist, aber kein Raucher lässt sich durch diese Erkenntnis vom Rauchen abhalten.

J. Fritsche: Man soll den Partner ja nicht fürs Balancen bestrafen.

N. Bausback: Ja, ich bestrafe den Partner.



R. Marsal:
Ich wende
Gewalt an!

R. Marsal: Eine Einladung würde der Partner sowieso ablehnen, also muss ich Gewalt anwenden.

Aber alle reizen dann doch 4♥. Na ja, die Hand ist auch wirklich sehr kontrollaktiv, und das Treff-Single und der vierte Trumpf – das wird alles helfen. Aber wenn der Partner ein 4er-Treff hat, kann er das Treff-Single bei uns vermuten, und da wir offensichtlich genug Punkte für eine Zwischenreizung auf Einerstufe haben, haben wir wahrscheinlich kein 5er-Pik und kein 5er-Karo. Es stellt sich also meines Erachtens durchaus die berechtigte Frage, ob Partner unsere 4-4-4-1-Verteilung nicht auch schon mitgereizt hat. Aber das sind natürlich schon etwas spekulative Überlegungen.

In der Praxis wird es wohl normal sein, das Vollspiel anzusagen, und wenn der Partner dann gefallen ist, kommt erst mal der Griff nach dem Blatt des Partners mit der empörten Frage: „Mit was hast du denn da in Gefahr auf der Zweierstufe gereizt?“ Das ist der normale Lauf der Dinge, bei den Experten wie bei den Nicht-Experten. ♦

+++ LESERWERTUNG OKTOBER 2015 +++

LESERWERTUNG OKTOBER

Huiiii – diesmal wehte den Lesern ein eisiger Wind ins Gesicht. Von den Top Ten der Einzelwertung erzielten neun ein Streichresultat – das gab es wohl noch nie in der Geschichte des Expertenquiz. Natürlich könnte zu diesem Sensationsresultat beigetragen haben, dass in einigen Clubs viele Mitspieler die Gebote wohl erst diskutieren, bevor dann die Tipps abgegeben wird. Das führt natürlich zu hohen Wertungen, wenn die Meinungsführer richtig liegen, kann aber auch eine Kollektiv-Pleite wie heuer auslösen. Also lernen wir: mehr Individualität und Mut zur Eigenmeinung ist gefragt!

CLUBS – MONATSWERTUNG

- | | |
|--------------------|-----------|
| 1. BC München | 42 |
| 2. BC Leipzig | 29 |
| 3. BC Dietzenbach | 27 |
| BC Alert Darmstadt | 27 |

EINZELSPIELER – MONATSWERTUNG

- | | |
|---------------------|-----------|
| 1. Detlev Kröning | 48 |
| 2. Anne Gladiator | 44 |
| 3. Felix Zimmermann | 40 |
| 4. Max Chazalon | 39 |
| 5. Alfried Bocker | 38 |
| 6. Martin Auer | 36 |
| Thomas Bergmann | 36 |
| Clemens Oelker | 36 |
| Olaf Sperllich | 36 |
| Chris Vos | 36 |

CLUBS – JAHRESWERTUNG

- | | |
|-----------------------|------------|
| 1. BC Alert Darmstadt | 379 |
| 2. BC Dietzenbach | 375 |
| 3. BC München | 365 |

EINZELSPIELER – JAHRESWERTUNG

- | | |
|---------------------|------------|
| 1. Werner Kühn | 385 |
| 2. Wolfgang Kiefer | 376 |
| Dr. Ralf Pasternack | 376 |
| 4. Helmut Keller | 371 |
| 5. Wanda Stoszek | 368 |
| Dr. Gerold Wieber | 368 |
| 7. Detlev Kröning | 367 |
| 8. Martin Stoszek | 364 |
| Matthias Voigt | 364 |
| 10. Bernhard Nobis | 360 |

♠♥♦♣ DEZEMBER 2015 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. November** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paar, keiner in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd		
				♠	A K 2
				1♣	♥ A 8 4
X	p	1♥	p	♦	A D B 6 2
?				♣	10 7

2. Paar, alle in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd		
				♠	K D 8 3
		1SA	2♥	♥	-
X	3♥	p	p	♦	7 6 4
?				♣	A B 10 7 5 4

3. Paar, keiner in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd		
				♠	D 9 8
		1♣	2♦*	♥	3 2
p	2♠	p	p	♦	K 9 6 3
X	p	3♣	3♠	♣	A D 7 4
?					

* Oberfarben

4. Paar, E/W in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd		
				♠	D 2
	1♦	1♠	X*	♥	K B 4 2
?				♦	6 5 3
				♣	A B 7 2

* Cœurs

5. Team, keiner in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd		
				♠	8
			1♥	♥	A 7
2♣	2♥	-	2♠*	♦	A 5
?				♣	K 10 9 8 7 6 5 2

* Versuchsgebot („long suit“)

EXPERTEN	1	2	3	4	5	NOV. 2015	PUNKTE 2015	ANZ.
Alberti, A.	6♥	3SA	3♥	3♥	4♥	47	365	8
Bausback, N.	6♥	3SA	3♥	3♥	4♥	47	353	8
Daehr, C.	6♥	3SA	4♥	4♥	4♥	47	296	7
Engel, B.							42	1
Farwig, C.	6♥	3SA	4♥	4♥	4♥	47	316	8
Fritsche, J.	6♥	3SA	3♥	4♥	4♥	50	343	8
Gromöller, M.	6♥	3SA	3♥	4♥	-	45	292	7
Gromöller, W.	6♥	3SA	-	4♥	-	40	349	8
Günther, Dr. C.	6♦	3SA	3♥	4♥	4♥	43	351	8
Gwinner, H.-H.	6♥	3SA	4♥	4♥	4♥	47	205	5
Hackett, B.	4♠	3SA	4♥	4♥	3♦	35	335	8
Häusler, H.	4♠	3SA	3♥	4♥	3♥	40	360	8
Herbst, O.	6♥	3SA	3♥	6♣	2♠	38	342	8
Horton, M.	6♥	3SA	3♥	4♥	4♣	43	333	8
Humburg, H.	5♥	3SA	4♥	5♣	4♥	33	285	8
Kaiser, Dr. K.-H.	5♦	3SA	4♥	4♥	4♥	40	345	8
Kirmse, A.							36	1
Klump, H.	6♥	3SA	-	3♥	4♥	42	323	8
Kondoch, H.							87	2
Kopp, B.	6♥	3SA	3♥	4♥	-	45	362	8
Linde, J.	4♦	3SA	3♥	4♥	4♥	45	874	8
Marsal, R.	6♥	4♣	3♥	6♣	4♥	40	334	8
Pawlik, Dr. A.							300	7
Rath, W.	6♥	3SA	3♥	4♥	3♥	45	346	8
Reim, S.	4♠	3SA	3♥	3♥	4♥	42	357	8
Reps, K.	6♥	3SA	4♥	4♥	4♥	47	363	8
Rohowsky, R.	4♥	3SA	-	4♥	3♣	34	346	8
Schillhart, N.	4♥	3SA	4♥	4♥	-	38	329	8
Schomann, M.	6♥	3SA	3♥	3♥	3♥	42	350	8
Schwerdt, C.							325	8
Werge, H.	6♥	3SA	4♥	4♥	4♥	47	341	8

Lösung zu Nuss 9

BM September 2015

Nach den ersten vier Stichen weiß Süd alles über die gegnerischen Karten: West hält ♠10 zu viert, ♦DB10982 und ♣D zu dritt (ohne diese Karte hätte West weniger Punkte als gereizt).

Ost hatte ♠K zu zweit, den fünften ♥B und sechs Treffs. Je neun Karten sind noch im Spiel:

♠ 10x	♠ 97	
♥ B1098	♥ D76	
♦ Dxx	♦ 4	
	♣ KB8	
		♠ Bxxx
		♥ xxxxx
		♦ xxxxx
		♣ B
		♥ K109
		♦ A765
		♣ A

Mit erfolgreichem Schnitt auf Osts ♥B kommt Süd nur auf sieben Stiche. Nur West kontrolliert die Karos und die schwarzen Farben.

EIN OPFER ERWEIST SICH ALS EINE LOHNENDE INVESTITION

Um West unter Druck zu setzen, müsste Süd die letzte Cœurrunde am Tisch nehmen. Das funktioniert irgendwie nicht. Scheitert also der Schlemm?

Zum Glück nicht: Opfert Süd – scheinbar sinnlos – den sicheren vierten Cœurstich, ist dies eine lohnende Investition. Erreicht Süd mit der letzten Runde Cœur den Dummy, kann er West in drei Farben beschäfti-

gen und erobert zwei zusätzliche Stiche: Süd zieht darum ♣A sowie ♠B und lässt dann ♥10 zum verlierenden Impass laufen. Ost nimmt und setzt Cœur fort. Nach ♥K und ♥D muss West kapitulieren. Er gibt die Deckung einer schwarzen Farbe auf.

Der dort freigewordene Stich bringt West zwischen Karo und der anderen schwarzen Farbe in Not: Zwölf Stiche und verdiente 10 Punkte. Meine Gratulation, wenn Sie Osts ♥B nicht herausschnitten, sondern einen Cœurstich opferten, um die Weichen für den siegreichen Dreifarben-Squeeze zu stellen.

Machten Sie allerdings vier Cœurstiche und hofften, so irgendwie durchzukommen: 4 Punkte. ♦



Knack die Nuss

FOLGE
11

NICHT ZU UNTERSCHÄTZEN

In einem Teamkampf hielt Süd

♠9 ♥93 ♦KD954 ♣DB1086.

Ost eröffnete als Teiler (nur OW in Gefahr) 2♣ als stärkstes Forcing. Süd passte. West bot 2♦ (0-7), Nord passte und Ost reizte 2♠. Erst jetzt ging Süd – strategisch nicht besonders klug – mit 2SA (5-5 in den Unterfarben) in die Reizung. West gab Kontra (Maximum). Von Nord kam 3♣ (mehr Treffs als Karos). Nach zweimaligem Passen reizte West 4♣. Kompromisslos ging Ost auf 6♠.

Süd greift ♣D an und sieht:

♠ D853	
♥ B104	
♦ 763	
♣ K94	
	♠ 9
	♥ 93
	♦ KD954
	♣ DB1086

Ost nimmt ♣A (Nord gab ♣2, hoch-niedrig Markierung), zieht rumpf-Ass, König und Dame (Nord hat ♠B74) und wechselt auf ♥4 zur Dame und zieht ♥A. Nord gab ♥2 und ♥5. Süd warf auf die zweite und dritte Trumpfrunde ♦4 und ♣6 ab.

Ost spielte nun ♥K. Süd hielt noch ♦KD95 ♣B108. Wie soll er gegen einen versierten Alleinspieler abwerfen? Als er die Lage nicht richtig einschätzte, schrieben die Gegner +1430.



Frage

Ihr sachverständiger Rat wäre hier eine große Hilfe gewesen!

Was hätten Sie getan?



+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

**Neue
Thementurniere**
mit kodierten Karten!
Bridgeland
Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
D 33607 Bielefeld
Tel. 0521 2384887
www.bridgeland.de

**Bridge
&
Quellness**
im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski
Termine:
14.02. bis 21.02.
28.02. bis 06.03.
10.04. bis 17.04.
Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard
Themen auf Anfrage
Parkhotel Griesbach GmbH
Am Kurwald 10
94086 Bad Griesbach
www.parkhotel-badgriesbach.de
info@parkhotel-badgriesbach.de
Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

**Hotel Sandy
Beach
Gran Canaria**
27.01. – 08.02.2016
mit: **Stefan Back**
Info und Anmeldungen:
www.compass-bridge.de
oder 06220/5215134

**Hotel Schwaghof
Bad Salzuflen**
vom 27.12. bis 03.01.
Reichlich Bridge über Silvester
mit Bohnsacks
bridge.bohnsack@t-online.de
(02238) 55525
HP und Seminarbuffet,
im DZ €81, EZ + €14/Tag

**Lieben Sie Bridge?
Und lieben Sie Spaß?**
Beides finden Sie in den
Büchern von
Ulrich Vohland:
Bridgekrimis
Bridgekrimis –
Neue Fälle
Bridgerätsel
Bridgewitze
Bridge-Quiz
Bridge. Um die Wette reizen
Bridge. Alleinspiel-Training
**Bridge. Strategie und
Technik im Alleinspiel**
Alle Bücher sind im
Isensee-Verlag erschienen
und kosten je € 15,-.
Erhältlich im Buchhandel und
im Bridgeversandhandel.

**Bridge und
Wellness über
Ostern**
im Hotel Thermalis, Bad Hersfeld
24.3. – 3.4.2016
588 € pro Woche im DZ
Information und Anmeldungen:
Uwe Breusch
uwe.breusch@freenet.de
0211 / 54 36 34 33

Hessen Hotelpark ** Hohenroda**
Bridge und Sport über Fasching
vom Do. 04.02.2016 bis Do. 11.02.2016
Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)
Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite!
1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 470,00
1 Woche EZ = DZ HP € 535,00
Infos: Heinz Timmermanns, Tel.: 06032 / 34 99 24
Elfriede Wolf, Tel.: 06172 / 35 905
Fax: 06032 / 34 99 25
E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

♠ **Dr. Karl-Heinz Kaiser ♥**
DBV-Anfängerbuch (Reizung u. Spieltechnik)
Bridge lernen - ein Buch zum Selbststudium
!! Dazu begleitend: !!
Q-plus Bridge 11 - Lehrbuchedition
73 €
Alle 200 Spiele des Lehrbuchs (+ weitere Übungsspiele)
komfortabel nachspielen plus Erklärungen.
dazu: Spielen gegen den Computer
Weitere Infos: www.kaiser-bridge.de
Bestellung des Computerprogramms exklusiv bei:
Dr. Kaiser 02205-2353; info@kaiser-bridge.de

**Schomann's
BridgeDiscount**
Schmuckkarten
Doppelspiel von Piatnik
nur EUR 12,99
Versandkostenfrei
in Deutschland!
www.BridgeDiscount.de
Telefon: 02156-915 68 58

**Dem Karneval
entfliehen**
4.-9.2.2016
Hotel Arminius****
Bad Salzuflen, Altstadt
DZ:580,- EZ:630,-
DBV-Dozent **Wolfgang Rath**
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de


ANZEIGENSCHLUSS
für die nächste Ausgabe ist der
15. NOVEMBER 2015
Anzeigenannahme unter:
anzeigen@bridge-verband.de

Bridgeartikel bestellen
Sie unter:
www.Bridge-Versand.de
Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein
Tel. 06202/1266779


BESUCHEN SIE
**DEN
DBV
IM
INTERNET!**
www.bridge-verband.de


100 Jahre und 3 Mal wöchentlich Bridge



Im Braunschweiger Bridgeclub bridge&art gab es im September etwas ganz besonderes: Marianne von Cysewski, schon seit der Vereinsgründung 1987 aktive Bridgespielerin, feierte Ihren 100. Geburtstag. Auch an diesem Ehrentag nahm sie, wie dreimal wöchentlich, am nachmittäglichen Bridgeturnier teil. Frau von Cysewski kann die Karten nicht mehr so gut erkennen, deshalb sagen die Mitspieler die Karten noch mal an, die sie gespielt haben. Dank ihres phänomenalen Gedächtnisses klappt das Spielen so noch gut.

VON ALLEN ANWESENDEN Spielerinnen und Spielern erhielt sie Rosen und der Vorsitzende Norbert Hoffmann überreichte ihr eine Urkunde, in der ihr die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde. Während des Turniers gab es Kaffee und Kuchen und anschließend noch Sekt und einen Imbiss. Am Ende noch einen Extrabeifall; denn die Jubilarin belegte mit ihrem Team den zweiten Platz von acht Teams. ♦

Dame der ersten Stunde

♦ Text: Helmut Ortmann

Der 60. Geburtstag des Bridge-Clubs Duisburg II (das BM berichtete in der Oktober-Ausgabe) fand auch in der Presse seinen Niederschlag, was eine gute Werbung für das Bridgespiel gewesen sein dürfte. Für die Lokaljournalisten war es natürlich ein optimaler Aufhänger, dass sie in Margot Reckstin eine Dame der ersten Stunde in den Mittelpunkt ihrer Geschichte stellen konnten. ♦

Mit 93 begeistert beim Bridge
Die rüstige Seniorin Margot Reckstin gehört zu den Damen der ersten Stunde des Bridge-Clubs Duisburg II, der 2015 sein 60-jähriges Bestehen feiert

Von Daniel Wilberny

Margot Reckstin nimmt sich die Karten und ist für die nächsten Stunden hochkonzentriert. Das ist beim Bridge auch notwendig. Das Spiel ist für die 93-Jährige wie ein Langbraten. „Es hält den Kopf fit. Im reiferen Alter muss man was tun, sonst ist das schlecht“, sagt sie. Wenn am 12. September der Bridge-Club Duisburg II sein 60-jähriges Bestehen bei einem Turnier im Raum Wuhan des Duisburger Hofes feiert, kann die rüstige Seniorin stolz zurückblicken. Denn nie war von Anfang an dabei.

Als Margot Becker, die „Beckerin“ genannt, 1955 mit ein paar Freunden neben dem 1937 gegründeten Nachbarclub Duisburg I einen weiteren Verein an der Tafel hob, hatte Margot Reckstin anfangs noch die Rolle des „Kiebitz“ an der Seite ihres Mannes. Sie lernte aber schnell, gut und erfolgreich zu spielen – zunächst an unterschiedlichen Orten, ehe der Verein 1979

in Duisburger Hof seine Stammspielstätte für Training und Turniere fand.

Strenges Reglement der „Beckerin“
In den Folgejahren ging es unter dem Reglement der „Beckerin“ sehr diszipliniert zu, weiß Heide Hanzelken, die heutige Vorsitzende, zu berichten. Wer zu spät kam oder sich für einen Spieltag anmeldete, aber nicht erschien, musste jeweils 2 Mark zahlen. Darunter

versucht möglichst, dies zu verhindern.

Nach diesem Prinzip wird auch das Turnier zum 60-jährigen Bestehen des Bridge-Clubs Duisburg II am 12. September ab 14 Uhr im Raum Wuhan des Duisburger Hofes gespielt. Zwischendurch gibt es ein Kabarettprogramm. Ansonsten ist Bridge für den 85 Mi-

glieder zählenden Verein – 70 Damen und 15 Herren – an selber Stelle montags ab 15.30 Uhr und freitags ab 15 Uhr angesagt. Gäste können montags kostenlos mitspielen, Beleg gegen eine Gebühr von 2,50 Euro. Der Jahresbeitrag für Mitglieder beträgt 60 Euro. Weitere Infos gibt es bei der Vorsitzenden Heide Hanzelken unter ☎ 02855/42 66.

„Das ist weniger als ein Raucher im Monat für seinen Tabak ausgibt.“

Apropos: Geraucht wurde viel beim Bridge. „Mir wurde berichtet, dass es aufgrund des Rauches nicht leicht gewesen sei, den Durchblick zu behalten“, so Heide Hanzelken. „Pro Nachmittag oder Abend wurde extra eine Rauchpause von einer halben Stunde angesetzt, um die Fenster zu öffnen und Frischluft heranzulassen.“

Sie selbst hatte das besondere Kartenspiel damals noch gar nicht für sich entdeckt. Erst vor gut 20 Jahren, als eine Freundin wegen einer Partie eine Einladung ausschlagnah, wurde sie neugierig. „Ohne Bridge kommt da ja heutzutage nicht mehr in ein gutes Seniorenheim, hat sie mir augenzwinkernd erklärt.“

Es liegt bis heute aber viel Wahres in der Aussage. Wie viele andere Vereine hat auch der Club mit Nachwuchsproblemen zu kämp-

Auf ein gutes Wort: So sehen Bridge-Karten aus.



Die 93-jährige Margot Reckstin, die von Beginn an am Clubleben teilnimmt, stand im Mittelpunkt der Berichterstattung.

In der regionalen Tageszeitung wurde der runde Club-Geburtstag ausführlich gewürdigt.



Oben links die Drittplatzierten, oben rechts die Zweiten, darunter die Sieger und links die beste Lokalmatadorin.

Kompakte Tour durch das bayerische Nizza

Bei strahlendem Herbstwetter zeigte sich Aschaffenburg, das „Nizza Bayerns“, am letzten Sonntag im September von seiner schönsten Seite. 120 Bridgespieler aus nah und fern kamen in die Altstadt rund um den Dalberg, um Bridge zu spielen. Von Kneipe zu Kneipe spazieren, Bridge spielen, essen und trinken, Kontakte knüpfen – das war das Motto.

INZWISCHEN IST das Turnier des 1. Aschaffener Bridge-Clubs über das Rhein-Main-Gebiet hinaus bekannt, denn Spieler aus München, Saarbrücken, Kaiserslautern, Siegen, Marburg und Bremen waren mit dabei. Ein Münchner Paar nutzte das Turnier für einen Kurzurlaub mit Besuch des Pompejanums und versprach, nächstes Jahr wiederzukommen, um dann das Schloss zu besichtigen. Ein Paar aus Kaiserslautern brachte seine E-Bikes mit und unternahm am Vortag eine Radtour nach Miltenberg.

Vom Anfänger bis zum Meister war alles vertreten. So war das Ziel erreicht: ein Breitensportturnier für alle, die gerne Bridge spielen.

DAS ASCHAFFENBURGER Kneipenturnier gehört zu den „kürzeren“ mit nur einem Durchgang und 30 Boards und Abend- statt Mittagessen. Gunthart Thamm hat extra für Aschaffenburg ein neues Movement geschrieben. Die Verweildauer in einer Kneipe betrug drei Runden an drei Tischen, was sowohl den Wirten

◆ **Text: Marianne Ritter**
Bilder: Alla Klaut und Susi Kötter

wie den Spielern gefallen hat. So konnte ohne Hetze bestellt, verzehrt und gezahlt werden. Leider konnte dadurch nicht jeder alle Lokale besuchen. Aber das kann ja im nächsten Jahr nachgeholt werden.

DAS TURNIER ERSTRECKTE SICH über 9 Lokale, wobei das Hotel „Wilder Mann“ doppelt besetzt war. Hier trafen sich auch alle Turnierteilnehmer nach dem Turnier zu einem Sektempfang mit anschließender Siegerehrung. In den Gesichtern der Spieler spiegelte sich die gelöste und entspannte Atmosphäre des Turniers wider. Von den vielfältigen, gesponserten Sachpreisen nahm etwa die Hälfte der Teilnehmer eine Erinnerung mit nach Hause.

Die Sieger:

- 1. Platz** Helmut Häusler - Alexander Dietrich (65,01%)
- 2. Platz** Machiko Dries - Odile Espitalier (64,17%)
- 3. Platz** Christian Löwenstein - Karl-Heinz Schmidt (62,72%)
Dagmar Schäfer - Ashok Krishna (60,82%) erreichten als bestes Aschaffener Bridgepaar den 8. Platz. ◆

Der Frankfurter Turnierbridge-Club 1958 e.V.
lädt Sie herzlich ein zu unserem

Turnier zum Jahreswechsel

Wann: Sonntag, den 10. Januar 2016, 10.30 Uhr
Ort: Saalbau **BiKuZ Höchst**, Michael-Stumpf-Straße 2/
Gebeschusstraße 6-19, 65929 Frankfurt - Höchst
Anfahrt: <http://www.saalbau.com/pdf-download/Anfahrt-Dateien/Anfahrt-BIKUZ.pdf>;
Tiefgarageneinfahrt von der Gebeschusstraße.
Turnierleitung: Herr Matthias Berghaus
Startgeld: 20 Euro je Person
(Studenten mit Ausweis < 27 Jahren 15 Euro)

Bei genügender Beteiligung spielen wir eine Qualifikationsrunde und eine Endrunde in 2 Klassen. Für die Vorrunde und die Champagner-Klasse gilt die Systemkategorie B, in der Pikkolo-Klasse gelten die Bestimmungen der Systemkategorie C.

Anmeldung: vorzugsweise per E-Mail bis Mittwoch, den 07.01.2016
E-Mail: info@FTBC58.de
Telefon: 0160 97945102 (Petra Wolff)
Fax: 069 91314347



Bridge und Kultur in Istanbul

HOTEL LIMAK EURASIA
13. – 24. April 2016
DZ 1190,- zzgl. Flug, EZ mit Zuschlag
Preis inkl. HP, ganztägige Sightseeing-Tour

ISKU-Bridgereisen
Islam Bakici und Kurt Lang
Kontakt: Kurt Lang, Tel. 0211-332726
E-Mail: kurt@kurtlang.de





*Der DBV
gratuliert*

25
Jahre

dem
Bridge-Club Mosbach
zum 25-jährigen
Jubiläum

ABANO TERME

5-19.3.2016
14 TAGE BRIDGE
MIT KUR IM BERÜHMTEN
HEILQUELLENZENTRUM

TRADITION SEIT
33 JAHREN

**HOTEL
GRAND TORINO**

★★★★



STEFAN BACK
LEITER DER REISE

**Hotel Grand Torino Leistungen**

- Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
- Busfahrt ab München – hin und zurück pro Person 35,- €
- Täglich Unterricht und Turnierbridge Computerausrechnung Punkteverteilung nach DBV-Richtlinien
- Nachlass für HP bei 14 Tagen p. P. 70,- €

Freizeitmöglichkeiten

- Gruppengymnastik in Schwimmbad und Turnhalle, Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.
- Kleiner Pastasauzen-Kurs

Mit 10 Anwendungen – Fango, Ozonbad, Massage

Kat.A 1.860,- Kat.B 1.640,- Kat.C 1.530,-

Ohne Kur

Kat.A 1.495,- Kat.B 1.350,-

EZ-Zuschlag Kategorie A 12,- € pro Tag

EZ-Zuschlag Kategorie B + C 9,- € pro Tag

**Information und Anmeldung bei
Hotel Grand Torino**

Montag – Freitag 8.30 – 16.00 Uhr

T 0039 / 049 / 860 13 33

F 0039 / 049 / 861 00 14

BESUCHEN SIE
DEN DBV IM INTERNET

www.bridge-verband.de

**WEIHNACHTEN UND SILVESTER
BRIDGE**

im Hotel Kaiserin Elisabeth
am Starnberger See

**vom 23. Dezember bzw. 25. Dezember 2015
bis 2. Januar 2016**

Paar- und Teamturnier sowie Bridgeunterricht
ab 920,- €

Reservierung und weitere Informationen
08157/93090



Tutzing Strasse 2
82340 Feldafing
info@kaiserin-
elisabeth.de
www.kaiserin-
elisabeth.de

**Anton Oßwald**

1923 - 2015

Wir trauern um Anton Oßwald, der auf mehr als fünfzig Reisen ein stets liebenswerter und freundlicher Gast war. Sein leiser hinter sinniger Humor hat manche Reise bereichert!

Hilde Herrmann, seiner Partnerin im Leben und beim Bridge, gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

In stillem Gedenken

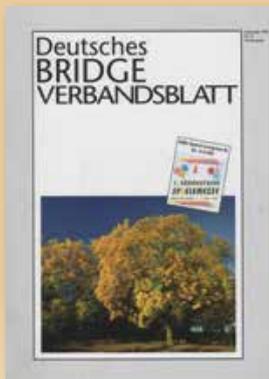
Robert Koch
und das gesamte Team der

**WIESBADENER
BRIDGESCHULE**



DAS BRIDGE-MAGAZIN blättert zurück

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Aber die von vor 20 Jahren – die lobt doch den ein oder anderen Blick. Die Redaktion des Bridge-Magazins stöbert im Archiv. Und lässt dabei Erinnerungen an Ereignisse und Personen wach werden.



Ausgabe:
November 1995

Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ D93
 ♥ KD643
 ♦ 5
 ♣ AD94

♠ KB5
 ♥ 972
 ♦ K743
 ♣ K53

♠ A764
 ♥ B8
 ♦ B982
 ♣ B102

♠ 1082
 ♥ A105
 ♦ AD106
 ♣ 876

	West	Nord	Ost	Süd
		Engel		Fr. Vechiatto
Pass	1♥ ¹	Pass	Pass	Pass
Pass	Pass	Pass	Pass	1♠

¹ Kann 4er Coeur sein

„Nach der 1-♥-Eröffnung (die nur ein 4er ♥ verspricht) von Nord wollte Frau Vechiatto auf Süd nicht die ♥ heben und verfiel auf das Hilfsgebot von 1♠. Mit diesem Kontrakt war Nord einverstanden. Süd durfte anstelle des 5-3-Fits in ♥ einen 3-3-Fit in ♠ spielen.“

Nach ♦-Angriff legte Süd ♠10 vor, die hielt. Nach einem ♦-Schnapper spielte Süd ♠D zum König. West zog ♠B ab und stieg in Karo aus. Ost bekam nur noch ♠Ass. Vielleicht sollte man häufiger 3-3-Fits spielen, immerhin sind in ♥-Kontrakten nur 9 Stiche gemacht worden.“

Trotz dieses Topps reichte es nicht zu einer Top-Platzierung, denn so glücklich es in diesem Board lief, so unglücklich lief es

in einem anderen: Gegen die wenig aussagekräftige Reizung 1 SA - 3 SA von Engel/Vechiatto musste eine Gegnerin angreifen von:

- ♠6532
- ♥D32
- ♦10854
- ♣75

Hätten Sie sich auch für ein kleines ♥ entschieden? Und Ihren Partner mit KB1087 gefunden...

Überlegene Sieger mit fast 2,5 Prozentpunkten Vorsprung wurden Andrea Rauscheid und Roland Rohowsky. Neben gutem Spiel braucht man für einen solchen Erfolg immer auch den richtigen „Lauf“, wie folgende Hand belegt:

Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ AB
 ♥ AKD109764
 ♦ 6
 ♣ A5

♠ 74
 ♥ B32
 ♦ 832
 ♣ KB732

♠ D8652
 ♥ 85
 ♦ ADB9
 ♣ D6

♥ K1093
 ♥ K10754
 ♣ 10984

	West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣ ¹	Pass	Pass	2♦ ²
Pass	3♥ ³	Pass	Pass	3♠ ⁴
Pass	4SA ⁵	Pass	Pass	5♦ ⁶
Pass	6♥	Pass	Pass	Pass

¹ partieföring
² Relay
³ Legt Coeur als Trumpf fest
⁴ Cuebid
⁵ RKCB auf Coeur-Basis
⁶ 0 Keycards

Da der Gegner nicht den ♣-Angriff fand und das ♦Ass richtig saß, wurde der mutig angesagte Schlemm erfüllt. ♦

Aus dem Turnierleben

Bei den Deutschen Mixed-Paar-Meisterschaften 1995 dürfte der Preis für den originellsten Topp – so es eine solche Auszeichnung denn gäbe – einem bekannten Paar zustehen, das selten durch eklatante Reiz-Missverständnisse auffällt. Aber wenn man sich schon mal im Verlauf einer Reizung verirrt – was sogar in extrem kurzen Sequenzen passieren kann – dann heißt das ja noch nicht, dass dies zu einer Null führen muss. Im Gegenteil ...

Berichterstatte Martin Meckel dürfte kaum Probleme gehabt haben, auf den Boardzetteln diesen Ausreißer zu finden:

Offenkundig sah Berthold Engel in einem ♠-Kontrakt im vermeintlichen 4-3-Fit bei einer angepassten Partnerin angesichts seines Singles in ♦ die besten Chancen. Martin Meckel kommentierte die Hand wie folgt:



Erster Platz und damit Deutsche Mixed-Meister 1995: Andrea Rauscheid und Roland Rohowsky.



Zweiter Rang: Ehepaar Bohnsack



Dritter wurden die Vorjahressieger: Waltraud Vogt und Peter Spletstößer.

VORSCHAU DEZEMBER 2015

FREUEN SIE SICH AUF EINEN BERICHT DER

DAMEN- UND HERREN-MEISTERSCHAFTEN AUS:

**Bridge Magazin**
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 11c
 50226 Frechen-Königsdorf
 Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: info@bridge-verband.de
 Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
 bei der Sparkasse Herford
 BLZ: 494 501 20
 IBAN: DE58494501200100064559
 BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 11c
 50226 Frechen-Königsdorf
 Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
 und Gesellschaft: Bernd Paetz
 Sport: Sigrid Battmer
 Technik: Stefan Back
 Jugend: Christian Leroy
 und Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
 Viviane Volz

Anzeigenverkauf und**Anzeigenverwaltung:**

Deutscher Bridge Verband
 Augustinusstraße 11c
 50226 Frechen-Königsdorf
 Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugpreise:

Für Mitglieder des Deutschen
 Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
 erhalten.

Abbildungen von fotolia
 auf den Seiten:
 2/4/27/36/44/48/50/51

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

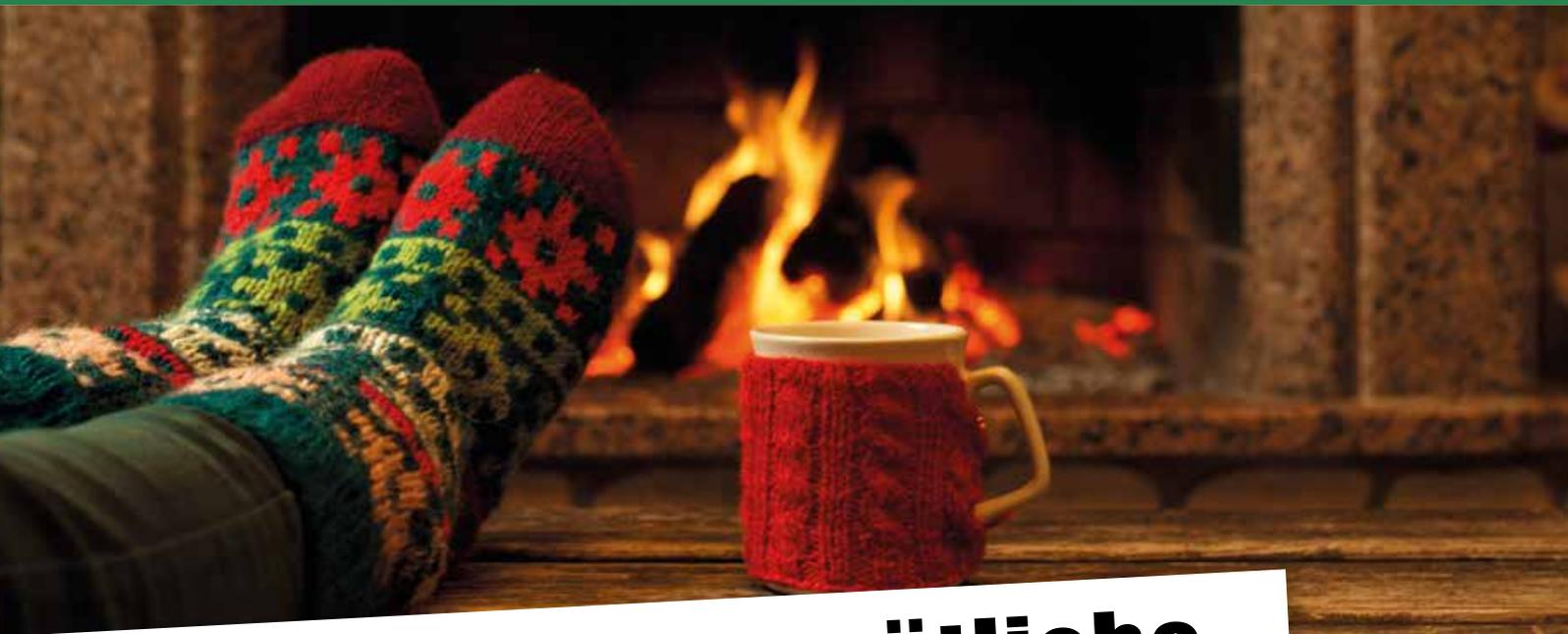
Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
 Anzeigenverkauf des DBV
 entgegen.

Es gilt die Preisliste
 in den Mediadaten 01/2015

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
 2015



Lesestoff für gemütliche Stunden gesucht?

Dann ist vielleicht das vielfältige Buchangebot des DBV genau das Richtige für Sie!



Was spielen wir, Partner?

Yves Mucha
ISBN 978-3-935485-32-6 10,00 €



Schlüssel zum besseren Bridge

Bd. 1: Gegenreizung – mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-47-0 5,00 €

Bd. 2: Aktive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-46-3 5,00 €

Bd. 3: Kompetitive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-48-7 5,00 €



Bridge in Tabellenform

Forum D 2012 – Kurzform für Einsteiger
ISBN 978-3-00-040894-6 23,00 €

Forum D 2012 für Anfänger
ISBN 978-3-00-040893-9 32,00 €



Schritt für Schritt

Bd. 1: Alleinspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-51-7 5,00 €

Bd. 2: Alleinspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-52-4 5,00 €

Bd. 3: Gegenspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-57-9 5,00 €

Bd. 4: Gegenspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-44-9 5,00 €



FORUM D Plus 2015 Die Wettbewerbsreizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-50-0 19,00 €



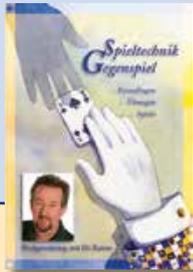
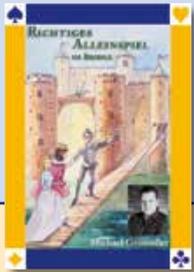
Und vieles mehr ...

Schlemmreizung
ISBN 978-3-935485-60-9 22,00 €

Forum D Plus – Kurzbeschreibung
ISBN 978-3-935485-49-4 12,00 €

BRIDGE-PROGRAMME VON Q-PLUS SOFTWARE

Alle Bridge-Programme von Q-plus laufen unter  Windows, viele jetzt auch auf dem  Mac und auf  Android-Tablets.



DIE AUSWAHL AN BRIDGE-PROGRAMMEN:

BRIDGETRAINING MIT DR. KAISER

-  Spieltechnik Gegenspiel 73 €
-    Tipps zum besseren Bridge 1 65 €
-    Biettechnik Forum D 2012 -Teil 1 73 €
-  Biettechnik Forum D 2012 -Teil 2 52 €
-  Biettechnik Forum D 2 52 €

Biettechnik-Programme für Forum D Plus 2015 sind in Vorbereitung.

-  Reiz- und Spielentscheidungen 1 55 €
-  Reiz- und Spielentscheidungen 2 55 €

MICHAEL GROMÖLLER

-    Richtiges Alleinspiel im Bridge 65 €

Q-PLUS BRIDGE

-  Version 11 73 €

SABINE AUKEN

-    Mut im Bridge 55 €

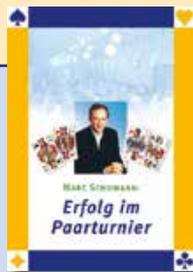
MARC SCHOMANN

-    Erfolgreich Reizen im Bridge [1] 73 €
-    Erfolgreich Reizen im Bridge [2] 60 €
-    Erfolg im Paarturnier 65 €

SYSTEM- VORAUSSETZUNGEN:

-  Windows XP, Vista, 7, 8, 10
 -  Mac OS X ab 10.8
 -  Android 4 oder 5 
- (Tablets mit ARM-Prozessor)

Auf dem iPad laufen die Programme leider nicht.



AUF DER HOMEPAGE [WWW.Q-PLUS.COM](http://www.q-plus.com) FINDEN SIE

- Detaillierte Beschreibungen der Programme
- Demoverionen zum Herunterladen
- Informationen zur Aktualisierung und zum Umtausch älterer Versionen



Sie erhalten die Programme
im Bridge-Fachhandel
und bei Q-plus Software

Q-plus Software GmbH
Heisenbergweg 44 · 85540 Haar
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com


PLUS SOFTWARE